

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at



Nr. 51/52 · 21.12.2018

Zwazl: Neue Standortanwälte schaffen Chancengleichheit

Interessen der Gesamtbevölkerung sind bei Umweltverträglichkeitsprüfungen zu berücksichtigen.

Seiten 3 und 13



Jetzt noch schnell Steuern sparen

Wo Sie vor dem Jahreswechsel noch Steuern sparen können, lesen Sie auf den **Seiten 4 und 5**.

Foto: Fotolia

Aktuell:

ALLES

im Griff hatten die SchülerInnen beim ersten NÖ Experimentaltag

Seite 6

Aktuell:

GUTE

Nachrichten für Eltern bringt ab Jänner der neue Familienbonus

Seite 7

Service:

FÜR

Betriebe wird ab nächstem Jahr die Kammerumlage 2 gesenkt

Seite 16 bis 17

Service:

2019

löst das neue Lenkprotokoll endgültig das Fahrtenbuch ab

Seite 18 bis 19

Magazin

NÖWI persönlich:

Weihnachtsstand für guten Zweck



Er hat bereits Tradition, der Charity-Punschstand der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ. An zwei Nachmittagen sammeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparte Spenden für einen guten Zweck.

Dieses Mal wird das Ö3-Weihnachtswunder unterstützt: Bei dieser Aktion senden Robert Kratky, Andi Knoll und Gabi Hiller

sechs Tage lang nonstop aus dem gläsernen Ö3-Studio am St. Pöltner Rathausplatz und sammeln damit Spenden für den „Licht ins Dunkel-Soforthilfefonds“. Spartenobmann **Wolfgang Ecker** (4.v.r.) und Bundesspartenobfrau **Renate Scheichelbauer-Schuster** (5.v.r.) freuen sich über die eindrucksvolle Spendensumme von 1.300 Euro.

Fotos: Ersan Ismani/Josef Bollwein

Arabischer Botschafter besucht WK

Der Botschafter der Vereinigten Arabischen Emirate, **Hamad Alraabi** (l.), besuchte kürzlich die Wirtschaftskammer Niederösterreich und wurde von Vizepräsident **Christian Moser** willkommen geheißen.



Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bemühen sich um Investoren aus Europa im Technologie-, Umwelt- und Infrastrukturbereich und bieten mit der Austragung der Expo 2020 einen besonderen Anziehungspunkt, das Land zu besuchen.

Die Expo in den VAE in Dubai findet von 20. Oktober 2020 bis 10. April 2021 statt. Dabei wird es

sich um die erste Weltausstellung in der Region Naher Osten/Afrika handeln. Das Thema „Connecting Minds, Creating the Future“ soll zentrale Zukunftsfragen des 21. Jahrhunderts thematisieren.

Österreichischen Firmen steht in den Vereinigten Arabischen Emiraten das Außenwirtschafts-Center Abu Dhabi mit Rat und Tat zur Seite. Infos: wko.at/awo/ae

AUS DEM INHALT

Thema

Jahreswechsel: Da können Sie noch schnell Steuern sparen **4 - 5**

Niederösterreich

500 Schüler beim 1. NÖ Experimentaltag **6**
Praktikable Lösungen beim Familienbonus erreicht **7**
Digitalisierungsstrategie NÖ“ „Keine Barrieren im Web – das wünsch' ich mir“ **9**
NDU-Talk: „Neugierig und offen für neue Wege“ **10 - 11**

Zwazl begrüßt Einrichtung eines Standortanwaltes **13**

Österreich

Erreicht für die Wirtschaft Handels-KV: 2,5 Prozent mehr Gehalt **14**
Standort-Entwicklungsgesetz bringt Aufwind **15**
Mauttarife 2019 – geplante Erhöhungen **15**

Service

Wirtschaftskammer senkt die Kammerumlage 2 **16 - 17**

Fahrtenbuch wird nun zum Lenkprotokoll **18 - 19**
Österreichisches Know-how für die Landwirtschaft Bulgariens **20**
Wirtschaftsmission „Urbanes Bauen – Holzbau in Berlin“ **20**
Gender-Fördercall für die Lehrausbildung startet **21**
„Kurskosten hatte ich sofort herinnen“ **22**
Bilanzbuchhalter machen sich fit für die Führung **22**
Zuwachs in den WIFI-Werkstätten **23**
Termine **24**
Nachfolgebörse, VPI **24**

Branchen

Die „PflegerInnen mit Herz“ 2018 aus NÖ **26**
Gewerbe und Handwerk **27**
Information und Consulting **30**
Bank und Versicherung **31**
Handel **32**

Bezirke **33**

Kleiner Anzeiger **39**

Buntgemischt **40**

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2018: Druckauflage 91.367.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

68

Prozent erledigen ihre Weihnachtseinkäufe nach wie vor in klassischen Geschäften. Geschätzt werden hier vor allem die professionelle Beratung, Reparaturservices und der sofortige Erhalt der Produkte – so das Ergebnis der aktuellen Weihnachtsumfrage von Deloitte für 2018.

KOMMENTAR

Standortanwältin schaffen Chancengleichheit

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Offen gestanden fehlt mir für die Kritik am neu eingeführten Standortanwalt das Verständnis. Denn es kann ja wohl nicht falsch sein, wenn in UVP-Verfahren wie bisher selbstverständlich Fragen der Umwelt, aber künftig ebenso auch entscheidende öffentliche Interessen wie Verkehrsadern, Beschäftigung oder etwa auch Fragen der Versorgungssicherheit auf Augenhöhe vertreten werden.

Themen wie die Energieversorgung oder Arbeitsplätze gehen schließlich alle an und verdienen in UVP-Verfahren entsprechende Berücksichtigung. Es ist höchste Zeit dafür – ebenso wie für die ebenfalls beschlossenen Möglichkeiten zur Beschleunigung der Verfah-

ren. Denn es ist natürlich richtig, sich intensiv mit Fragen von allgemeiner Bedeutung auseinanderzusetzen und sich dafür auch Zeit zu nehmen. Wenn die seriöse Auseinandersetzung aber wie in der Vergangenheit viel zu oft in reine Verschleppung abgelenkt, dann tut das dem ganzen Land – Wirtschaftstreibenden wie Beschäftigten – nicht gut. Die WKNÖ wird ihre Aufgabe als Standortanwalt jedenfalls mit voller Kraft ausfüllen – mit Augenmaß und Know-how, rasch, kompetent und ohne dafür einen zusätzlichen Apparat aufbauen zu müssen, wie es bei anderen Lösungen der Fall gewesen wäre. Verständnis für einander, Zuzuhören und ein Abwägen der

Dinge – das ist mir wichtig und das wünsche ich mir auch für 2019. Und damit wünsche ich Ihnen, liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer, frohe Feiertage im Kreis der Menschen, die Ihnen wichtig sind. Auch wir Unternehmerinnen und Unternehmer dürfen und müssen im täglichen Geschäfts-Stress einmal ein wenig durchschnaufen. Alles Gute, viel Erfolg und Freude für das Jahr 2019!

Lesen Sie mehr dazu
auf Seite 13.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

AGRANA präsentiert kompostierbaren Bio-Kunststoff

AGENACOMP® heißt die Antwort von AGRANA auf das kürzlich im Ministerium beschlossene Plastiksackerlverbot in Österreich ab 2020. Diesen neu entwickelten Bio-Kunststoff können Herr und Frau Österreicher getrost daheim auf den Komposthaufen werfen.

Aus 50 Prozent thermoplastischer Stärke aus Mais und einem biologisch abbaubaren Polyester entsteht ein Bio-Kunststoff-Compound, der zur Gänze im Hauskompost abbaubar ist. „Erstmals gibt es für den Bio-Kunststoffmarkt ein Produkt mit einem so hohen Stärkeanteil, der eine vollständige Heim-Kompostierbarkeit ermöglicht. Die TÜV-zertifizierten Kompostierungstests ergaben eine hundertprozentige Verrottung ohne Mikroplastik-Rückstände“, erläutert AGRANA-Generaldirektor Johann Marihart.

Die Verwendungszwecke von diesem Bio-Kunststoff-Produkt sind vielfältig und reichen von Knotenbeutel für Obst und Gemüse, in stärkerer Ausführung als Trage-Einkaufstasche bis hin zur Verpackungs-Folie. Aber auch andere Einsatzgebiete dieser thermoplastische Maisstärke sind denkbar – etwa für 3D-Drucker bei Spritzgussverfahren.

www.agrana.at



AGRANA aus Tulln stellt aus Maisstärke Bio-Kunststoff her.

Foto: Martina Draper

Wirtschaft international:

Hafen Triest wächst

Triest (APA) – Der Hafenstandort Triest ist heuer weiter gewachsen, nachdem er schon im Jahr davor der größte Hafen Italiens war. Er ist auch für das Binnenland Österreich ein wichtiger Hafen. Das Wachstum gibt es auch dank besserer Bahnverbindungen. 52,9 Millionen Tonnen Waren wurden in den ersten zehn Monaten 2018 umgeschlagen, was einem Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Schärfere CO₂-Grenzwerte in der EU

Brüssel (APA/dpa) – Die Europäische Union will bis 2030 deutlich klimafreundlichere Autos auf die Straße bringen. Neuwagen sollen dann im Schnitt 37,5 Prozent weniger Kohlendioxid in die Luft blasen als 2021. Auf die neuen CO₂-Grenzwerte einigten sich die EU-Staaten, das Europaparlament und die EU-Kommission. Die Autoindustrie kritisierte die neuen Vorgaben umgehend als überzogen und unrealistisch.

Enormes Auslandsvermögen

Frankfurt (APA/Reuters) – Die Bundesrepublik Deutschland hat wegen ihrer Handelsüberschüsse ein enormes Auslandsvermögen aufgebaut. Ende 2017 summierte sich das Nettovermögen auf 1,8 Billionen Euro und werde nur noch von Japan übertroffen, heißt es im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank. Das entspreche 54 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Thema

Jahreswechsel: Da können Sie

Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel empfiehlt es sich, alle steuerlichen Einsparungsmöglichkeiten zu überprüfen, die für Ihr Unternehmen relevant sein könnten. Hier einige potenzielle Themen.

VON ANDREA PROZEK

► Halbjahresabschreibung:

Erfolgt die Nutzung eines im zweiten Halbjahr angeschafften Wirtschaftsgutes noch vor dem Jahresende, steht die Halbjahres-AfA zu, auch wenn die Bezahlung erst im nächsten Jahr erfolgt.

► Registrierkassenjahresbeleg:

Für die Registrierkasse ist mit Ende des Jahres ein signierter Jahresbeleg (Monatsbeleg vom Dezember) auszudrucken, zu prüfen und aufzubewahren. Die verpflichtende Überprüfung des Jahresbelegs kann manuell mittels der entsprechenden BMF-App oder automatisiert durch die Registrierkasse durchgeführt werden (laut

BMF-Info bis spätestens 15. Februar des Folgejahres). Zu beachten ist auch, dass das vollständige Datenerfassungsprotokoll zumindest quartalsweise extern zu speichern und aufzubewahren ist.

► Ertragsteuerbelastung für 2018

kann durch das Vorziehen von Aufwendungen bei Bilanzierern bzw. durch Vorziehen von Ausgaben und Verschieben von Einnahmen bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern noch beeinflusst werden. Zum Beispiel können Zahlungen für heuer durchgeführte Instandhaltungen bzw. Reparaturen von Betriebsgebäuden oder Maschinen etc. 2018 zur Gänze als Betriebsausgabe abgesetzt werden, wenn sie heuer noch geleistet werden. Als Betriebsausgabe anerkannt werden auch Vorauszahlungen auf GSVG-Beiträge, wenn sie das laufende Jahr betreffen und der voraussichtlichen GSVG-Nachforderung entsprechen.

► Gewinnfreibetrag:

Dieser steht allen natürlichen Personen unabhängig von der

Gewinnermittlungsart zu und beträgt bis zu 13 Prozent des Gewinnes. Ein Gewinnfreibetrag kann bis zu einem Gewinn von 580.000 Euro geltend gemacht werden. Durch die Staffelung des Prozentsatzes für Gewinne ab 175.000 Euro beträgt der maximale Gewinnfreibetrag 45.350 Euro pro Jahr. Bis 30.000 Euro Gewinn steht der Gewinnfreibetrag jedem Steuerpflichtigen automatisch zu: (Grundfreibetrag von max. 3.900 Euro). Ist der Gewinn höher als 30.000 Euro, steht ein investitionsbedingter Gewinnfreibetrag zu, wenn noch vor Jahresende Investitionen in bestimmte körperliche Wirtschaftsgüter (ungebrauchte, abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einer Abschreibungsdauer von zumindest vier Jahren, keine PKWs etc.) oder bestimmte Wertpapiere getätigt werden. Der investitionsbedingte Freibetrag steht bei einer Betriebsausgabenpauschalierung nicht zu.

► Geringwertige Wirtschaftsgüter:

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 400 Euro (Betrag ohne USt, wenn ein Vorsteuerabzug möglich ist, sonst inklusive USt) können im Jahr der Anschaffung sofort abgesetzt werden.

noch schnell Steuern sparen

► Energieabgabenvergütung:

Ein Vergütungsantrag ist spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren zu stellen. Das heißt, für das Jahr 2013 kann ein Antrag noch bis 31.12.2018 gestellt werden. Die Entscheidung im Verwaltungsgerichtshof-Verfahren über den Ausschluss der Dienstleistungsbetriebe auf Rückvergütung der Energieabgaben ab 2011 wird weiterhin auf sich warten lassen, da der Verwaltungsgerichtshof beschlossen hat, dem EuGH neuerlich mehrere Fragen zur unionsrechtlichen Deckung der Einschränkung der Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe vorzulegen. Dienstleistungsbetriebe mit potenziellen Vergütungsansprüchen sollten dennoch überlegen, vorsorglich einen zeitgerechten Antrag zumindest für 2013 einzubringen.

► Spenden aus dem Betriebsvermögen:

Spenden aus dem Betriebsvermögen zur Durchführung von

Forschungs- und Lehraufgaben an bestimmte Institutionen sowie Spenden für mildtätige Zwecke sind bis zu maximal 10 Prozent des Gewinnes vor Berücksichtigung eines Gewinnfreibetrag steuerlich absetzbar. Eine Liste der begünstigten Empfänger ist auf der Homepage des Finanzministeriums unter www.bmf.gv.at abrufbar. Geld- und Sachspenden bei Katastrophenfällen sind betraglich unbegrenzt als Betriebsausgaben absetzbar, wenn damit ein entsprechender Werbeeffect verbunden ist, etwa Spenden im Zusammenhang mit einem Hochwasser. Die Zahlung muss in dem Jahr erfolgen, in welchem sich der Betrag steuermindernd auswirken soll.

► Verlustvorträge von Einnahmen-Ausgaben-Rechnern:

Infolge der Steuerreform 2015/16 ist die Verlustvortragsbeschränkung für Einnahmen-Ausgaben-Rechner auf drei Jahre entfallen. Verluste, welche ab 2013 entstanden sind, können nunmehr unbeschränkt vorgetragen werden. Bei natürlichen Personen als kapitalistischen Mitunternehmern sind Verluste ab 2016 nicht mehr ausgleichsfähig, soweit dadurch ein negatives steuerliches Kapitalkonto ent-

steht. Derartige Verluste sind nur mehr als Wartetastenverluste für künftige Gewinne (oder Einlagen) aus derselben Einkunftsquelle vortragsfähig.

► Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen und private Spenden:

Zahlungen für Sonderausgaben (bestimmte Personenversicherungen, Wohnraumschaffung bzw. -sanierung, Kirchenbeitrag etc.), außergewöhnliche Belastungen (z.B. selbst zu tragende Krankheitskosten oder Kosten für die Kinderbetreuung) sowie private Spenden können für 2018 steuermindernd geltend gemacht werden, wenn sie noch heuer bezahlt werden. Ausgaben für sogenannte Topfsonderausgaben (insbesondere Personenversicherungen und Wohnraumschaffung) können ab 2016 (bis 2020) aber nur mehr dann abgesetzt werden, wenn der der Zahlung zugrundeliegende Vertrag vor dem 1.1.2016 abgeschlossen wurde bzw. mit der Bauausführung oder Sanierung vor dem 1.1.2016 begonnen wurde.



Fotos: Fotolia



Niederösterreich

500 Schüler beim 1. NÖ Experimentaltag

Wie spannend Naturwissenschaft ist und welche Möglichkeiten sie in der Berufswelt bietet, erlebten 13- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler aus den NMS, PTS und AHS beim 1. Experimentaltag im WIFI St. Pölten.

An über 40 Versuchsständen, die von Schulen, Institutionen und Unternehmen betreut wurden, führten Schülerinnen und Schüler aus ganz Niederösterreich naturwissenschaftliche Experimente durch. Freihandversuche mit Alltagsgegenständen standen dabei ebenso am Programm wie Experimente mit Trockeneis, Luftdruck, Stickstoff, Schallwellen, Kunststoff oder auch Robotik-Elementen.

„Das Erkennen der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung der Naturwissenschaften und die gewonnenen Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt waren die Hauptziele dieser einzigartigen Veranstaltung. Die Jugendlichen haben sich beim Experimentaltag eigenständig und vor allem praxisorientiert mit Problemstellungen aus der Naturwissenschaft beschäftigt“, freut sich Helmut Schwarzl, Fachgruppenobmann der chemischen Industrie Niederösterreichs.



Die SchülerInnen waren vom 1. NÖ Experimentaltag begeistert. Im Bild – stehend (ab 4.v.l.): Bernadette Borek (Fachgruppengeschäftsführerin Chemische Industrie NÖ), Erika Frühwald (Leitung Netzwerk NaWi NÖ), Doris Wagner (Leiterin des Bereichs Pädagogischer Dienst im Landesschulrat NÖ), Johann Heuras (NÖ Bildungsdirektor), EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji, Helmut Schwarzl (Fachgruppenobmann Chemische Industrie NÖ), Veit Schmid-Schmidfelden (Fachgruppenobmann Metalltechnische Industrie NÖ), Gottfried Wieland (WIFI-Kurator) und Bernhard Tröstl (Fachgruppengeschäftsführer Metalltechnische Industrie NÖ).

Fotos: Bollwein

Veit Schmid-Schmidfelden, Fachgruppenobmann der metalltechnischen Industrie Niederösterreichs: „Mit solchen innovativen Projektideen unterstützen wir praxisorientierten und wirtschaftsnahen Unterricht, um das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Naturwissenschaften zu wecken und sie für einen technischen Beruf zu begeistern. Denn in den naturwissenschaftlichen Bereichen liegen die Schlüsselqualifikationen für die Wirtschaft.“ Initiiert wurde der 1. NÖ Experimentaltag von der che-

mischen und metalltechnischen Industrie Niederösterreichs sowie dem NaWi Netzwerk – Naturwissenschaftliches Lehrernetzwerk NÖ in Kooperation mit dem Land NÖ, Landesschulrat NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ mit dem WIFI NÖ.

NÖ Bildungsdirektor Johann Heuras dankte den Initiatoren für das Engagement: „Gerade technische Berufe sind heute mehr gefragt denn je und ich danke den Initiatoren daher für ihr Engagement im so wichtigen naturwissenschaftlichen Bereich. Es ist

dies ein wesentlicher und interessanter Beitrag, Jugendliche für technische Berufe zu begeistern.“

Highlight des Experimentaltags war ein Impulsvortrag von Ali Mahlodji, EU-Jugendbotschafter und Gründer der Plattform watchado, einer Plattform für Jugendliche zur Berufsorientierung.

Ali Mahlodji betonte in seiner Keynote, dass bei der Berufswahl Begeisterung und Interesse der Jugendlichen entscheidend sind: „Jeder Mensch hat Potenzial. Nutzt es, denn ihr seid die Zukunft der Welt.“



Mehr Fotos und einen Film unter:

news.wko.at/noe/experimentaltag

1. NÖ EXPERIMENTALTAG

Praktikable Lösungen beim Familienbonus erreicht

Beim neuen Steuerbonus für Familien ist die Haftung von Unternehmen für Falschangaben von Beschäftigten vom Tisch und für die Arbeitnehmerinnen und -nehmer bleibt die familiäre Intimsphäre gewahrt.

Der Familienbonus plus soll Familien kräftig entlasten. Er löst ab 2019 die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten ab und gilt wesentlich länger als diese: Nämlich nicht nur für Kinder bis zehn Jahre, sondern bis Vollendung des 18. Lebensjahres.

Selbstständige können den Familienbonus Plus über die Steuererklärung beantragen, bei Arbeitnehmern hingegen kann er auch schon bei der Lohnverrechnung berücksichtigt werden.

„Mit den nun im Nationalrat beschlossenen Präzisierungen ist es gelungen, beim neuen Familienbonus eine sowohl für die Unternehmen wie auch die Beschäftigten praktikable Lösung zu finden“, so Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Keine unangemessene Überprüfungs-pflicht

Konkret wird nun gesetzlich klargestellt, dass es keine unangemessene Überprüfungs-pflicht des Arbeitgebers zu den Angaben des Arbeitnehmers und somit auch keine Haftung bei falscher Berechnung der Lohnsteuer wegen nicht offensichtlich falscher Angaben des Arbeitnehmers entsteht.

Familieninterne Details bleiben geheim

„So werden Unternehmerinnen und Unternehmer nicht in Haftung genommen, wenn ihre Beschäftigten falsche Angaben zur Berechnung des Familienbonus machen. Und Beschäftigte können den Familienbonus auch über den Jahresausgleich in Anspruch



Da haben Familien gut lachen: 2019 kommt mit dem Familienbonus plus eine Steuerentlastung.

Foto: Fotolia

nehmen und sind damit nicht zur Bekanntgabe familieninterner Details an ihre Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gezwungen.“

Erfolg für die Wirtschaftskammer

„Durch das frühe Aufzeigen von möglichen Problemen durch die Wirtschaftskammer sind nun

für alle Seiten tragbare Lösungen geschaffen und der zusätzliche Aufwand für Unternehmen deutlich verringert worden“, betont WKNÖ-Präsidentin Zwazl. „Besonders wichtig ist, dass eine Haftung unserer Unternehmerinnen und Unternehmer für Falschangaben ihrer Beschäftigten zur Berechnung des Bonus vom Tisch ist.“ **Siehe auch Seite 14**

Von Autoliebhabern für Autoliebhaber

WERBUNG

Der neue CUPRA Ateca vereint attraktive Sportlichkeit mit hohem Komfort und Alltagsnutzen.

Die Marke CUPRA setzt die Tradition der preisgekrönten Motorsportabteilung von SEAT fort. CUPRA ist als Inbegriff von Einzigartigkeit, Perfektion und Performance vielen Autofans auf der ganzen Welt bekannt. Und nun knüpft sich CUPRA den Ateca vor, um aus dem trendigen Lifestyle-SUV eine kompakte Sportskanone zu machen.

Der CUPRA Ateca besticht durch sein markantes Äußeres, das stylische Interieur und eine jederzeit abrufbare Performance, die höchster Ingenieurskunst und modernsten, leistungsstarken Tools zu verdanken sind. Gleichzeitig bietet das Modell die wichtigsten Technologien: Sie lassen keinerlei Wünsche offen, ohne jedoch den eigentlichen Charakter des Fahrzeugs durch zu viel Schnickschnack zu verfälschen. Herzstück des CUPRA Ateca ist einer der technisch modernsten Motoren auf dem Markt: Der 2-Liter-TSI-Benziner mit vier Zylindern, Turboaufladung und Direkteinspritzung leistet 221 kW (300 PS) und erzeugt satte 400 Nm Drehmoment.

Gekoppelt mit einem 7-Gang-DSG-Getriebe für sanfte und präzise Gangwechsel sowie dem Allradantrieb 4Drive strahlt der CUPRA Ateca Verlässlichkeit, Coolness und Selbstbewusstsein aus. Eben ein Auto, das von Auto-



Foto: SEAT

liebhabern für Autoliebhaber entwickelt worden ist.

Neben dem spektakulären Exterieur und dem gediegenen Interieur erfüllt der CUPRA Ateca mit der neuesten Generation des Full Link (Apple CarPlayTM, MirrorLink und AndroidAutoTM) sowie den modernsten digitalen Anzeigen in dem Segment auch alle Wünsche in Sachen Infotainment-system und Konnektivität. Damit

ist der CUPRA Ateca für genau jene Autofahrer bestens geeignet, die Sportlichkeit, Stil, Eleganz und Praktikabilität in nur einem Wagen suchen. Mehr zum CUPRA Ateca auf www.cupraofficial.at

INFO

Der neue CUPRA Ateca in Zahlen:

- ▶ 2-Liter-TSI-Benziner
- ▶ 221 kW (300 PS)
- ▶ 400 Nm Drehmoment
- ▶ 7-Gang-DSG-Getriebe
- ▶ 7,4 Liter/100 km Verbrauch
- ▶ 168 g/km CO₂-Ausstoß
- ▶ 485 Liter Gepäckraumvolumen
- ▶ 1550 kg Leergewicht
- ▶ ab 46.990 Euro

INFORMATION:

cupraofficial.at oder bei Ihrem CUPRA-Händler.

Niederösterreich im digitalen Wandel

Ein Jahr nach der Präsentation der NÖ Digitalisierungsstrategie zog Landesrätin Petra Bohuslav eine erste Bilanz.

96 Maßnahmen wurden bei der ersten Vorstellung der NÖ Digitalisierungsstrategie präsentiert. „Schon mehr als ein Drittel konnte verwirklicht werden, der Rest befindet sich in Umsetzung“, bilanzierte Wirtschafts- und Technologielandesrätin Petra Bohuslav im Palais Niederösterreich.

Als Beispiele für erfolgreiche Projekte nannte Bohuslav die Schaffung einer Digitalisierungshak im Waldviertel, die Weiterbildungsplattform Future of Production, das digitale Förderportal der Wirtschaftsabteilung und die Umsetzung des Kompetenznetzwerkes im Rahmen der Errichtung des Hauses der Digitalisierung.

„Das sind nur einige der Beispiele, die wir im Rahmen der Strategie bereits auf Schiene gebracht haben.“ Erklärtes Überziel



V.l.: Geschäftsführer Dominik Mesner vom NÖ Traditionsunternehmen „Vermessung Schubert“, Landesrätin Petra Bohuslav und Professor Michael Reiner von der FH IMC Krems.

Foto: NLK/Reinberger

des Landes sei es, so Bohuslav, den digitalen Wandel für Land und Leute zu nutzen. Dass dabei die Menschen stets im Mittelpunkt zu stehen hätten, diese von den neuen Technologien bestmöglich profitieren sollten, wurde von der Wirtschaftslandesrätin mehrfach betont. Es gelte die Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, die ländlichen Regionen zu stärken und die Lebensqualität im Lande weiter zu stärken.

Die Landesrätin gab auch einen Ausblick auf die kommenden Projekte. So soll im kommenden Jahr neben Förderschwerpunkten, der zweite Teil des Hauses der Digitalisierung („das Leuchtturmprojekt“) in Betrieb gehen.

Außerdem werde die Vernetzung und Abstimmung von Wirtschaft, Bildung/Wissenschaft und Arbeit weiter intensiviert. Unter dem Titel WIBA sollen digitale Kompetenzen von Lehrerinnen

und Lehrern hinsichtlich notwendiger Erfordernisse am Arbeitsmarkt gestärkt werden. Aber auch die Möglichkeit, wie digitale Medien im Unterricht optimal einsetzbar sind, werden geprüft.

Neue Anwendungen – Entwickelt in NÖ

Bohuslav präsentierte auch zwei völlig neue digitale Entwicklungen „Made in NÖ“ in den Bereichen Forschung und Anwendung Prof. Michael Reiner von der IMC Fachhochschule Krems stellte das Projekt „Scan2VR“ vor, welches „Realitäten“ im virtuellen Raum abbildet.

Das niederösterreichische Unternehmen Vermessung Schubert wiederum profitiert vom digitalen Wandel insbesondere im Bereich der Altbausanierung, wie Geschäftsführer Dominik Mesner erklärte. Die digitale Baubegehung ermöglicht hier den Vergleich zwischen dem geplanten und dem tatsächlichen Gebäudebestand.

REIBUNGSVERLUSTE?



Wenn es 'mal nicht so glatt läuft:
Nehmen Sie „Reibungen“ zum
Anlass für zukunftsweisende
Verbesserungen:

ExpertInnen für Prozessoptimierung

- erkennen Chancen in Organisationen,
- schaffen Effizienz in Abläufen,
- eröffnen Wettbewerbsvorteile.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Keine Barrieren im Web – das wünsch‘ ich mir“

Werner Rosenberger sitzt seit einem Arbeitsunfall vor zwölf Jahren im Rollstuhl. Beruflich ist er wieder aufgestanden und hat sich selbstständig gemacht. Nun wurde dem 45-jährigen Rohrendorfer (bei Krems) der AUVA-„Back to Life“-Award Niederösterreich verliehen.

NÖWI: Gratulation zur Auszeichnung! Wofür steht sie?

Rosenberger: Formell werden mit dem „Back to Life“-Award der AUVA Menschen ausgezeichnet, die nach einem Arbeitsunfall mit einer beispielhaften sozialen und beruflichen Rehabilitation den Weg zurück ins Leben geschafft haben.

Persönlich steht der Award für die vielen Menschen, die in meinem Leben eine wichtige Stütze sind – allen voran meine Lebensgefährtin Maria und meine ganze Familie sowie jene Menschen, die mich beruflich unterstützen.

Wie kam es dazu, dass Sie im Rollstuhl sitzen?

Ich hatte vor zwölf Jahren einen schweren Arbeitsunfall, als ich auf dem Nachhauseweg mit dem Rad gestürzt bin. Am Anfang konnte ich nur den Kopf bewegen. Ich war Halsabwärts gelähmt. Mein ältester Sohn war zum Zeitpunkt des Unfalls gerade einmal zehn Wochen alt. Über zehn Monate war ich am „Weißen Hof“ in Klosterneuburg auf Rehabilitation. Da es sich um eine inkomplette Querschnittslähmung handelt, sind einige Funktionen wieder langsam zurückgekommen.

Wie ging es dann weiter?

Ich wollte das Beste aus mir herausholen und habe auch nach der Zeit am „Weißen Hof“ mit verschiedenen Therapien weitergemacht. Ich wollte wieder normal arbeiten können, jedoch war das mit meinem vorigen Beruf in der Logistik in der Gastronomie sowie Selbständigkeit im Handel nicht möglich – also musste ich mich neu aufstellen.

Über die AUVA hatte ich die Möglichkeit ein Fernstudium an der Donau Universität in Krems zu besuchen. Ich habe PR studiert und anschließend den Master in Unternehmenskommunikation gemacht. Eine „persönliche Assistenz am Arbeitsplatz“ – eine Person, die mir meine Hände und Füße ersetzt – hat mir während des Studiums geholfen und unterstützt mich auch heute noch bei meinem Arbeitsalltag.

Woher kam die Motivation?

Für mich war es immer wichtig, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. So habe ich mich ehrenamtlich bei verschiedenen Vereinen und Initiativen engagiert – wie etwa bei „Chancengleich“, „CEOs on Wheels“ oder „Licht für die Welt“.



Werner Rosenberger hat sich einen barrierefreien Arbeitsplatz eingerichtet. Eine spezielle Maus erleichtert die Eingabe am PC. Foto: Jacqueline Godany

Nach meinem Studium habe ich bei Firmen und Organisationen in Form von Praktika Berufserfahrung gesammelt. Bei der Marken- und Digital-Agentur gugler* in St. Pölten, die im CSR-Bereich sehr aktiv ist, konnte ich beruflich Fuß fassen und habe mich zudem als PR- und Kommunikationsberater selbstständig gemacht.

Wie sieht Ihre Arbeit aus?

Neben den „klassischen“ Arbeiten wie Konzeption für Webseiten und -shops und PR-Tätigkeiten habe ich mich vor einigen Jahren auf das Thema „Barrierefreiheit im Web“ spezialisiert.

Für Barrierefreiheit im Internet – Web Accessibility – gibt es bereits internationale Richtlinien von der W3C (Internationaler Verband des www). Diesen Standard gilt es zu verwirklichen. Laut E-Government-Gesetz in Österreich beziehungsweise auch Anforderungen der EU-Directive 2102 müssen Webseiten von öffentlichem Interesse – von der Behörde bis zum Webshop – für alle Menschen zugänglich und damit barrierefrei gemacht werden.

Klingt kompliziert ...

Mit den heutigen Technologien ist es nicht schwer, das umzusetzen. Zudem bringt eine barrierefreie Webseite auch wirtschaftliche Vorteile. Man wird von Suchmaschinen und Sprachsteuerungen

wie „Alexa“ besser gefunden. Eine barrierefreie Seite erhöht nicht nur die allgemeine Benutzerfreundlichkeit, sondern erschließt auch eine große Zielgruppe, denn laut Statistik Austria leben rund 1,7 Millionen Menschen in Österreich mit einer temporären oder dauerhaften Beeinträchtigung.

In den letzten Jahren habe ich gemeinsam mit weiteren Akteuren ein Label entwickelt, das barrierefreie Webseiten in Österreich kennzeichnet. Mit dem „Web Accessibility Certificate Austria“ (WACA) sind wir europaweit Vorreiter. Die unabhängige Zertifizierungsstelle OCG (Österreichische Computer Gesellschaft) übernimmt die Zertifizierungen. Unser erster großer Kunde ist REWE.

Was haben Sie durch Ihren Unfall gelernt und möchten Sie anderen weitergeben?

Immer nach vorne schauen und das Beste aus einer Situation machen. Offen auf andere Leute zugehen und nicht darauf warten, dass man angesprochen wird. Mehr Zufriedenheit und Gelassenheit.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Ich wünsche mir ein Web – und eine Welt – ohne Barrieren. Und ich wünsche mir Menschen, aus Politik und Wirtschaft, die das WACA-Projekt weiter unterstützen und fördern.



Bei der Verleihung im Dezember im Landhaus St. Pölten (v.l.): Lebensgefährtin Maria Schrammel, Sohn Felix, Eltern Josef und Helga Rosenberger, Werner Rosenberger, Sohn Wenzel, Direktor AUVA-Landesstelle Wien Alexander Bernart und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Foto: NLK Burchhart

„Man muss neugierig und

Im NDU-Talk spricht Hans-Peter Wunsch, Head of International Corporate Office Design bei BENE, über die Ausbildung an der NDU, Trends des neuen Arbeitens und warum Neugier so wichtig für Designerinnen und Designer ist.

VON EVA HEINZ

Hans-Peter Wunsch, der sein Handwerk bei den renommierten Architekten Rob Krier und Hans Hollein gelernt hat, leitet seit sechs Jahren die Planungs- & Designabteilung iCOD – International Corporate Office Design – bei der BENE GmbH mit Sitz in Waidhofen/Ybbs. Seine Abteilung beschäftigt sich intensiv mit internationalen Trends des neuen Arbeitens. „Bei BENE gibt es eine eigene Design Research Abteilung, die zehn Jahre im Voraus denkt“, erzählt er und fügt hinzu, dass seine fünfköpfige Abteilung deren und weitere externe Inputs von Partnern & Händlern aufnimmt und in weiterer Folge in konkrete Projekte umwandelt. „Wir sind oft die ersten, die Trends umsetzen“, ist Wunsch sichtlich stolz auf seine Abteilung.

Enger und besser zusammenarbeiten

„Arbeitswelten“ ist für ihn ein sehr spannendes Thema und er sieht seine Aufgabe darin, für seine Kunden und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leben am Arbeitsplatz so angenehm wie möglich zu gestalten – sind es doch rund 40.000 Arbeitsstunden, die man in seinem Leben am Arbeitsplatz verbringt. „Es geht weniger darum, die Wände gelb oder rosa zu gestalten, sondern vielmehr darum, dass die Mitarbeiter und Abteilungen wieder enger und besser zusammenarbeiten. Da passiert gerade sehr viel und Teil des Arbeits- und Kulturwandels zu sein, empfinde ich als sehr spannend“, erklärt Wunsch und fügt lachend hinzu, dass er sich



Hans-Peter Wunsch leitet bei BENE eine Designabteilung und schätzt die Fähigkeiten der Absolventinnen und Absolventen der New Design Uni besonders.

Foto: NDU/Eva Heinz

manchmal wie ein Priester vor- kommt, der die Gemeinde wieder zusammenführt.

Flache Hierarchien

Auf die Frage, mit welchen drei essenziellen Tendenzen sich Unternehmen bereits heute auseinandersetzen sollen, wenn es um die Arbeitswelt der Zukunft geht, erläutert der Architekt und Interior Designer, dass ein Trend sicherlich die flachen Hierarchien sind, die es erlauben, dass Chef und Mitarbeiter auf einer Ebene arbeiten. Als zweiten Trend nennt Wunsch das Thema „Coworking“, gefolgt von Trend Nummer drei, der Schnellebigkeit und der daraus resultierenden Flexibilität.

Doch BENE ist nicht nur internationaler Spezialist für die Gestaltung und Einrichtung von

modernen Büro- und Arbeitswelten, sondern auch Arbeitgeber zweier Absolventinnen der New Design University (NDU), der Kreativwirtschafts-Universität der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten.

Kreativität und Neugierde

Lisa-Maria Schörkhuber und Stella Shih, die 2017 den Bachelor-Studiengang „Innenarchitektur & 3D Gestaltung“ an der NDU abgeschlossen haben, verstärken das Team von Hans-Peter Wunsch. Beide überzeugten mit ihrer Ausbildung, ihrer Kreativität und Neugierde. Vor allem die letzte Eigenschaft hat für Wunsch hohe Bedeutung: „Das muss jetzt nicht nur primär in der Arbeitswelt sein, sondern einfach neugierig

und offen sein für neue Wege, das finde ich wichtig“, erklärt der Abteilungsleiter.

Über den eigenen Tellerrand blicken

Stella Shih, die nach ihrem Bachelorabschluss in Shanghai arbeitete, überzeugte zudem mit ihrer internationalen Sichtweise sowie der Lust, über den Tellerrand zu blicken und fremde Länder kennenzulernen. „Ich hatte für Stella gar keine offene Stelle, aber gemeinsam mit dem Geschäftsführer von BENE waren wir von ihr so begeistert, dass wir sie unbedingt ins Team haben wollten“, erzählt uns Hans-Peter Wunsch. „Bis Ende des Jahres arbeitet Stella in unserem Standort in Köln und dann kommt sie zu uns ins Team nach Wien.“

„offen für neue Wege sein“

Beide Absolventinnen arbeiten als Designerinnen bei BENE und sind eigenständig für Planungen und Projektabwicklungen zuständig. „Sie sind beide schon so richtig im BENE-Leben angekommen“, schildert Wunsch. Bei BENE durchlaufen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Einstiegsprogramm, das ihnen erlaubt, in einer Woche alle Abteilungen kennenzulernen. „Es geht nicht nur darum, alle Mitarbeiter kennenzulernen, sondern auch die DNA, die Kultur von BENE“, fügt Wunsch hinzu.

Verbindung von Theorie und Praxis

Und wie beurteilt Wunsch die Ausbildung an der NDU? Die Förderung der Kreativität an der NDU empfindet er als sehr positiv, genauso wie die Verbindung von

Theorie und Praxis. „Mir hat das bei Lisa sehr imponiert, dass sie sich ohne Berührungängste hingeworfen hat und zu Arbeiten angefangen hat. Diese Hands-on-Mentalität, die an der NDU gelehrt wird, finde ich top“, berichtet Wunsch, der selbst Architektur an der TU Stuttgart und ein Postgraduate in der Schweiz absolviert hat. Er kenne das Problem, dass junge Leute, die sehr lange studieren, die Anforderungen am Markt gar nicht kennen.

Wunsch schätzt auch die Freiheit, Sachen auszuprobieren und kreativ zu sein. „Man kann NDU-Absolventinnen und Absolventen sofort einsetzen und das ist ein großer Vorteil“, sagt Wunsch und betont, dass NDU-Absolventinnen und Absolventen sehr gut für die Berufswelt vorbereitet werden.

Das Erlernen des Handwerks und die konkrete Umsetzung für

die Arbeitswelt sind für ihn essenzielle Anforderungen, die er an eine gestalterische universitäre Ausbildung stellt.

Straffe Organisation

Zudem schätzt er an der NDU die strengere und straffere Organisation: „Viele können gar nicht mehr acht Stunden arbeiten, weil sie es verlernt haben, sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit einer Sache zu beschäftigen, aber das Arbeitsleben erfordert dies.“ Außerdem ist Wunsch der Meinung, dass das Thema „Selfmanagement“ sehr gut an der NDU gelehrt wird, wie er bei seinen zwei Mitarbeiterinnen feststellen konnte.

Jungen Designerinnen und Designern rät er, der Kreativität freien Lauf zu lassen und mit Begeisterung an einer Sache zu

arbeiten: „Im Endeffekt kann ich ein Produkt nur verkaufen, wenn ich selber davon begeistert bin.“

Auf die Frage, wie er bei seinen Mitarbeitern die Kreativität fördert, empfiehlt Wunsch, dass Designerinnen und Designer mit offenen Augen durch die Welt gehen sollen: „Raus gehen, Ausstellungen besuchen, andere Länder und Sitten kennenlernen – das sind gute Inspirationsquellen“, und er ergänzt, dass Social Media und hier vor allem die Plattformen Instagram und Pinterest wichtige Inputs liefern, wenn es um aktuelle Themen und Trends geht. „Man darf sich auch mal in der großen weiten virtuellen Welt verlieren“, schmunzelt er und fügt hinzu, dass Architektur nicht nur starr betrachtet werden kann, sondern die Übergänge zu Design, Fashion, Kunst und Natur oft fließend sind.

www.ndu.ac.at

MEHR



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

MEHRWERTSTORY

Wie ein Landesgremium der WKNÖ dem Vertreiber eines Haarfärbemittels einige weiße Haare und 1.120 Euro erspart hat.

Gegen das Haarfärbemittel, das ein Händler in Niederösterreich vertrieb, gab es von Seiten der Kunden keine Beanstandungen. Sehr wohl aber von der AGES – einschließlich Gebühren und Verwaltungsstrafe der Behörde.

Die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit AGES hat einen Mangel an einem der vertriebenen Haarfärbemittel festgestellt: Das Präparat hat den angegebenen Färbstoff nicht ausreichend beinhaltet. Umgehend wird der Schluss gezogen, hier ist gegen das Gesetz verstoßen worden. Die AGES stellt **Untersuchungsgebühren von 1.020 Euro** in Rechnung, die Bezirkshauptmannschaft eine Strafe über 100 Euro.

Worauf es dem Händler, der das Färbemittel von einer deutschen Firma importiert, zu bunt wird. Er holt sich den Beistand des NÖ Landesgremiums für den Lebensmittelhandel. Dort werden gegenüber der Behörde „Milderungsgründe“ geltend gemacht, die das Verwaltungsstrafgesetz ausdrücklich nennt: Die Intensität der Beeinträchtigung ist gering. Das Verschulden des Händlers ebenso, da er die Inhalte des Färbemittels ja nicht beeinflussen kann.

In der Folge zeigen weitere Untersuchungen, dass **keine besondere Verletzung** von Rechtsnormen vorliegt. Die Behörde stellt das Verfahren ein. Der Unternehmer hat weder Strafe noch Untersuchungsgebühr an die AGES zu entrichten.

VIELE KILOMETER

GESPART

Auch einem Erdbau-Unternehmen kann es den Boden unter den Füßen wegziehen: **50 Kilometer zusätzlich pro Anfahrt** zu diversen Baustellen hätte die **Neuregelung des Wachaufahrverbotes** für die LKWs der Firma bedeutet! Die Bezirksstelle der WKNÖ intervenierte umgehend. In der Folge entschied die Behörde, die **Ausnahmebestimmungen** für die Standort-Gemeinde des Unternehmens **beizubehalten**. Gefahr gebannt, Standort gesichert!

MEHR Service.

MEHR Wirtschaft.



Das **Wirtschaftsressort des Landes** und die **Wirtschaftskammer NÖ** laden ein zur

Verleihung des NÖ Innovationspreises

am **17. Jänner 2019**

in der **Burg Perchtoldsdorf**

Paul-Katzberger-Platz 1
2380 Perchtoldsdorf

Programm

16.00 BEST OF INNOVATION / BEST OF SCIENCE

Die Finalisten des diesjährigen NÖ Innovationspreises stellen ihre Innovationen vor.

17.00 PREISVERLEIHUNG

Beste Innovation aus **Forschungseinrichtungen**

Beste Innovation aus **großen und mittelständischen Unternehmen**

Beste Innovation aus **Kleinunternehmen**

Sonderpreis: **Wirtschaft 4.0**

Gesamtsieger: **Karl Ritter von Ghega-Preis**

Die Preise werden von Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Präsidentin KommR Sonja Zwanzl und den Sponsorenvertretern überreicht.

Im Anschluss kulinarischer Ausklang.



Anmeldung

www.innovationspreis-noe.at
innovationspreis@wknoe.at

Mit Unterstützung von:



Zwazl begrüßt Einrichtung eines Standortanwaltes

Die Einrichtung einer Standortanwaltschaft für Umweltverträglichkeitsprüfungen in den Wirtschaftskammern der Bundesländer wird seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausdrücklich begrüßt.

Ermöglicht wird dies durch eine Änderung des Wirtschaftskammergesetzes, die kürzlich im Parlament beschlossen worden ist. Ein Standortanwalt soll künftighin dafür sorgen, dass standort- und wirtschaftspolitische Interessen in UVP-Verfahren nicht mehr zu kurz kommen.

Wirtschaftsanliegen auf Augenhöhe verhandeln

„Es geht hier darum, öffentliche Interessen, wie etwa bei der Sicherung der Energieversorgung aber auch in Bezug auf beschäftigungspolitische Perspektiven in objektiver Weise aufzuzeigen“, betont Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Konnten sich bisher im Verfahren nur Umweltsenken und Umwelt-

NGOs auf öffentliche Interessen berufen, so Zwazl, würden nunmehr Beschäftigungs- und Wirtschaftsangelegenheiten endlich auf Augenhöhe verhandelt werden: „Es ist immens wichtig, dass die Umweltverträglichkeitsprüfungen nicht nur insgesamt schneller über die Bühne gehen, sondern dass auch der wirtschaftliche Blick stärker berücksichtigt wird.“

Die Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin weist auch darauf hin, dass dies gerade für eine positive Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich von ganz besonderer Bedeutung sei: „Mit einem Anteil von 40 Prozent im Zeitraum von 2000 bis Ende Februar 2018 entfallen mit Abstand die meisten UVP-Verfahren in Österreich auf unser Bundesland.“



Auf Niederösterreich entfallen mit Abstand die meisten UVP-Verfahren.

Fotos: Fotolia

DIE WICHTIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DIE NEU GESCHAFFENE FUNKTION

Standortanwalt unterstützt Interessen der Gesamtbevölkerung

Warum braucht es einen Standortanwalt, wenn doch schon die Behörde die Wirtschafts- und Standortinteressen berücksichtigt?

Die Rolle der Behörde ist von Objektivität sowie Äquidistanz zu den Parteien geprägt. Es ist nicht die Aufgabe der Behörde, Standortinteressen einzubringen.

Auch die Umweltinteressen werden von Parteien vorgebracht. Wäre man der Meinung, die Standortinteressen werden von der Behörde abgedeckt, müsste man logischerweise auch die Umweltinteressen von der Behörde abdecken lassen und auf die zahlreichen Parteistellungen

von Einwenderparteien, insbesondere auf Umweltsenken, verzichten.

Warum wird gerade die Wirtschaftskammerorganisation mit der Rolle des Standortanwaltes betraut?

Die Wirtschaftskammer verfügt über die erforderlichen Kompetenzen. Der Gesetzgeber greift auf sie zurück, um die Schaffung eines eigenen Apparats zu vermeiden. Die Betrauung der Wirtschaftskammer mit der Funktion des Standortanwaltes ist die schlankste mögliche Lösung. Für die Behörde, den Projektwerber und den Steuerzahler fallen keine

Kosten an. Die Übertragung der Funktion an die Wirtschaftskammer vermeidet somit Kosten.

Kann es passieren, dass die Standortanwaltschaft Verfahren verzögert?

Diese Gefahr ist auszuschließen, denn die Wirtschaftskammer tritt für eine Beschleunigung ein. Der Standortanwalt bringt seine Expertise ein, damit die Behörde die für das Projekt sprechenden Interessen richtig bewertet und gewichtet. Zu den öffentlichen Interessen zählen etwa die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Versorgungssicherheit oder die regionale Wertschöpfung.

Welche Interessen wird die Wirtschaftskammer als Standortanwalt vertreten?

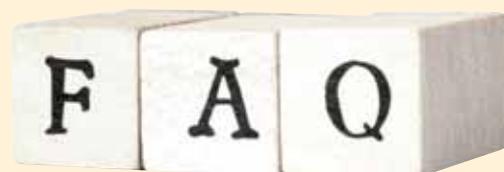
Laut Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz vertritt der Standortanwalt immer die für das Projekt sprechenden öffentlichen Interessen. Zahlreiche andere Parteien (Nachbarn, Bürgerinitiativen, NGOs) üben schon jetzt in aller

Regel Kritik bzw. vertreten Kontrainteressen. Doppelgleisigkeiten werden somit vermieden.

Warum wird die Rolle des Standortanwaltes der Wirtschaftskammer dem „übertragenen Wirkungsbereich“ zugeordnet?

Die Wirtschaftskammer hat gemäß Wirtschaftskammergesetz (WKG) zwei Wirkungsbereiche, den eigenen und den übertragenen. Im eigenen Wirkungsbereich agiert die Wirtschaftskammer, wenn sie die Mitgliederinteressen insgesamt vertritt. Im übertragenen Wirkungsbereich nimmt die Wirtschaftskammer spezifische Aufgaben wahr, die ihr per Gesetz zugewiesen sind. Dazu zählen beispielsweise auch die Lehrlingsausbildung und die Einlagensicherung.

Mehr Informationen und Kontakt: wko.at/up



Österreich

Erreicht für die Wirtschaft

Mit den in der vergangenen Woche gefassten Beschlüssen im Nationalrat hat die WKO wichtige Erfolge für Österreichs Unternehmen unter Dach und Fach bringen können:

- ▶ Die Sozialversicherungsreform bringt schlanke Strukturen und die Parität von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.
- ▶ Das Standortentwicklungsgesetz ermöglicht künftig die zügige Abwicklung von Infrastruktur-Verfahren.
- ▶ Mit der Novelle zum Wirtschaftskammergesetz (WKG) wird die WKO mit der Funktion eines Standortanwalts im UVP-Verfahren betraut.
- ▶ Die Regionalisierung der Mangelberufsliste für die Rot-Weiß-Rot-Karte wird umgesetzt.
- ▶ Beim Familienbonus Plus ab 1.1.2019 hat die WKO Haftungsbeschränkungen für Arbeitgeber erreicht und damit Unsicherheiten beseitigt.

SV-Reform: Die Weichen sind gestellt

„Die Sozialversicherungsreform bringt mit nur fünf statt 21 Trägern deutlich schlankere Strukturen, mehr Effizienz und stellt durch die Senkung des AUVVA-Beitrags gleichzeitig einen ersten wichtigen Schritt in Richtung Lohnnebenkostensenkung dar“, begrüßt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf das SV-Reformpaket.

Auch die zuletzt gegenüber den ursprünglichen Regierungsplänen noch geänderte Führung im Dachverband sei im Sinne der Versicherten: „In intensiven Sozialpartnerverhandlungen ist es gelungen, eine praktikable und faire Lösung zu erzielen“, so Kopf. Konkret wird die Führung im Dachverband nicht wie zuvor

Die Sozialreform sorgt für mehr Effizienz im Sinne der Versicherten.

Fotos (3): WKÖ



geplant zwischen sieben verschiedenen Vorsitzenden innerhalb einer Periode rotieren, sondern es wird zwei Vorsitzende geben. Das sichere die Kontinuität, so Kopf.

SVA und SVB starten Arbeit an der Fusion

In der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA) wurde der Startschuss für die Fusion mit der Sozialversicherung

der Bauern (SVB) bereits gegeben und die Vorbereitungsarbeiten zur Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) beauftragt. „Für die rund 1,2 Millionen SVS-Kunden werden einheitliche, regional vertretene Anlaufstellen für soziale Sicherheit für alle Selbständigen Österreichs geschaffen. Bestehende Ressourcen werden gebündelt, um noch besseren Service zu bieten“, betont SVA-Obmann Harald Mahrer.

Entbürokratisierung für Unternehmen bei Familienbonus Plus erreicht

Der im Parlament beschlossene Familienbonus Plus löst ab 2019 die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten ab und gilt wesentlich länger als diese: Nämlich nicht nur für Kinder bis 10 Jahre, sondern bis Vollendung des 18. Lebensjahres. Selbstständige können den Familienbonus Plus über die Steuererklärung beantragen, bei Arbeitnehmern kann er schon bei der Lohnverrechnung berücksichtigt werden.

Die WKÖ konnte gegenüber den ursprünglichen Regierungsplänen noch wichtige Haftungsbeschränkungen für die Arbeitgeber erreichen, wenn sie den Familienbonus für ihre Mitarbeiter abrechnen.



Konkret wird nun gesetzlich klargestellt, dass es keine unangemessene Überprüfungspflicht der Arbeitgeber zu den Angaben des Arbeitnehmers gibt und – bei nicht offensichtlich falschen Angaben – auch keine Haftung. Das erspart den Unternehmen überbordende Nachforschungen bei ihren Mitarbeitern.

Regionalisierung der Mangelberufsliste wird umgesetzt

Die Verordnung, in der die neue Mangelberufsliste für die Rot-Weiß-Rot-Card festgelegt sein wird, geht in Begutachtung. Statt wie bisher 27 bundesweite Mangelberufe soll es künftig 45 verschiedene Mangelberufe geben. Zusätzlich sind in sieben Bundesländern Mangelberufe auf regionaler Ebene vorgesehen. Die gesetzliche Grundlage für die Ausweitung und Regionalisierung der Mangelberufe wurde bereits im Nationalrat beschlossen. Damit wurden erstmals die Möglichkeiten geschaffen, auf regionale Unterschiede einzugehen wie zum Beispiel das starke Ost-West-Gefälle, das am österreichischen Arbeitsmarkt herrscht.



Österreichweit ist der Beruf des Kochs erstmals auf der Mangelberufsliste, da der Stellenandrang, also das Verhältnis zwischen offenen Stellen und Arbeitssuchenden, im Bereich Köche auf einen Wert unter 1,5 gesunken ist.

Handels-KV: 2,5 Prozent mehr Gehalt, Lehrlingsgehälter steigen um über 8 Prozent

Die Verhandlungen bringen 48 Euro für die unteren Einkommen, im Durchschnitt eine Erhöhung um 2,66 Prozent.

„Das ist ein KV-Abschluss, der sich sehen lassen kann. Allerdings sind die Arbeitgeber im Handel dabei ans Limit gegangen“, sagt Arbeitgeber-Chefverhandler Peter Buchmüller, Obmann der Bundessparte Handel in der Wirtschaftskammer Österreich.

Der nach langen und zähen Verhandlungen erreichte Kompromiss in der fünften Runde der Kollektivvertragsverhandlungen für rund 450.000 Handelsangestellte und Lehrlinge im österreichischen Handel sieht die prozentuelle Erhöhung von 2,5 Prozent, mindestens jedoch 48 Euro vor. Das ergibt durchgerechnet für die gesamten Gehaltstafeln des Kollektivvertrages ein Gehaltsplus von 2,66 Prozent. Der neue Handels-KV tritt mit 1. Jänner 2019 in Kraft.

Lehrlingsentschädigungen werden um mehr als 8 Prozent erhöht

Die Lehrlingsentschädigungen werden für 2019 um mehr als acht Prozent erhöht, und zwar auf 650 Euro im ersten Lehrjahr, 820 im zweiten, 1.100 im dritten und



Handelsobmann Peter Buchmüller: „Das ist ein KV-Abschluss, der sich sehen lassen kann.“
Fotos: Foto Wilke

1.150 Euro im vierten Lehrjahr. 2020 sollen die Lehrlingsentschädigungen dann auf 700, 900, 1.150 und 1.200 Euro steigen. „Das attraktiviert den Berufseinstieg in den Handel weiter“, hält Handelsobmann Peter Buchmüller fest.

Dazu kommt, dass die Geschäfte am 24. Dezember ab 2019 bereits um 13 Uhr – anstatt wie bisher um 14 Uhr – schließen. „Das bringt für alle Angestellten im Handel eine Stunde mehr Familienfreizeit“, hebt Peter Buchmüller hervor.

Weiters wurden folgende rahmenrechtliche Vereinbarungen getroffen:

► Anspruch auf Bildungskarenz unter bestimmten Voraussetzungen

► Anspruch auf die Altersteilzeit unter bestimmten Voraussetzungen

► Anrechnung von Karenzzeiten im Höchstausmaß von 24 Monaten für die von der Dienstzeit abhängigen Ansprüche (Jubiläumsgeld, 6. Urlaubswoche, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und Kündigungsfrist)

► Anspruch auf die 4-Tage-Woche (nicht zusammenhängend) bei 10 Stunden täglicher Normalarbeitszeit

► Die Übertragung von Zeitgut haben und -schuld in die nächste Durchrechnungsperiode in einem Ausmaß der halben vereinbarten wöchentlichen Normalarbeitszeit.

VERKEHR

Mauttarife 2019 – geplante Erhöhungen für Euro 6 Fahrzeuge abgemildert



Die Lkw- und Busmauttarife werden jährlich an die Inflation angepasst. Ab nächstem Jahr werden wie bei den älteren Fahrzeugen auch bei Euro 6 Lkw und Bussen externe Kosten der Luftverschmutzung angelastet. Die Mauttarife 2019 hätten für Fahrzeuge der schadstoffärmsten Emissionsklasse Euro 6 um durchschnittlich rund 6,2 Prozent erhöht werden sollen, jene für die restlichen Euroklassen um rund 2,2 Prozent. Im Vergleich zum Begutachtungsentwurf konnte die WKÖ-Bundessparte Transport und Verkehr einen wesentlichen Verhandlungserfolg verbuchen:

Erreicht werden konnte, dass die Anlastung externer Kosten der Luftverschmutzung bei Euro 6 Fahrzeugen nun in zwei Stufen eingeführt wird und nunmehr Rechtssicherheit bis 2020 besteht. Die Gesamterhöhung für diese Fahrzeugkategorie liegt nun bei unter 4 Prozent.

Konkret werden 2019 zunächst 40 Prozent angelastet, die restlichen 60 Prozent folgen 2020. Unternehmen, die in modernste Fahrzeuge investiert haben, ersparen sich mit diesem Kompromiss im nächsten Jahr einiges an Kosten gegenüber dem ursprünglichen Plan.

Wirtschaftsstandort ist durch Standort-Entwicklungsgesetz spürbar im Aufwind

Wichtige Anliegen der WKÖ werden auch beim Standort-Entwicklungsgesetz umgesetzt, das ebenfalls vergangene Woche den Nationalrat passierte. Denn bei Projekten, die im besonderen öffentlichen Interesse stehen, werden durch das neue Gesetz Investitionsblockaden gelöst, was enorme Beschleunigungseffekte bringt.

„Das Standort-Entwicklungsgesetz ist ein starker Support für den Infrastrukturausbau. Der

Wirtschaftsstandort Österreich ist dadurch spürbar im Aufwind“, betont daher WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

Wirksamer Stopp für bewusste Verschleppung von Verfahren

Konkret werden Genehmigungsverfahren besser strukturiert und dadurch deutlich gestrafft und vereinfacht. Missbräuchliche Verfahrensverschlep-

pungen, wie es sie bisher durch bewusst späte Einwendungen gab, werden wirksam abgestellt. Grundsätzlich sind Genehmigungen innerhalb von zwölf Monaten zu erteilen. „Statt der derzeit überlangen Verfahren gibt es bei standortrelevanten Projekten künftig eine Art Fast Track. Genau das brauchen wir, wenn wir eine attraktive Infrastruktur und damit einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort haben wollen“, schließt Mahrer.

Service

Wirtschaftskammer senkt

In der letzten NÖWI haben wir Sie über die Senkung der Kammerumlage 1 informiert. Auch bei der Kammerumlage 2 kommt es mit Jahreswechsel zu Reduktionen.

Was ist die Kammerumlage 2 (KU 2)?

Ab 1. Jänner 2019 kommt es zu einer Senkung beim Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag. Hier handelt es sich um eine Kammerumlage der Wirtschaftskammer. Der Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag wird deshalb auch Kammerumlage 2 genannt. Alle Mitglieder der Wirtschaftskammerorganisation müssen für ihre Dienstnehmer den Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag bezahlen.

Wer gilt als Dienstnehmer?

- ▶ Dienstnehmer im Sinne des Einkommensteuergesetzes
- ▶ Freie Dienstnehmer
- ▶ An Kapitalgesellschaften wesentlich beteiligte Personen, wenn die Beschäftigung in der Kapitalgesellschaft sonst alle Merkmale eines Dienstverhältnisses aufweist. (Dies betrifft vor allem Gesellschafter-Geschäftsführer mit einer Beteiligung von mehr als 25 Prozent).

Welche Freigrenze gibt es beim Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (=Kammerumlage 2)?

Es gilt die gleiche Freigrenze wie beim Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds. Übersteigen die im Kalendermonat ausgezahlten Bruttolöhne nicht den Betrag von 1.460 Euro, so kann dieser Betrag um 1.095 Euro reduziert werden.



So wird die Kammerumlage 2 ermittelt

Was ist die Grundlage für die Ermittlung des Zuschlags zum Dienstgeberbeitrag (KU 2)?

Als Bemessungsgrundlage für den Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag ist die Beitragsgrundlage für den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds heranzuziehen.

Bemessungsgrundlage sind daher sämtliche Arbeitslöhne, die in einem Kalendermonat an oben erwähnte Dienstnehmer gezahlt werden.

Welche Bezüge zählen nicht zur Bemessungsgrundlage?

- ▶ Ruhe- und Versorgungsbezüge: Dazu gehören auch Pensionsabfindungen und begünstigte Bezüge im Rahmen von Sozialplänen.
- ▶ Gesetzliche und freiwillige Abfertigungen (nach dem Abfertigungssystem „alt“).
- ▶ Die im § 3 Abs. 1 Z 10, 11 und 13 bis 21 Einkommensteuergesetz 1988 genannten steuerfreien Bezüge z.B. 60 Prozent für begünstigte Auslandstätig-

keiten, Teilnahme an Betriebsveranstaltungen und dabei erhaltene Sachzuwendungen, freie und verbilligte Mahlzeiten, Trinkgelder, Tages- und Nächtigungsgelder, etc.

- ▶ Gehälter und sonstige Vergütungen jeder Art, die für eine ehemalige Tätigkeit an wesentlich Beteiligten (z.B. ehemalige Gesellschafter-Geschäftsführer) gewährt werden.
- ▶ Arbeitslöhne, die an Dienstnehmer gewährt werden, die als begünstigte Personen gemäß den Vorschriften des Behinder-

teneinstellungsgesetzes beschäftigt werden.

- ▶ Arbeitslöhne von Personen, die das 60. Lebensmonat vollendet haben (ab dem Folgemonat).
- ▶ Nicht zur Bemessungsgrundlage gehören auch die nicht steuerbaren Leistungen des Arbeitgebers gemäß § 26 EStG (z.B. Reisekosten, Tagesgebühren, Auslagenersatz, soweit sie nicht der Lohnsteuer unterliegen).
Aber Achtung: Das gilt nicht für freie Dienstnehmer und an Kapitalgesellschaften wesentlich beteiligte Geschäftsführer!



die Kammerumlage 2

Das sparen Sie ab 1. Jänner bei der Kammerumlage 2

Der Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (Kammerumlage 2) setzt sich aus einem Anteil zusammen, den die Wirtschaftskammer Österreich festsetzt, und einem Anteil, den die Wirtschaftskammer Niederösterreich festlegt. Das Wichtige für Sie: Beide Prozentsätze werden ab Jänner gesenkt.

Der Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag setzt sich aus einem für alle Bundesländer gültigen

Bundeskammeranteil und einem von jeder Landeskammer festgesetzten Anteil zusammen. Der

Bundeskammeranteil wird ab dem 1. Jänner 2019 von 0,15 Prozent auf 0,14 Prozent gesenkt.

Auch der **Landeskammeranteil** für Niederösterreich wird von 0,25 auf 0,24 Prozent gesenkt. Niederösterreichische Betriebe zahlen ab 1. Jänner 2019 insgesamt nur noch 0,38 Prozent, anstatt wie bisher 0,40 Prozent.

Fotos: Fotolia





Fahrtenbuch v

Mit Jahreswechsel endet die Übergangsfrist der neuen Lenkprotokoll-Verordnung. Damit wird das bisherige, nicht mehr zeitgemäße, Fahrtenbuch zur Aufzeichnung der Lenkerarbeitszeiten (nicht zu verwechseln mit dem für steuerliche Zwecke geführten „Fahrtenbuch“) durch das neue „Lenkprotokoll“ ersetzt. Lesen Sie hier, was Sie beachten müssen.

Was ist die Lenkprotokoll-Verordnung?

Seit 1. Jänner 2018 ist die Lenkprotokoll-Verordnung in Kraft. Diese schreibt vor, dass bestimmte Lenker ein persönliches Fahrtenbuch in Form eines Lenkprotokolls (=Fahrtenbuch neu) zu führen haben. Die Lenker haben die Lenkprotokolle der letzten 28 Kalendertage im Fahrzeug mitzuführen. Die Aufbewahrungspflicht der Lenkprotokolle im Unternehmen beträgt

danach 24 Monate.

Übergangsbestimmung endet

Eine Übergangsbestimmung hatte bisher erlaubt, das bereits bestehende allgemeine persönliche Fahrtenbuch nach der Fahrtenbuchverordnung noch bis Ende 2018 weiterzuführen. Ab 1. Jänner 2019 ist aber dann ausschließlich das Lenkprotokoll zu verwenden.

Für wen gilt das Lenkprotokoll?

Die Lenkprotokoll-Verordnung gilt für Lenker im Straßenverkehr, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, für das das Arbeitszeitgesetz gilt: Im Klartext: Also nur für Mitarbeiter, nicht aber für Unternehmer.

Wann muss ein Lenkprotokoll geführt werden?

Ein Lenkprotokoll muss beim Lenken von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen geführt werden, in denen

- ▶ kein EU-Kontrollgerät (analog oder digital) eingebaut ist (z.B. „kleiner LKW“ unter 3,5 t),
- ▶ ein EU-Kontrollgerät nur freiwillig eingebaut ist, auf

dessen Benutzung aber verzichtet wird und

- ▶ soweit das Fahrzeug nicht von der Lenkprotokollpflicht ausgenommen ist.

Wer ist von der Lenkprotokoll-Pflicht ausgenommen?

Die gute Nachricht: Die meisten Lenker von Personenkraftwagen und Kombinationskraftwagen sind von der Pflicht, ein Lenkprotokoll zu führen, ausgenommen:

- ▶ Selbstfahrende Arbeitsmaschinen
- ▶ Zugmaschinen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h nicht übersteigt
- ▶ Fahrzeuge der KFZ-Industrie, des Fahrzeughandels und -handwerks bei Überstellungs-

wird nun zum Lenkprotokoll



Foto: WKNÖ

entliche Lenkzeit weniger als ein Fünftel der Wochenarbeitszeit beträgt.

Wie führe ich das Lenkprotokoll?

Das Lenkprotokoll muss Felder für folgende Eintragungen enthalten:

- ▶ Vor- und Zuname des Lenkers,
- ▶ Datum, behördliche Kennzeichen des oder der Kraftfahrzeuge,
- ▶ Kilometerstand bei Beginn und Ende des Arbeitstages und bei Fahrzeugwechsel,
- ▶ die folgenden Zeitangaben: Beginn und Ende der Einsatzzeit, der Ruhepausen sowie der Lenkpausen, soweit sie nicht mit Ruhepausen zusammenfallen, Beginn und Ende aller sonstigen Arbeitszeiten, Gesamtdauer der Lenkzeit
- ▶ Unterschrift des Lenkers
- ▶ Bemerkungen.

Die Pflicht zur Aufzeichnung der Gesamtdauer der Lenkzeit dient primär der Kontrolle, ob die maximal zulässige Tageslenkzeit von 10 Stunden eingehalten wurde.

- ▶ **Tipp:** Die Gesamtdauer der Lenkzeit kann (zur Entlastung des Fahrpersonals) auch vom Unternehmen berechnet und im Lenkprotokoll eingetragen werden. Dies muss jedoch spätestens am Ende der Mitführungspflicht erfolgen.

Das „vereinfachte“ Lenkprotokoll

Ein Teil der aufwändigen Aufzeichnungen kann entfallen,

- ▶ wenn der Kollektivvertrag entweder keine Verlängerung (gemäß 13b AZG) der Arbeitszeit über die „normalen“ gesetzlichen Höchstgrenzen vorsieht, oder
- ▶ der Kollektivvertrag trotz dieser Ausdehnung das vereinfachte

Lenkprotokoll ausdrücklich erlaubt.

In diesen Fällen kann ein „vereinfachtes“ Lenkprotokoll geführt werden, in dem im Wesentlichen nur Beginn und Ende der Einsatzzeit, der Lenkpausen und der Ruhepausen zu vermerken sind.

- ▶ **Tipp:** Dies stellt eine wesentliche Vereinfachung zum bisherigen „allgemeinen persönlichen Fahrtenbuch“ vor allem in jenen Fällen dar, in denen während des Lenktages zahlreiche relativ kurze Lenkzeitenabschnitte und häufige Stopps einander abwechseln (z.B. im Taxi- und Mietwagengewerbe oder im regionalen Kurzstreckenverkehr).

Muster für Lenkprotokolle

Das Arbeitsinspektorat stellt beide Muster (vereinfachtes Lenkprotokoll und Standard-Formular) auf seiner Homepage zur Verfügung: https://www.arbeitsinspektion.gv.at/inspektorat/Personengruppen/LenkerInnen/Personliches_Fahrtenbuch_Lenkprotokoll

Ihre Pflichten als Dienstgeber

- ▶ Es gibt eine Anleitungspflicht des Arbeitgebers für die ordnungsgemäße Verwendung der Lenkprotokolle durch den Lenker.
- ▶ Alternativ zur bisher üblichen Ausgabe der Fahrtenbücher durch den Arbeitgeber ist es dem Lenker auch möglich, sich die Protokolle beim Dienstgeber kostenlos herunterzuladen und auszudrucken. Die bisher notwendige Bestätigung für die Ausgabe der Fahrtenbücher entfällt.
- ▶ Regelmäßige Überprüfungen der Lenkprotokolle durch die Arbeitgeber sind vorgesehen,

ebenso die Bescheinigung dieser Überprüfung. Mindestzahl ist einmal pro Monat.

- ▶ Es ist vom Dienstgeber ein Verzeichnis über die Lenker anzulegen. Dieses dient vor allem dazu, den Arbeitsinspektoraten einen Überblick zu verschaffen, welche Lenker Protokolle im Sinne dieser Verordnung führen.
- ▶ Die Aufbewahrungspflicht der Lenkerprotokolle im Unternehmen beträgt 24 Monate. Neu ist die ausdrückliche Regelung, wonach die Pflicht zur Aufbewahrung mit dem Ende der Mitführungspflicht der Lenker beginnt.

Die Pflichten des Lenkers

- ▶ Laufende Eintragung der erforderlichen Zeitangaben ins Lenkprotokoll an Lenktagen.
- ▶ Mitführung der Lenkprotokolle der letzten 28 Kalendertage im Fahrzeug.
- ▶ Vorlage der Lenkprotokolle an Kontrollorgane auf deren Verlangen.
- ▶ Keine Verwendung verschiedener Lenkprotokolle an einem Tag.
- ▶ Mindestens 1x pro Monat Vorlage der Lenkprotokolle an den Arbeitgeber zur Überprüfung und Unterfertigung.
- ▶ Nach Ablauf der Mitführungspflicht (letzte 28 Kalendertage) Übergabe der Lenkprotokolle an den Arbeitgeber zur Aufbewahrung (24 Monate).
- ▶ Der Lenker hat das (papierene) Lenkprotokolle eigenhändig auszufüllen und zu unterschreiben sowie alle Eintragungen händisch vorzunehmen.

Weiterführende Informationen finden Sie im folgenden Merkblatt:

<https://www.wko.at/branchen/transport-verkehr/fahrtenbuch-lenkprotokoll.pdf>

und Probefahrten

- ▶ Kraftwagen, die der gewerbsmäßigen Personenbeförderung dienen und mit einem Taxameter ausgerüstet sind
- ▶ Pkws und Kombis mit nicht mehr als neun Sitzen, wenn diese nicht der gewerbsmäßigen Personenbeförderung dienen
- ▶ Spezialfahrzeuge zur Durchführung von Geld- oder Werttransporten
- ▶ Kraftfahrzeuge zur Güterbeförderung mit nicht mehr als 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht, wenn das Lenken eines Kraftfahrzeuges nicht die berufliche Haupttätigkeit des Lenkers ist, und die Lenkzeit während einer Kalenderwoche

1. täglich weniger als zwei Stunden beträgt, oder
2. täglich weniger als vier Stunden, sofern die wö-

Österreichisches Know-how für die Landwirtschaft Bulgariens

Auf der Jahreskonferenz des bulgarischen Landwirtschaftsverbands am 6. und 7. Februar 2019 in Varna/Goldstrand, plant das AußenwirtschaftsCenter Sofia einen Österreichstand.

Im Hauptfokus der Jahreskonferenz stehen Produkte und Dienstleistungen für landwirtschaftliche Betriebe.

Österreichische Unternehmen haben als Lieferanten für Landmaschinen, innovative Geräte, Produkte und Technologien gute Chancen.

Die bulgarischen Agrarbetriebe setzen zunehmend importierte Geräte und Technologien ein, die einen höheren technischen Standard bieten.

Konkurrenzländer für die österreichischen Produkte am heimischen Agrarmarkt sind u. a. Italien, Deutschland, Polen und die USA.

Katalog oder Messestand?

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bietet Ihnen zwei Alternativen an:

- **Katalogausstellung:** Wir präsentieren Ihr Unternehmen am Stand, mit Ihrem Katalog und sammeln Kontakte.
- **Persönliche Teilnahme:** Wir betreuen Sie vor Ort und stellen

Ihnen potenzielle Kundschaft und Partner vor.

- Individuelle Vor- und Nachbetreuung
- Dolmetschen bei Bedarf
- Austausch mit anderen österreichischen Firmen am Stand

Interesse?

Detaillierte Informationen und die Anmeldung finden Sie auf der Website über Bulgarien der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aussenwirtschaft/bg bei „Veranstaltungen“.

- **Tipp:** Auf derselben Website ist auch das „Branchenprofil Agrarwirtschaft Bulgarien – Exportwissen, Marktchancen, Trends“ für Sie verfügbar!

Anmeldungen sind noch bis 14. Jänner 2019 möglich. Haben Sie noch Fragen, oder wollen Sie Ihr Interesse an dieser Veranstaltung anmelden? Dann kontaktieren Sie bitte Snezhana Atanasova im AußenwirtschaftsCenter Sofia unter E sofia@wko.at oder T +359 2 452 29 64

Wirtschaftsmission „Urbanes Bauen – Holzbau in Berlin“

Informieren Sie sich im Rahmen der Wirtschaftsmission „Holzbau in Berlin“ über Ihre Geschäftschancen!

Täglich findet man in den Berliner Medien Informationen über die Bauwirtschaft, insbesondere aber über urbanes Bauen. Holz erobert die Stadt – Bauen mit Holz bringt die doppelte Dividende: Denn Bauen mit Holz geht schnell und ist kostengünstig. Außerdem ist der nachwachsende Baustoff von Natur aus wärmedämmend und schafft ein angenehmes Raumklima.

Modellstadt für Nachhaltigkeit

Berlin will den urbanen Holzbau massiv unterstützen und soll Modellstadt für Nachhaltigkeit werden. Private und öffentliche Einrichtungen, wie Schulen und Kindertagesstätten, sowie Wohnungen sollen mehr und mehr in Holzbauweise entstehen.

Weitere Informationen erhalten Sie während der Wirtschaftsmission „Holzbau in Berlin“, die das AußenwirtschaftsCenter Berlin für Sie vom 27. bis 28. März 2019 organisiert.

B2B-Gespräche

Im Rahmen der Reise werden B2B-Gespräche mit Vertreterin-

nen und Vertretern von deutschen Bauunternehmen, Behörden, Verbänden sowie Architekturbüros organisiert. Möglichkeiten zum Thema nachhaltiges Bauen in den Bereichen Planung, Bauausführung und Brandschutz werden beleuchtet, und nicht zuletzt, fertige bzw. im Bau befindliche Holzbauten in Berlin und Umgebung besichtigt.

Interesse?

Detaillierte Informationen zum ein-tägigen Seminar und die Anmeldung finden Sie auf der Website über Deutschland der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aussenwirtschaft/de bei „Veranstaltungen“.

Anmeldungen sind noch bis 17. Jänner 2019 möglich. Ihre Fragen beantwortet gerne Gabriela Juras im AußenwirtschaftsCenter Berlin, E berlin@wko.at, T +49 30 257575-0

Die Veranstaltung erfolgt im Rahmen der Internationalisierungs-offensive go-international, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich.

www.go-international.at

Geschäftschancen in Tansania: Afrikas unentdecktes Potenzial



Kürzlich fand auf Initiative der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA das Länder-Forum „Tansania“ statt.

Das ostafrikanische Land hat großes Entwicklungspotenzial und bietet vielfältige Geschäftschancen für österreichische Firmen.

Die Veranstaltung diente als Information für eine von 28. bis 31. Jänner 2019 stattfindende Wirtschaftsmission der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nach Tansania.

Im Bild Michael Zimmermann, WKÖ (2.v.l.), Eva Hahn, WKNÖ (3.v.l.) und Nella Hengstler, WKÖ (4.v.l.) mit einigen Teilnehmern.

Foto: zVg

Gender-Fördercall für die Lehrausbildung startet

Ein neues Förderprogramm für die Lehre soll ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der Lehre bringen.

„Mit dem heutigen Tag startet die Ausschreibung eines weiteren wichtigen Projektes, um die Lehre noch attraktiver für junge Frauen und Männer zu machen“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck im Rahmen einer Pressekonferenz. „Bis zu 40 Prozent der Jugendlichen eines Jahrgangs entscheiden sich in Österreich jährlich für einen von rund 200 Lehrberufen. Egal, ob weiblich oder männlich: Jugendliche sollten ihren beruflichen Weg entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten wählen“, so die Ministerin.

Junge Menschen fördern

Ziel der Projektausschreibung sei, die duale Ausbildung sowohl für Frauen als auch Männer attraktiver zu machen, junge Menschen während des Lernens zu fördern,

sie beim Übertritt in den Beruf zu begleiten sowie die Unternehmen bei der zielgruppenspezifischen Gestaltung der Ausbildung zu unterstützen.

Vielfalt an Lehrberufen

„Vielen jungen Menschen ist zum Zeitpunkt der Entscheidung für eine Lehre die Vielfalt an nachgefragten Lehrberufen nicht bewusst. Häufig werden dann immer die gleichen genderspezifischen Lehrberufe gewählt. Mit dem Gender-Call geben wir Jugendlichen die Chance, als gefragte Fachkräfte auch in außergewöhnlichen Lehrberufen eine tolle Karriere zu starten“, so Schramböck.

Wer wird gefördert?

Im Rahmen dieses Programms werden vor allem Projekte klei-

nerer und mittlerer Unternehmen mit dem Interesse, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der dualen Ausbildung zu erreichen, gefördert.

Die Ausschreibungsschwerpunkte:

- ▶ Veränderungen in der Unternehmenskultur auf allen Ebenen
- ▶ Geschlechterneutraler Umgang innerhalb des Unternehmens
- ▶ Sensibilisierungsmaßnahmen in der Arbeit mit Jugendlichen im Unternehmen (Rollenbilder, Sprache und Begriffe, geschlechterspezifische Herangehensweise an die Arbeit)
- ▶ Geschlechtersensible Jugendarbeit im Unternehmen unter Einbeziehung aller Lehrlinge
- ▶ Vernetzung zwischen Unternehmen und Berufsschulen
- ▶ Unterstützung während und nach der betrieblichen Lehrausbildung
- ▶ Drop-out-Vermeidung
- ▶ Begleitung nach Lehre und Sta-



Alle Infos zur Lehre finden Sie auf www.lehre-respekt.at Foto: WKNÖ

- bilisierung im Beruf
- ▶ Arbeit mit Eltern und dem Umfeld des/der Auszubildenden
- ▶ Zielgruppenarbeit für Maturantinnen und Maturanten sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

Jetzt Förderung abholen

Die Förderhöhe beträgt maximal 200.000 Euro pro Jahr über die gesamte Laufzeit (maximal 24 Monate).

Ihren Antrag können Sie bis 10. März 2019 einreichen. Die Antragsstellung erfolgt online über die Website

www.projektfoerderung-lehre.at

BERATUNGSANGEBOT ÖKOLOGISCHE BETRIEBSBERATUNG

Nutzen Sie das kostenlose Beratungsangebot!

Identifizieren Sie gemeinsam mit unseren Experten versteckte Energie-Einsparpotentiale in Ihrem Unternehmen und informieren Sie sich über Optimierungsmöglichkeiten im Fuhrpark.

Fördermodelle

Kurzberatung

Schaffen von Bewusstsein - 8 Stunden zu 100 % gefördert inkl. USt.

Schwerpunktberatung

Unterstützung bei der Umsetzung - 40 Stunden zu 100 % gefördert inkl. USt.

Unsere Berater sind für Sie da!
Rufen Sie uns an: +43 2742/851-16920



<http://wko.at/noe/oeko>

Das Beratungsangebot wird zu 100 % gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), sowie der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes NÖ.

„Kurskosten hatte ich sofort herinnen“

Walter Rappersberger betreibt seit zehn Jahren eine Baufirma in Prinzersdorf im Bezirk St. Pölten. Noch mehr wirtschaftliches Know-how holte sich der 53-Jährige beim akademischen WIFI-Lehrgang „MSc Angewandtes Unternehmensmanagement“.

Welchen beruflichen Background haben Sie?

Ich habe Maurer gelernt und den Beruf immer mit Liebe ausgeübt. Danach wechselte ich in den öffentlichen Dienst. 2008 bin ich wieder zu meinen beruflichen Wurzeln zurückgekehrt und habe

in Prinzersdorf eine Baufirma, die RaWa-Bau GmbH, gegründet.

Mittlerweile besteht mein Team aus 20 Mitarbeitern. Wir bieten die Planung und ausführende Tätigkeiten aller Art für Neubauten und Sanierungen an – inklusive Fassadenbau und Außengestaltung.

INTERESSE?

Hier geht's zur Webseite des WIFI NÖ: Einfach QR-Code scannen und Ihre Weiterbildungs-Karriere starten!



An welcher Weiterbildung waren Sie interessiert?

Vor zwei Jahren hatte ich den Wunsch, mir mehr Wissen zu den Themen Mitarbeiterführung und Betriebswirtschaft anzueignen. So bin ich auf den WIFI-Lehrgang „MSc Angewandtes Unternehmensmanagement“ gestoßen. Im Frühjahr schließe ich die Ausbildung ab.



Walter Rappersberger schließt im Frühjahr 2019 den Lehrgang ab. Die Masterthesis wurde bereits positiv beurteilt.

Foto: RaWa-Bau

Wie war der Unterricht?

Unsere Gruppe bestand aus sieben Unternehmern und fünf Leuten in Führungspositionen – altersmäßig von 23 bis 58 Jahren und alle voll im Berufsleben stehend. Wir

SERIE, TEIL 58

Erfolgreich mit dem WIFI



haben unsere Praxiserfahrung voll in den Unterricht einbringen können. Die Module waren gut ausgewählt und aufeinander abgestimmt. Auch die Begleitung durch den gesamten Lehrgang war sehr positiv.

Welche Schritte haben Sie umgesetzt?

Ich habe nach und nach das Gelernte in meinem Betrieb umsetzen können. Die Kurskosten hatte ich mit ein paar umgesetzten Maßnahmen wieder herinnen.

Auch eine Unternehmensnachfolge sollte gut und lange Zeit im Voraus geplant werden. Deshalb gebe ich mein Wissen bereits an zwei Mitarbeiter weiter, die den Betrieb in Zukunft weiterführen könnten.

Bilanzbuchhalter machen sich fit für die Führung

WIFI-Bilanzbuchhalter sind dank ihrer umfassenden Qualifikation in der Wirtschaft sehr gefragt, was sich auch in Umfragen immer wieder bestätigt. Für die Übernahme von Führungspositionen sind jedoch zusätzliche Skills nötig. Diese bietet nun das neue WIFI-Masterstudium MSc Bilanzbuchhaltung.

„Engagierte Bilanzbuchhalter vertiefen berufs begleitend in vier Semestern ihre Kenntnisse aus betriebswirtschaftlicher sowie rechtlicher Perspektive, werden firm in internationalem Reporting und Controlling und erweitern ihre Selbst- und Führungskompetenz“, erklärt WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl. „Absolventinnen und Absolventen der WIFI-Bilanzbuchhalterausbildung können übrigens gleich im dritten Semester einsteigen.“

Anerkannter akademischer Abschluss

Der Lehrgang MSc Bilanzbuchhaltung wird in Kooperation mit der FH Wien der Wirtschaftskammer Wien durchgeführt, die

die akademische Qualität der Weiterbildung gewährleistet und den international anerkannten akademischen Titel „Master of Science“ verleiht.

„Wir unterstützen die Teilnehmer dabei, strategische Führungsfunktionen wie die Abteilungsleitung, oder das Management von Großprojekten im Bereich Controlling, Konzernrechnungslegung oder Reporting zu übernehmen“, so Natalie Völk, Leiterin des Zentrums für Akademische Weiterbildung der FH Wien. „Berufspraktisch erworbene Kenntnisse erhalten bei uns eine theoretisch fundierte Basis, werden fachlich vertieft und mit Know-how für die Unternehmenssteuerung sowie sozial-kommunikative Kompetenzen erweitert.“

Jetzt informieren!

Teilnahmevoraussetzung ist ein Studienabschluss plus ein Jahr Berufserfahrung oder mindestens sechs Jahre einschlägige Berufserfahrung, (mindestens 3 Jahre, vorzugsweise 5 Jahre nach Abschluss der Lehrausbildung), darunter ein Jahr in leitender Position, oder der Nachweis der öffentlichen Bestellung zum selbstständigen Bilanzbuchhalter nach BiBuG.

- Info-Veranstaltung: 11.1.2019, WIFI St. Pölten
- Studienbeginn: 15.2.2019, WIFI St. Pölten

www.noe.wifi.at

Informieren Sie sich am 11. Jänner im WIFI St. Pölten über das neue WIFI-Masterstudium MSc Bilanzbuchhaltung.

Foto: Fotolia



Zuwachs in den WIFI-Werkstätten

Vom 3D-Drucker über Hightech-Messgeräte bis zur Roboterzelle finden WIFI-Teilnehmer alles, was Techniker-Herzen höherschlagen lässt. Mit einer neuen Fräsmaschine sowie einer zusätzlichen Roboterzelle erhalten die WIFI-Werkstätten technologischen „Zuwachs“.

Für die CNC-Werkstätte wurde eine neue „Kunzmann“ Universal Fräs- und Bohrmaschine angeschafft, die in Fachkursen für Metallfacharbeiter sowie in der modularen Berufsausbildung bei Vorbereitungskursen auf die Lehrabschluss- und Meisterprüfung zum Einsatz kommt. Die Anschaffung wird von der Fachgruppe Metalltechnische Industrie NÖ sowie den Landesinnungen der Metalltechniker und Mechatroniker finanziell unterstützt.

„In Zeiten des Facharbeitermangels sind Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zentrale Themen für die heimischen Industrieunternehmen und Schlüssel für Innovationen, für Qualität und damit für Wettbewerbsfähigkeit. Das alles ist nur möglich, wenn das Schulungs-

angebot optimal auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmt ist“, so Veit Schmid-Schmidfelden, Fachgruppenobmann Metalltechnische Industrie (MTI).

Neue Roboterzelle

Nachdem durch den Digitalisierungsboom derzeit ständig neue Produkte auf den Markt kommen, wurde auch für das WIFI-Automatisierungslabor eine neue Roboterzelle angeschafft, die ebenfalls von der Fachgruppe Metalltechnische Industrie finanziell unterstützt wird.

Die Roboterzelle der Marke KUKA Robotics inklusive MX-Automation Schnittstelle, welche die Bedienung eines Roboters wesentlich erleichtert, kommt in einem



Inspezierten die neue Fräsmaschine im WIFI St. Pölten, die von der Metalltechnischen Industrie sowie der Mechatroniker und Metalltechniker-Innung mitfinanziert wurde (v.l.): Veit Schmid-Schmidfelden (Fachgruppenobmann Metalltechnische Industrie NÖ), Johann Kendler (WIFI-Werkstättenleiter), Andreas Hartl (WIFI-Institutsleiter), Gottfried Wieland (WIFI-Kurator), Harald Schinnerl (Innungsmeister Metalltechniker NÖ) und Andreas Kandioler (Innungsmeister Mechatroniker NÖ). Foto: Bollwein

speziell entwickelten Kurs für die Integration von Industrierobotern zum Einsatz. Aber auch in anderen WIFI-Kursen wie der Werkmeisterschule sowie der Fachakademie Automatisierungstechnik wird sie zukünftig im Unterricht eingesetzt. „Die Robotik ist aus der industri-

len Produktion nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig steigt mit dieser rasanten Entwicklung auch der Schulungsbedarf der Mitarbeiter. Hier ist das WIFI NÖ ein wichtiger Partner für unsere Betriebe“, so WIFI-Kurator Gottfried Wieland.

www.noef.wifi.at



Lern, mit Worten zu bewegen.



Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet dir die passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu.

Jetzt informieren und anmelden auf www.noef.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Über 3.200 Kurse auf noef.wifi.at

Wussten Sie, dass ...

Arbeitsschutz

- ... Arbeitnehmerschutz sich nicht nur mit Verletzungen beschäftigt, sondern dazu beiträgt, gesunde Mitarbeiter im Betrieb zu haben?
- ... durch Arbeitsunfälle jährlich Kosten in Millionenhöhe entstehen, die durch Arbeitnehmerschutz vermieden werden können?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Lehrgang Sicherheitsfachkraft ab 11.1.2019 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742 890-2000 oder unter kundenservice@noef.wifi.at

Foto: Fotolia

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 13.2. WK Stockerau T 02266 62220 -> 6.3. WKNÖ St. Pölten T 02742 851 18018 -> 27.3. WK Hollabrunn T 02952 2366

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	14. Jänner	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Brigitte Wiesenbauer unter T 02622 221 08 32351	WK Mödling
Ideensprechtag	28. Jänner		WKNÖ St. Pölten

Ausschreibung

- ▶ **Vorhaben/Titel:** Wirtschaftskammer Niederösterreich, Ersatzbeschaffung und Wartung von LAN Aktivkomponenten
- ▶ **Kurzbeschreibung:** Ersatzbeschaffung und Wartung eines LAN
- ▶ **Kurztitel des Verfahrens:** WKNÖ EBLAN
- ▶ **Auftraggeber:** Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1
- ▶ **Ausschreibende Stelle:** Hintermeier Pfleger Brandstätter Rechtsanwälte GesbR A-3100 St. Pölten, Andreas Hofer-Straße 8
- ▶ **Leistungs- und Ausführungsfristen:** Mai bis August 2019
- ▶ **CPV-Codes:** 30200000
- ▶ **Bieterkreis:** Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis.
- ▶ **Angebotsunterlagen:** Die vollständigen Ausschreibungsunterlagen sind unter <https://gv.vergabeportal.at/Detail/60838> kostenfrei herunterzuladen.
- ▶ **Einreichung der Angebote:** Das Angebot muss spätestens bis 1.2.2019, 12:00 Uhr unter <https://gv.vergabeportal.at/Detail/60838> elektronisch eingelangt sein.
- ▶ **Öffnung der Angebote:** Die Öffnung der Angebote findet ohne Beteiligung der Bieter statt.
- ▶ **Zuschlagsfrist:** 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote
- ▶ **Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit:** Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.
- ▶ **Zuschlagsprinzip: Bestbieterprinzip / Zuschlagskriterien:** siehe Ausschreibungsunterlagen.
- ▶ **Teilangebote, Alternativangebote und Abänderungsangebote:** sind nicht zulässig.



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bez. Melk	Friseursalon (70 m ²) in Emmersdorf zu verpachten. Auch für andere Branchen (Fußpflege, Nagelstudio, Kosmetik, etc.) geeignet. Nähere Informationen unter 0699/11950281.	A 4701
Gastronomie	St. Pölten	Erfolgreiches Restaurant in der St. Pöltener Innenstadt sucht Nachfolger! 80 Sitzplätze; österreichische Küche; günstige Miete; keine bestehenden Verträge mit Lieferanten. Nähere Informationen unter Tel.: 0664 100 26 10	A 4720
Gastronomie	Guntramsdorf	Café Bar mit Wintergarten, ca. 150qm + Lagerraum, in frequentierter Lage in Guntramsdorf, auch als Restaurant zu führen. Mietlokal. Ablöse.	A 4706
Frisör	Bad Vöslau	Nachfolger gesucht. Seit 30 Jahren besteht mein Salon im Ort. 2010 neu gebaut mit 130 m ² Fläche, Raum für Kosmetik extra, modern eingerichtet, großer Kundenstock. Per 02.01.2019 zu übernehmen. Nähere Informationen unter Tel.: 0676 636 01 33	A 4730
Frisör	Opponitz	Frisörsalon sucht NachfolgerIn ab Sommer 2019. 2 Waschplätze und 4 Bedienplätze in wunderbarer Natur. Carport vorhanden.	A 4756
Lebensmittel, Feinkost, Spirituosen	Bezirk Krems	Nachfolge für gut eingeführtes Feinkost- und Spirituosen-geschäft im Bezirk Krems gesucht.	A 4768
Uhren/Juwelen	Mistelbach	Nachfolger für bestens eingeführtes Uhren & Schmuck Fachgeschäft in Mistelbach gesucht! Gute Lage, namhafte Marken, komplett eingerichtet, geringe Ablöse, aufsperrten und verkaufen - ab Jänner 2019, ideal für Neuanfang, Reparaturhilfe wird angeboten. Nähere Infos unter: 02572/20 320 oder per Mail an juwelenroberto@gmx.at	A 4774
Gastronomie	Bad Pira-warth	Kaffeehaus in Kurort zu übernehmen. 2014 generalsaniert und neu eingerichtet. Platz für ca. 60 Personen, Parkplätze vor dem Gebäude. Nähere Informationen unter Tel.: 02574/2335	A 4775
Maler, Anstreicher, Tapezierer	Korneuburg	Maler, Anstreicher, Tapezierer zu übergeben. Nähere Infos unter Tel.: 0664/3260926	A 4776
Kälte- und Klimatechnik	Bez. Waidhofen/Thaya	Nachfolger für einen ertragsstarken Kälte- u. Klimatechnikbetrieb gesucht. Schwerpunkte: Planung, Verkauf und Service. Firmeninventar und Kundenstamm werden übergeben.	A 4777
Uhren, Schmuck	Mostviertel	Langjährig bestens eingeführtes Juwelieregeschäft in sehr guter Lage zu vergeben: Komplett eingerichtet, inkl. Werkstätte, geringe Ablöse; ideal für Neustart, moderate Miete, ab Frühjahr 2019.	A 4778
Friseur, Nagelstudio, Fußpflege	Bezirk St. Pölten Land	Friseur mit Nagelstudio, Fußpflege und Kosmetik zur sofortigen Übernahme. Kundenstock vorhanden. Neu eingerichtet und umgebaut 2015. Extras: Klimaanlage, Alarmanlage und freie Parkplätze.	A 4779

STEUERKALENDER

15. Jänner 2019

- ▶ Umsatzsteuer für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Werbeabgabe für November (Betriebsfinanzamt)
- ▶ Lohnsteuer für Dezember (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Dienstgeberbeitrag und DZ für Dezember (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- ▶ Kommunalabgabe für Dezember (Gemeinde)
- ▶ Normverbrauchsabgabe für November (Betriebsfinanzamt)

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	117,6
		VPI 05	128,7
		VPI 00	142,3
November 2018	106,2	VPI 96	149,7
		VPI 86	195,8
		VPI 76	304,4
		VPI 66	534,2
Veränderung gegenüber dem		VPI I /58	680,6
Vormonat		VPI II/58	682,9
Vorjahr		KHPI 38	5.154,2
		LHKI 45	5.980,4

VPI Dezember 2018 erscheint am: 17.01.2019
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

Die Grundumlagenbeschlüsse 2019 der niederösterreichischen Fachgruppen und der Fachverbände für die niederösterreichischen Fachvertretungen werden gem. § 141 Abs. 5 WKG iVm § 36 Abs. 3 GO im Internet unter <https://wko.at/kundmachungen> kundgemacht.

Branchen

Die NÖ „PflegerInnen mit Herz“ 2018

In der „Grand Hall“ am Erste Campus wurden die NÖ „PflegerInnen mit Herz“ 2018 feierlich geehrt.

Die NÖ „PflegerInnen mit Herz“ 2018 wurden in den drei Kategorien „Pflege- und Betreuungsberufe“, „pflegende Angehörige“ sowie „24-Stunden-Betreuung“ prämiert und für ihr Engagement in feierlichem Rahmen geehrt. Knapp 3.900 Danksagungen sind eingelangt. „Die 27 Gewinner 2018 (drei pro Bundesland) stehen stellvertretend für die hunderttausenden Menschen in ganz Österreich, die tagtäglich Herausragendes im Pflegebereich leisten“, betont Vorstandsdirektorin Helene Kanta (Wiener Städtischer Versicherungsverein).

Pflege in den eigenen vier Wänden

Das Thema Pflege dominiert die politische und gesellschaftliche Agenda. Das Sozial- sowie das Wirtschaftsministerium sind seit Beginn (2012) an starke Partner der Initiative „PflegerIn mit Herz“. In Österreich sind rund 1,4 Millionen Menschen unmittelbar vom Thema Pflege betroffen. Nach wie vor wird der größte Teil der Pflegebedürftigen von pflegenden Angehörigen betreut – oftmals selbst schon in fortgeschrittenem Alter.

„PflegerInnen leisten unvorstellbares. Viele stellen die



V.l. Vorstand Thomas Schaufler (Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG), die „PflegerInnen mit Herz“ aus Niederösterreich – Gabriel Clusca (leistet die Pflege in Stockerau), Claudia Bresich (Schwechat), Maria Dachsberger (Ruprechtshofen, Bezirk Melk) – und Fachverbandsobmann Andreas Herz (Personenberatung und Personenbetreuung).
Foto: Verein „PflegerIn mit Herz“/Richard Tanzer

Betreuung eines Familienmitgliedes in den Mittelpunkt ihres Lebens“, erklärt Bundesministerin Beate Hartinger-Klein (Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz).

Vom Zukunftszum Akutthema

Der steigende Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal und die Ausbildung von jungen Menschen im Pflegesektor liegt Bundesministerin Margarete Schramböck (Digitalisierung und Wirtschaftsstandort) sehr am Herz: „Wir setzen uns für attraktive Möglichkeiten für junge Menschen ein, die im Pflegebereich beruflich Fuß fassen möchten.“

Die selbstständigen PersonenbetreuerInnen werden in der Kategorie „24-Stunden-Betreuung“ prämiert. „Die rund 60.000 selbstständigen PersonenbetreuerInnen sind eine wichtige Stütze in unserem Pflegesystem. Wir freuen uns, gemeinsam mit ‚PflegerIn mit Herz‘ die oft herausfordernde, aber immer professionelle Arbeit der Pflegebetreuerinnen und Pflegebetreuer mit dieser Auszeichnung zu würdigen“, betont WKÖ-Präsident Harald Mahrer.

Die AK setzt sich für die ArbeitnehmerInnen im Pflegewesen ein, die in der Kategorie „Pflege- und Betreuungsberufe“ hervorgehoben werden. „Die Basis für Qualität in der Betreuung und Pflege ist eine nachhaltige Sicherung

von Pflegepersonal sowie gute und faire Arbeitsbedingungen“, erklärt AK-Präsidentin Renate Anderl (Wien).

2018 fand die Ehrung der „PflegerInnen mit Herz“ zum zweiten Mal in Folge am Erste Campus statt. Für „Hausherr“ Thomas Schaufler, Vorstand der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, eine besondere Freude: „Pflege kann jede und jeden von uns, direkt oder indirekt, von heute auf morgen betreffen. Es braucht Kampagnen wie diese zur Enttabuisierung.“ Die Initiative „PflegerIn mit Herz“ wurde 2012 vom Wiener Städtischen Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung ins Leben gerufen.

STATEMENTS DER PREISTRÄGERINNEN

► „Der Pflegeberuf ist der schönste Beruf, den ich mir vorstellen kann. Es erfüllt mich mit Freude, für Menschen da zu sein, die Hilfe benötigen. Die Dankbarkeit meiner KlientInnen berührt mein Herz immer wieder aufs Neue. Meine Arbeit sehe ich als Berufung“, so Pflegeassistentin

Claudia Bresich, Gewinnerin in der Kategorie „Pflege- und Betreuungsberufe“ und bei der Volkshilfe NÖ tätig.

► „Als meine Kinder noch klein waren, war meine Schwiegermutter immer eine große Unterstützung. Nun liegt es an mir, sie zu unterstützen. Mit meiner Pflege möchte

ich ihr etwas zurückgeben. Dass ich hierfür auch noch ausgezeichnet werde, ist eine besondere Freude“, freut sich **Maria Dachsberger** aus Ruprechtshofen, Gewinnerin 2018 in der Kategorie „pflegende Angehörige“.

► „Ich habe nicht damit gerechnet, zum ‚Pfleger mit Herz‘

ausgezeichnet zu werden. Der Gewinn war eine große Überraschung für mich. Umso mehr freue ich mich und danke der Familie, in der ich tätig bin, für das entgegengebrachte Vertrauen“, sagt **Gabriel Clusca**, der in Stockerau arbeitet und Sieger 2018 in der Kategorie „24-Stunden-Betreuung“ ist.



Metallgewerbe: KV-Abschluss der Arbeiter und Angestellten

KV-Abschluss Arbeiter Metallgewerbe für 2019 – moderate Lohnerhöhung. Löhne werden um 3,3 Prozent erhöht – Lehrlingsentschädigungen steigen überdurchschnittlich.

Nach äußerst schwierigen, aber letztendlich doch konstruktiven Verhandlungen brachte die zweite Verhandlungsrunde eine Einigung zwischen den Chefverhandlern der Verhandlungsgemeinschaft des Metallgewerbes (Andreas Lahner, Josef Witke und Robert Heiszenberger) und der Gewerkschaft ProGe (Produktionsgewerkschaft) unter der Führung von Rainer Wimmer.

Die Erhöhung der monatlichen Mindestgrundlöhne und Ist-Löhne um 3,3 Prozent stärkt letztlich alle Lohnbezieher und ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Arbeitnehmer im Metallgewerbe und spiegelt überdies die wirtschaftliche Entwicklung im Metallgewerbe wider.

Mehr Lehrlingsentschädigung

Die Lehrlingsentschädigungen werden im ersten Lehrjahr auf 675 Euro, im zweiten Lehrjahr auf 850 Euro, im dritten Lehrjahr auf 1.120 Euro und im vierten Lehrjahr auf 1.490 Euro angehoben. „Die spürbare Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen soll zusätzlich ein Anreiz für junge Menschen sein, eine Lehre in einem der Berufe des Metallgewerbes zu ergreifen“, zeigt sich Verhandlungsleiter Lahner optimistisch. Alle lohnbezogenen und aufwandsbezogenen Zulagen steigen gleichermaßen wie die Löhne um 3,3 Prozent.

Abgewehrte Verhandlungsziele der ProGe

Die von der Gewerkschaft im Zusammenhang mit der vom Parlament beschlossenen Erhöhung der Tageshöchstleistungszeit geforderten Kompensationsmaßnahmen konnten mit Verweis auf die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und den Erhalt von Arbeitsplätzen weitestgehend abgewehrt werden.

Der von der Gewerkschaft erhobene Forderung auf einen 100-prozentigen Zuschlag für die elfte und zwölfte Arbeitsstunde am Tag sowie ab der 51. Wochenstunde, sofern es sich um Überstunden handelt, wurde nicht nachgekommen. Als Kompromiss einigte man sich auf einen Zuschlag von 75 Prozent ab der dritten und für die folgenden Überstunden am Tag, sofern diese bis 19 Uhr geleistet wird. Für Überstunden ab 19 Uhr gilt wie bisher ein Zuschlag von 100 Prozent.

Für die Lenkzeiten von Fahrern gilt die bisherige Regelung weiterhin. Werden Überstunden geleistet, ist im Falle einer täglichen Arbeitszeit von elf Stunden, eine zusätzliche Pause von zehn Minuten zu gewähren.

Arbeitszeitflexibilisierung

Mit der Schaffung eines zusätzlichen freiwilligen Arbeitszeitmodells konnten die Verhandler der Arbeitgeber erreichen, dass dem Wunsch vieler Mitgliedsbetriebe nach einer weitergehenden Arbeitszeitflexibilisierung Rechnung getragen wird. Innerhalb eines Durchrechnungszeitraums von acht Wochen kann ab 1.1.2019 unter bestimmten Bedingungen die tägliche Normalarbeitszeit auf zehn Stunden ausgedehnt werden, wenn die durchschnittliche wöchentliche Normalarbeitszeit innerhalb dieses Zeitraums 36 Stunden nicht überschreitet. Die Normalarbeitszeit darf in einzelnen Wochen 50 Stunden nicht überschreiten.

Wie im Vorjahr wurde im Metallgewerbe die Möglichkeit einer Freizeitoption wieder verlängert. Sie lässt einerseits den Arbeitnehmern die Wahl zwischen Lohnerhöhung oder mehr Freizeit, andererseits ermöglicht sie den Arbeitgebern, auf wechselnde Anforderungen bei schwankender Auftragslage zu reagieren.



Foto: Elena Shchipkova-Getty Images

Zusätzlich wurden auch für die Betriebe rahmenrechtliche Verbesserungen erreicht: Für Kündigungen, die nach dem 31.12.2020 ausgesprochen werden, wurde vereinbart, dass bei Arbeitgeberkündigungen unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfristen das Arbeitsverhältnis auch zu jedem Fünfzehnten oder Letzten eines Kalendermonats aufgelöst werden kann. Auch der Anspruch auf einen Postensuch-

tag bei Selbstkündigung durch den Arbeitnehmer ist gefallen. Die Probezeit bei Beginn des Arbeitsverhältnisses wurde auf einen Monat verlängert. Der abgeschlossene Kollektivvertrag gilt für die 115.000 Arbeiterinnen und Arbeiter und knapp 17.500 Lehrlinge in rund 45.000 Betrieben mit insgesamt rund 217.000 Beschäftigten ab 1. Jänner 2019. Weitere Infos unter

<http://metall-kv.at>

Angestellte im Metallgewerbe für 2019: Mindest- und Ist-Gehälter steigen zwischen 3,0 und 3,3 Prozent. Lehrlingsentschädigungen werden zur Attraktivierung der Berufsausbildung stärker erhöht.

Die zweite Verhandlungsrunde zum Kollektivvertrag für die Angestellten im Metallgewerbe am 10. Dezember brachte gegen Mitternacht eine Einigung zwischen den Chefverhandlern der Arbeitgeber, Andreas Lahner und Robert Heiszenberger, und dem Sozialpartner GPA-djp, vertreten durch Robert Winkelmayr und Georg Grundei. Da trotz intensiver Diskussionen keinerlei Verbesserungen für die Gewerbebetriebe am Rahmenrecht erwartbar waren, wurden keine Änderungen daran vorgenommen und lediglich die Erhöhungen für Gehälter, Lehrlingsentschädigungen und Zulagen vereinbart.

Mindest- und Ist-Gehälter in den unteren vier Verwendungsgruppen und bei den Meistern

sowie die kollektivvertraglichen Zulagen werden um 3,3 Prozent erhöht. Bei den höheren Verwendungsgruppen beträgt die Erhöhung 3,1 beziehungsweise 3,0 Prozent. Die Reiseaufwandsentschädigungen mit Ausnahme des Kilometergelds werden um 3,3 Prozent angehoben. Die Lehrlingsentschädigungen beginnen nun bei 620 Euro im ersten Lehrjahr und steigen bis auf 1.325 Euro im letzten Ausbildungsjahr.

Damit soll ein Zeichen zur Steigerung der Attraktivität der Lehrlingsausbildung gesetzt werden. Der abgeschlossene Kollektivvertrag gilt für die rund 85.000 Angestellten in etwa 45.000 Betrieben mit insgesamt knapp 217.000 Beschäftigten ab 1. Jänner 2019.

Infos unter <http://metall-kv.at>

BAUSTOFF-, EISEN-, HARTWAREN- UND HOLZHANDEL

Silvester naht – die wichtigsten Informationen

Das Bundesministerium für Inneres ersucht, die einschlägigen Gewerbetreibenden auf die nachstehenden Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes 2010 hinzuweisen:

1. Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F1 dürfen gemäß § 30 Abs. 1 PyroTG 2010 iVm § 15 Z. 1 leg. cit. Personen unter 12 Jahren nicht überlassen werden.

2. Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 dürfen gem. § 30 Abs. 1 PyroTG 2010 iVm § 15 Z. 2 leg. cit. Personen unter 16 Jahren nicht überlassen werden.

3. Zur Knallerzeugung bestimmte pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 dürfen nicht überlassen, in Verkehr gebracht und auf dem Markt bereitgestellt werden, es sei denn, der Knallsatz enthält ausschließlich Schwarzpulver. Pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2, die als Knallsatz einen Blitzknallsatz („BKS“, „flash powder“)



enthalten (Blitzknallkörper, flash banger), sind in Österreich daher generell verboten, auch wenn Knallartikel der Kategorie F2 mit Blitzknallsatz aus dem Ausland ein CE-Kennzeichen aufweisen sollten.

4. Bereitstellung: Händler dürfen nur pyrotechnische Gegenstände, die gemäß §§ 22, 23 und 24 PyroTG 2010 gekennzeichnet, und pyrotechnische Sätze, die gemäß § 24 PyroTG 2010 gekennzeichnet sind, bereitstellen.

Dies bedeutet, dass pyrotechnische Gegenstände, die im Bundesgebiet an den Endverbraucher bereitgestellt werden, in deutscher Sprache richtig, sichtbar, lesbar und dauerhaft gekennzeichnet sind und die Kennzeichnung fol-

PERSONENBERATUNG UND PERSONENBETREUUNG

MEIN STANDPUNKT

„Geht's den MitarbeiterInnen gut, geht's dem Unternehmen gut“

VON ALEXANDER ADRIAN, FACHGRUPPENOBMANN-STV. UND BERUFSGRUPPENSPRECHER DER LEBENS- UND SOZIALBERATERINNEN

Stress. Jeder kennt ihn – manche mehr, manche weniger. Stress am Arbeitsplatz ist leider aktueller denn je und sollte nicht unterschätzt werden. Permanente Erreichbarkeit, Multitasking, Doppelbelastung durch Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählen zu den häufigsten Stressfaktoren. Dauerstress schlägt sich aber früher oder später auf die psychische und physische Gesundheit nieder – und aus betrieblicher Sicht auch auf die Effizienz und Produktivität eines Unternehmens. Für viele Unternehmen ist deshalb be-

triebliche Gesundheitsvorsorge bereits ein fixer Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik geworden. Maßnahmen und Angebote, die auf die psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet sind, sollten darin enthalten sein.

Dabei können Lebens- und SozialberaterInnen dank ihrer umfangreichen Expertise Unternehmen vielfältig unterstützen: Individuell können sie betroffenen MitarbeiterInnen helfen, die Ursachen für Belastungssituationen aufzuspüren und durch spezifische Strategien ihre Wi-

derstandsfähigkeit (wieder) aufzubauen. Gesunde Ernährung, sportliche Aktivität und ein sinnvolles Selbstmanagement bringen eine höhere Lebensqualität. Kleine körperliche und mentale Pausen schaffen Raum für Regeneration.

Auf unternehmerischer Ebene können Lebens- und Sozialberater Human Resources beziehungsweise die Geschäftsführung bei der Entwicklung und Implementierung von geeigneten Maßnahmen beraten: Wie stellt man ein gesundes und ausgewogenes Speisenangebot

in der hauseigenen Kantine zusammen? Wie verbessert man die Kommunikation innerhalb von Teams? Wie löst man herausfordernde Situationen bzw. Konflikte? Oft bedarf es keiner tiefgreifenden Veränderungen, sondern Anpassungen oder kleinen Änderungen. Denn eines ist klar: Geht's den MitarbeiterInnen gut, geht's dem Unternehmen gut.

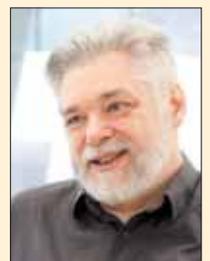


Foto: Gerald Lechner

für den Pyrotechnikhandel zum Jahreswechsel

- gende Angaben zu enthalten hat:
- ▶ den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke und die Postanschrift des Herstellers,
 - ▶ wenn der Hersteller nicht in der Europäischen Union niedergelassen ist, die Angaben zum Hersteller nach Z 1 sowie den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke und die Postanschrift des Importeurs,
 - ▶ den Namen und den Typ des Gegenstandes,
 - ▶ die Registrierungsnummer nach § 21d,
 - ▶ das CE-Kennzeichen nach § 22,
 - ▶ die Produkt-, Chargen- oder Seriennummer des Artikels,
 - ▶ die betreffende Altersgrenze nach § 15,
 - ▶ die jeweilige Kategorie,
 - ▶ Gebrauchsanleitung und Sicherheitsinformation,
 - ▶ die Nettoexplosivstoffmasse und
 - ▶ bei Feuerwerkskörpern der Kategorien F3 und F4 zusätzlich das Herstellungsjahr.

Weiters müssen Feuerwerkskörper zusätzlich folgende Mindestinformationen enthalten:

- ▶ 1. Kategorie F1: gegebenenfalls „nur zur Verwendung im Freien“ und einen Mindestsicherheitsabstand;
- ▶ 2. Kategorie F2: „nur zur Verwen-

- ▶ „nung im Freien“ und einen Mindestsicherheitsabstand (8 Meter)
- ▶ 3. Kategorie F3: „nur zur Verwendung im Freien“ und einen Mindestsicherheitsabstand (Bei Kat. 3. benötigt der Verwender einen Kurs für F3 und darf nur mit behördlicher Genehmigung verwendet werden)
- ▶ 4. Kategorie F4: „zur Verwendung nur durch Personen mit Fachkenntnissen“, einen Mindestsicherheitsabstand oder Kenngrößen zur Ermittlung des Mindestsicherheitsabstandes (F3 und F4 sind Großfeuerwerke und der Handel ist eingeschränkt und nicht auf normale Konsumenten anwendbar)

Falls auf dem pyrotechnischen Gegenstand nicht genügend Platz für die erforderliche Kennzeichnung vorhanden ist, müssen diese auf der kleinsten Verpackungseinheit angebracht werden.

Die Kennzeichnung pyrotechnischer Sätze, die im Bundesgebiet an Endverbraucher bereitgestellt werden, muss mindestens Name und Typ des Satzes, die jeweilige Kategorie sowie eine Gebrauchsanweisung und Sicherheitsinformation enthalten. Sie muss in deutscher Sprache ausgeführt sein und ist auf der kleinsten Verpackungseinheit anzubringen.

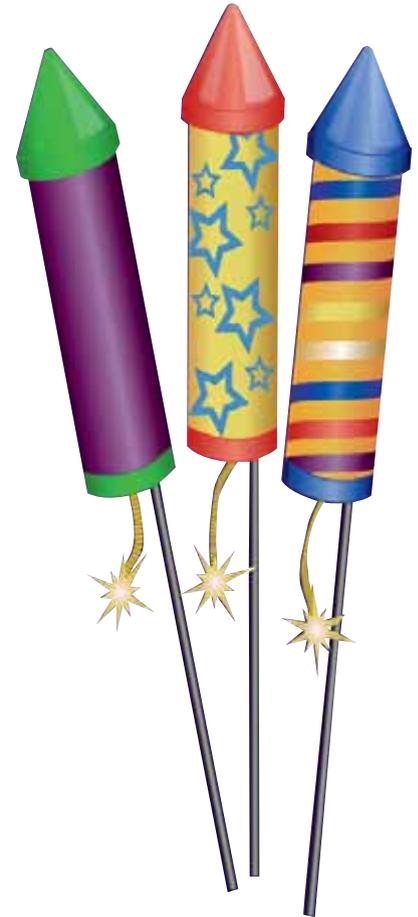
Hat der Händler Grund zur Annahme, dass ein pyrotechnischer

Gegenstand nicht mehr § 20a Abs. 1 Z 1, 2, 4, 5 oder 6 PyroTG 2010 entspricht, hat er, soweit zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher erforderlich, unverzüglich alle Maßnahmen zu ergreifen, insbesondere den pyrotechnischen Gegenstand zurückzunehmen oder zurückzurufen, damit der rechtmäßige Zustand wieder hergestellt wird, und darüber die Behörde sowie den Hersteller oder den Importeur zu informieren.

5. Da die Übergangsbestimmungen des § 47 PyroTG 2010 mit 4.7.2017 außer Kraft getreten sind, müssen seit diesem Zeitpunkt sämtliche pyrotechnische Gegenstände dem PyroTG 2010, insbesondere hinsichtlich der EU-Konformität und CE-Kennzeichnung entsprechen und eine Registrierungsnummer sowie gesetzeskonforme Kennzeichnung aufweisen. Pyrotechnische Gegenstände der Klassen I bis IV gem. Pyrotechnikgesetz 1974 dürfen daher nicht mehr am Markt bereitgestellt, in Verkehr gebracht, erworben, überlassen, besessen und verwendet werden.

Weitere Infos des Landesgremiums:

Die Pyrotechnik-Lagerverordnung 2004 wurde bis jetzt noch nicht geändert. Damit gelten wei-



terhin die Lagermengen gemäß dem Bruttogewicht (inklusive Verpackung und Ursprungskarton) des pyrotechnischen Gegenstandes (siehe nachstehende Tabelle).

PYROTECHNIK-LAGERVERORDNUNG 2004 (PYRLV)			
Genehmigung und Bauart	Kategorie	Höchstlagermenge	Anmerkung
▶ ohne Betriebsstättengenehmigung und Brandschutz	I	maximal 20kg	10kg Verkaufs-/10kg Vorratsraum
▶ mit Betriebsstättengenehmigung und mit Brandschutz	I und II	maximal 60kg	30kg Verkaufs-/30kg Vorratsraum
▶ mit Betriebsstättengenehmigung und mit erhöhtem Brandschutz	I und II	maximal 120kg	40kg Verkaufs-/2x40kg Vorratsraum
▶ Pyrotechnik-Lagerraum	I und II	maximal 100kg	100kg, wenn alleiniger Betrieb
▶ in Containern im Freien, nicht brennbar	I und II	maximal 800kg	5 Meter Abstand, keine Anzahlbeschränkung
▶ Im Verkaufsstand im Freien	I und II	maximal 100kg	5 Meter Abstand, keine Anzahlbeschränkung

Achtung: Betreffend Lagerverordnung gelten die im Bescheid der Betriebsanlage angeführten Lagermengen. Die Behörde kann die Lagermengen abweichend festsetzen. Insbesondere auf die Einhaltung des §2 Allgemeine Lagerbestimmungen (Feuerlöscher, Kennzeichnung, Rauchverbot,...) und des §3 Lagerverbote (Notausgänge, Fluchtwege, Pyrotechnika dürfen vom Kunden nicht frei entnommen oder berührt werden können,...) wird verwiesen. Beachten Sie, dass jedenfalls ab Kategorie II eine Berechtigung für das reglementierte (Konzession) Gewerbe Pyrotechnikhandel notwendig ist.

Wichtig: Weisen Sie Ihre Käufer auf den sorgfältigen Umgang mit Pyrotechnika hin. Auch die Abgabe an die entsprechenden Alterskategorien sowie die jeweiligen Gebrauchsanweisungen sind zu beachten und ein entsprechendes Verhalten beim Zünden von pyrotechnischen Artikeln sind notwendig.

Service Excellence – der kleine Unterschied entscheidet



„Service Excellence“ ist eine Managementstrategie mit dem Ziel, den Kunden so zu begeistern, dass er wiederkommt, Ihr Unternehmen aktiv weiterempfiehlt und damit zu Ihrem „Verkäufer“ wird.

Es geht nicht mehr so sehr um das WAS – also die Leistung oder das Produkt, sondern verstärkt um das WIE – also in welcher Art und Weise eine Leistung, ein Produkt erbracht wird. Service ist Beziehungsarbeit. Wir müssen zu unseren Kunden eine Beziehung aufbauen. Neugierig sein, wissen, was sie beschäftigt. Erkennen, wo wir sie unterstützen können – jetzt und in Zukunft. So können wir unsere Leistungen maßschneidern, situativ und individuell. Damit unterscheiden wir uns vom Wettbewerb.

Haben Sie gewusst, dass beinahe 80 Prozent der Kunden, die in ihrem Geschäft stehen, eine Produktinformation „googeln“? Dabei geht es nicht so sehr um den Preis, sondern vor allem um die Fachinformation.

Ihnen kann das nicht passieren, wenn Ihre Mitarbeiter aufmerksam sind und „aktiv“ auf den Kunden zugehen. An der Fachkenntnis liegt es ja meist nicht, sondern oft an der Haltung. Ihre Mitarbeiter haben es in der Hand, ob Ihr Kunde begeistert weggeht, wiederkommt und sogar Ihr Unternehmen weiterempfiehlt.

Kennen Sie schon die Formel: SE = KE + 1? Wir wollen mit unserem Service unsere Kunden begeistern. Wann sind denn Sie be-



Ursula Autengruber,
Mitglied der
HR-Experts-
Group
(Human Resources)

F: Maximilian
Autengruber

geistert?

Wenn Sie etwas bekommen, das Sie so nicht erwarten würden. Somit ist Service Excellence = Kundenerwartung + die Leistung, die Sie nicht erwarten und von der Sie begeistert sind. Hier sind ein paar Beispiele:

- ▶ Parkschein/Parkgebühr übernehmen
- ▶ Spielecke/Rutsche für die Kinder
- ▶ Wasserschale/Leckerlis für die Hunde
- ▶ Kleine Geschenke (Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit, Geburt)
- ▶ Keks oder Schokolade zum Kaffee (auch wenn das banal klingt)

Service Excellence im Bereich Kundenbeziehung umfasst somit **drei wesentliche Aspekte:**

- ▶ 1. den **Kunden** emotional ansprechen, ihn berühren, verzaubern, überraschen und aktiv eine Beziehung herstellen
- ▶ 2. **Mitarbeiter**, die mit Leidenschaft arbeiten, neugierig sind, den Kunden überraschen und auch eigene Ideen einbringen
- ▶ 3. **Führungskräfte**, die den Mitarbeitern genug Freiraum lassen, dass diese ihre Stärken leben und ihre Ideen einbringen können und damit die Kunden begeistern.

www.nimmtwisseninbetrieb.at

Diese Tipps und weitere qualifizierte Beratung:

Autengruber Consulting
office@autengruber-consulting.at
www.autengruber-consulting.at

IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHHÄNDER

Ein Beruf mit Zukunft: Immobilienkaufmann/-frau



VL: Fachverbandsobmann Georg Edlauer, GEDESAG-Direktor Otmar Amon (Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft), Philipp Hofbauer und Fachgruppengeschäftsführerin Marion Platteter.

Foto: Isabelle Peneder

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung von Niederösterreichs Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuher in Kloster Und wurde Philipp Hofbauer für seine ausgezeichneten Leistungen bei der Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann von Fachverbandsobmann Georg Edlauer geehrt.

In seiner Laudatio würdigte der Obmann „die herausragenden Leistungen“ und bezeichnete ihn als „Vorbild für die kommenden Generationen, die sich verantwortungsvoll und mit viel Engagement den zukünftigen Aufgaben in der Immobilienbranche erfolgreich stellen werden“.

Philipp Hofbauer hat seine drei Jahre in der Berufsschule Schrems mit ausgezeichnetem Erfolg (durchwegs „Sehr gut“ in allen drei Jahreszeugnissen) absolviert.

Auch die Lehrabschlussprüfung, die er aufgrund seiner guten Leistungen nach nicht einmal 2 ½ Jahren Lehrzeit vorzeitig ablegte, bestand er mit Auszeichnung.

Bereits während seiner Lehrzeit begann Philipp Hofbauer mit dem Vorbereitungskurs zur Berufsreifeprüfung „Lehre mit Matura“ und

hat zwischenzeitig die erste Teilprüfung im Juni 2018 erfolgreich abgelegt. Derzeit befindet er sich schon ein Level näher der Matura.

Sein Ausbilder und Lehrbeauftragter der GEDESAG (Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft), Direktor Otmar Amon, ist stolz auf den nunmehrigen jungen Kollegen, der „im Unternehmen zwischenzeitlich einen interessanten, verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Posten in der Hausverwaltung, Abteilung Buchhaltung und Rechnungswesen, einnimmt“.

Philipp Hofbauer ist schon der vierte ausgebildete Mitarbeiter zum Immobilienkaufmann/zur Immobilienkauffrau in der GEDESAG; zwei weitere Lehrlinge sind derzeit in Ausbildung.

Otmar Amon kann nur jedem Unternehmen in der Immobilienbranche raten, jungen Menschen „die Chance zu geben, diesen interessanten und vielseitigen Beruf zu erlernen. Es ist bestens investiertes Geld mit hoher Verzinsung“.

Kontakt:

- ▶ T 02742/851-19722
- ▶ E immobilien@wknoe.at
- ▶ W www.wkimmo.at

Alexa, bist Du gefährlich?

Smarte Geräte im Haushalt erleichtern den Alltag und werden immer beliebter. Mit Anzahl der Geräte steigen auch die Sicherheitsrisiken. Experten des österreichischen Versicherungsverbandes und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit diskutierten über zukünftige Chancen und Risiken durch die vernetzten Alltagshelfer.

Bequemer, sicherer und „smarter“ Leben, das verspricht die Technik von heute. Smart Homes – also Haushalte auf Basis digital vernetzter Geräte, die zu einer Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit oder effizienteren Energienutzung beitragen sollen, haben Vorzüge, bergen aber auch Risiken: „Smart Homes sind auch in Österreich kräftig auf dem Vormarsch und aus den Haushalten der Zukunft nicht wegzudenken. Bei aller Begeisterung für den Komfort der aktuellen technologischen Entwicklungen ist aber auch ein neues Sicherheits- und Versicherungsbewusstsein notwendig – von der Anpassung der Haushalts- und Eigenheimversicherung bis zum Versicherungsschutz gegen Hacker und Cyber-Kriminalität“, erklärt Rémi Vrignaud, Vorstandsvorsitzender der Allianz Gruppe in Österreich und Vizepräsident des österreichischen Versicherungsverbandes VVO.

Studie zeigt: „Nutzung mit gesunder Skepsis“

Virtuell schließbare Außenjalousien oder sich automatisch füllende Kühlschränke – was vor

einigen Jahren noch nach Science Fiction klang, ist heute Realität. Doch inwieweit halten Smart-Home-Geräte tatsächlich Einzug in den Alltag der Österreicher? Wer nutzt was? Und welche Probleme gab es im Umgang mit vernetzten Geräten in Österreich bereits?

Eine KfV-Studie zeigt, dass die befragten Österreicher dem Thema Smart Home in Bezug auf Sicherheitsfragen eher skeptisch gegenüberstehen. Für den Großteil der Befragten überwiegen derzeit insgesamt noch die Gefahren gegenüber dem Nutzen von Smarten Geräten. Die Angst vor der „Verselbstständigung der Geräte“ wird hier als einer der häufigsten Gründe (46 Prozent) für die Verunsicherung angegeben.

„Dass, die Sorgen der Befragten durchaus berechtigt sind, zeigen verschiedene Beispiele immer wieder. Sicherheitslücken in den Produkten sind keine Seltenheit“, erklärt Othmar Thann, Direktor des KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit). Trotz ihrer Skepsis verwenden Herr und Frau Österreicher schon jetzt regelmäßig Smart Devices (45 Prozent der Befragten) – oft allerdings ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Jeder zehnte Nutzer vernetz-



Foto: Pixabay

ter Geräte gab in der Befragung an, bereits einen Schadensfall erlebt zu haben – hier dominieren Fehlfunktionen und Fehlleistungen in Bezug auf gewünschten Komfort. Von tatsächlich sicherheitsrelevanten Vorfällen (Hacker-Angriff, Datendiebstahl oder -verlust) berichten derzeit 3,5 Prozent dieser geschädigten Nutzer.

Online Plattform

„Bewusst und gezielt eingesetzt können Smart Devices eine Entlastung im Alltag darstellen. Um Sicherheitsrisiken so gut wie möglich zu minimieren, empfiehlt es sich aber gezielt Informationen einzuholen und sich abzusichern“, so Thann. Um das Bewusstsein der Anwender für die verschiedenen Gefahren zu schärfen, hat das KfV eine interaktive Online-Plattform entwickelt:

www.sicherheit-mit-zukunft.at

Prävention durch Information

„Die Problematik des kontinuierlichen Anstiegs von Cybercrime-Fällen wird durch die stark zunehmende Anzahl von vernetzten Geräten noch massiv verstärkt und bietet daher ein besonders attraktives Angriffsziel für Kriminelle. Um diese Entwicklung einzubremsen, ist ein Umdenken nicht nur bei den Anwendern, sondern auch bei den Herstellern erforderlich. Solange hier keine Änderungen eintreten, wird die Gefährdungslage bei IoT (Internet of Things) durch Cybercrime weiterhin steigen. IoT-Geräte sollten deshalb nie ungeschützt im In-

ternet betrieben werden.“, erklärt Leopold Löschl vom Cybercrime-Competence-Center des Bundeskriminalamtes. Eigeninitiative und einfache Präventionsmaßnahmen können das Risiko, Opfer von Internetkriminalität zu werden, deutlich verringern. „Seit 2014 sind kontinuierliche Anstiege im Bereich Cybercrime zu verzeichnen: 2017 wurden 16.804 Anzeigen der Polizei gemeldet. Mit einer Zunahme von 28,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr wird der Trend der letzten Jahre fortgesetzt“, so der Experte.

SICHERHEITSTIPPS

- ▶ Auf Qualität setzen beim smarten Produktkauf
- ▶ Auf Kompatibilität neuer und bestehender Geräte untereinander achten.
- ▶ Fachpersonal mit IT-Sicherheitsexpertise aufsuchen.
- ▶ Auf Nachhaltigkeit und Support achten, anstatt Billigprodukte zu kaufen.
- ▶ Beim Datenschutz genauer hinsehen
- ▶ Nutzungsvereinbarungen lesen.
- ▶ Auf technische Möglichkeiten und Softwarelösungen der Geräte achten.
- ▶ Konfigurationen aktiv betreiben und Settings datenschutzfreundlich einstellen.
- ▶ Hacker-Angriffe erschweren
- ▶ Gebrauchsanleitungen lesen.
- ▶ Ein überlegtes Passwortmanagement einsetzen.
- ▶ Smart Devices ausschalten, wenn man außer Haus ist.



V.l.: KfV-Direktor Othmar Thann, VVO-Vizepräsident Rémi Vrignaud, Leiter des Cybercrime-Competence-Center des Bundeskriminalamtes Leopold Löschl und VVO-Generalsekretär Louis Norman-Audenhove.

Foto: VVO/APA-Fotoservice/Hautzinger



SPARKASSEN

Kommerzialrat für Waltraud Brandner



Mit großer Freude übernahm Fachvertreterin Waltraud Brandner aus den Händen von Bundeskanzler Sebastian Kurz und Bundesminister Gernot Blümel (l.) das Dekret, mit dem sie zum Mitglied der bei der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ eingerichteten Wirtschaftskurie bestellt wurde. Mit dieser Bestellung ist die Berechtigung zur Führung des Titels „Kommerzialrätin“ (für die Statistik) verbunden.

Foto: BKA/Dragan Tatic

Lern, die Führung zu übernehmen.



Mach dich fit für die Pole-Position: Mit den Management-Kursen am WIFI.

Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at

VERSAND-, INTERNET- UND ALLGEMEINER HANDEL

Klaus Krachbüchler warnt: „Heimtiere sind kein spontanes Weihnachtsgeschenk!“

Die Berufsgruppe Zoofachhandel der Wirtschaftskammer Niederösterreich warnt vor unbedachtem Tierkauf in der Weihnachtszeit.

„Heimtiere sind ein wertvoller Beitrag für jeden Haushalt. Tierhaltung ist aber auch immer mit einer großen Verantwortung verbunden“, sagt Klaus Krachbüchler, Berufsgruppensprecher des niederösterreichischen Zoofachhandels, „Hunde, Katzen und Co. benötigen ständige Versorgung und haben spezielle Bedürfnisse. Daher sollte man sich vorab ausführlich mit dem Tierkauf beschäftigen und sich von Experten beraten lassen“. Ein Tier begleitet seine Besitzerinnen und Besitzer

über mehrere Jahre. Daher gehört eine gute Vorbereitung des Haushalts unbedingt dazu.

„Wenn man überlegt, ein Tier anzuschaffen, sollte man im Idealfall alle Gegebenheiten zu Hause prüfen und die Anschaffung gut vorbereiten“, rät Klaus Krachbüchler, „es gibt für verschiedenste Lebensumstände das passende Tier. Beachtet man das nicht, leiden Mensch und Tier darunter.“

Der zertifizierte Zoofachhandel berät seine Kunden ganzjährig und fachgerecht zu den Ansprüchen der verschiedenen Heimtierarten.

„Durch den Erwerb eines Tieres schließen wir eine Partnerschaft

für das gesamte Tierleben mit unseren Kunden und stehen diesen mit Rat und Tat

sowie dem richtigen Zubehör zur Seite. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal des Zoofachhandels“, weiß Klaus Krachbüchler, „das Tierwohl steht im Mittelpunkt, denn nur, wenn das Tier glücklich ist, kann es auch seine Besitzer glücklich machen.“



Foto: Daniel Schaler

DIREKTVERTRIEB

Komplett ausgebuchter Digitalisierungs-Workshop

20 TeilnehmerInnen sorgten dafür, dass der letzte Digitalisierungs-Workshop mit Alexander Raffener und Werner Stenzel als Vortragsduo bis auf den letzten Platz besetzt war.

Es gibt zwar bereits rund 250 verschiedene „social media“-Plattformen, „davon sollte sich jeder betriebliche User jedoch nur auf zwei bis drei Medien konzentrieren“, rieten die Experten.

Demzufolge standen auch die richtige Nutzung und die Spezifika der drei wichtigsten Medien im Mittelpunkt des Workshops.

Abfinden müsse man sich jedenfalls mit der „rasenden Schnelligkeit der digitalen Welt“, empfahlen die Vortragenden. So war etwa Instagram bei den Seminaren im Jahr 2017

nur am Rande ein Thema, 2018 ist es bereits eine der wichtigsten Plattformen.



V.l.: Erich Track, Werner Stenzel und Alexander Raffener.

Foto: Michael Bergauer

LEBENSMITTELHANDEL

„Inverkehrbringen“ von Cannabinoid-Produkten



Lebensmittel oder Nahrungsergänzungsmittel mit CBD (Cannabinoid) gelten als neuartige Lebensmittel gemäß der Verordnung (EU) 2015/2283.

Da nur zugelassene und in der Unionsliste aufgeführte neuartige Lebensmittel vertrieben werden dürfen, ist „ein Inverkehrbringen derzeit nicht zulässig“. Das folgt aus dem aktuell erschienenen

Erlass des Bundesministeriums (Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz). Dieser Erlass und die Ausführungen des Bundesministeriums Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (vom 19.10.2018) sind abrufbar auf der Homepage des Lebensmittelhandels

wko.at/noe/lebensmittelhandel

Foto: Pixabay

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Prinzersdorf (Bezirk St. Pölten): Mitarbeitererehrung bei Stern & Stern



V.l.: Bezirksstellenleiter Gernot Binder, Geschäftsführer Josef Stern, Mersa Selimovic (Ehrung für zehn Jahre), Martina Schweiger (zehn Jahre), Manuela Stern (zehn Jahre), Lukrecja Pedziwiatr (20 Jahre) und Geschäftsführer Adolf Stern.

Foto: Karin Stern-Hauer

Kürzlich ehrte die in Prinzersdorf ansässige Firma Stern & Stern Versicherungsmakler KG ihre Mitarbeiterinnen, die dem Unternehmen seit vielen Jahren die Treue halten. Zu diesem

Anlass gratulierte WK-Bezirksstellenleiter Gernot Binder und bedankte sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit und wünschte für die Zukunft weiterhin alles Gute.

St. Pölten: Punsch am Rathausplatz



V.l.: Sonja Paschiner, Janneke Duijnmaijer, Maria Maroschek, Maria Erasmus, Katharina-Alzinger Kittel und die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Barbara Brandstetter, beim gemütlichen Zusammensein am St. Pöltner Rathausplatz.

Foto: Barbara Brandstetter

Als Abschluss eines gelungenen Jahres lud die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft St. Pölten, Barbara Brandstetter, die Teilnehmerinnen an den Veranstaltungen 2018 zu einem Treffen

am Adventmarkt am Rathausplatz St. Pölten ein. In gemütlicher Atmosphäre verkosteten die Damen köstlichen Punsch vom Urbanhof und ließen das vergangene Jahr Revue passieren.

Traismauer (Bezirk St. Pölten): Eröffnung Kosmetikstudio – Veronica Roch

Veronica Roch eröffnete ihr zweites Kosmetik- und Fußpflegestudio in Traismauer.

Neben dem Stammhaus in St. Andrä-Wördern, das sie 2016 eröffnete, hat sie das bisherige von Gabriela Krb betriebene Ästhetikfachzentrum in Traismauer übernommen. Dieses befindet sich am Hauptplatz 4, Eingang Venusbergerstraße.

Veronica Roch freut sich über ihre neuen Herausforderungen: „Für mich ist dieses Geschäft ein Herzenswunsch, weil ich die Jugendzeit in Traismauer verbracht habe.“ Zur Eröffnung gratulierten Bürgermeister Herbert Pfeffer und WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler. Nähere Infos:

veroroch.at



V.l.: Bürgermeister Herbert Pfeffer, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Eduard Roch, Geschäftsinhaberin Veronica Roch und Stadtrat Thomas Woisetschläger gratulierten zur Eröffnung.

Foto: Günther Schwab

St. Pölten:

Von St. Pölten in die chinesische Partnerstadt Wuhan

„Es war eine irrsinnig tolle Erfahrung, ich werde mir viel für mein Leben mitnehmen können“, strahlte Carina Wandl bei ihrem Vortrag in der Tourismusschule St. Pölten.

Die Schülerin der 4B-Klasse gewann bei einem Wettbewerb der Partnerschaftsschulen der Stadt St. Pölten und reiste für fünf Wochen ins chinesische Wuhan.

Der Kulturschock war freilich sehr groß. Alleine das Schulsystem funktioniert gänzlich anders als hierzulande: „Viele Schüler schlafen im Unterricht, was aber kein Problem ist. Erstens sind die Chinesen Meister des Power Nappings und zweitens gibt es dort keine Mitarbeit im Unterricht. Viele lernen zuhause in der Nacht und schlafen dann im Unterricht.“

Zu diesem nimmt man übrigens auch Polster und Kuschtiere mit. Carina besuchte eine Klasse mit Deutschschwerpunkt. „Nach zwei Jahren Unterricht konnten sich die Schüler schon sehr gut mit mir verständigen.“ Das Schülerprogramm hat ihr gutgetan: „Es hat

mich selbstbewusster gemacht und gezeigt, wie unterschiedlich Kulturen sein können.“ Als Beispiel nannte sie das Verkehrsaufkommen sowie so manche Essensgewohnheit und dass Social Media dort zum größten Teil nicht verfügbar sind.

Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer hatte nach dem Vortrag eine Überraschung für die Schüler parat: „Im Februar wird die Tochter von Carinas Gastfamilie einen Gegenbesuch an unserer Schule abstatten.“

Nach dem gelungenen Vortrag an der St. Pöltner Tourismusschule:

Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer, Carina Wandl und Doris Vorlaufer vom Magistrat St. Pölten, Abteilung Internationale Kontakte (v.l.).

Foto: Armin Haiderer



Yspertal (Bezirk Melk):

„Hej Sverige – Hallo Schweden“: HLUW-Schülerin belegt erster Platz bei Tagebuchwettbewerb

Chiara Samstag, Schülerin der HLUW Yspertal, absolvierte ihr Pflichtpraktikum im schwedischen Nationalpark Fulufjället und hielt ihre neu gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen schriftlich sowie fotografisch in einem Tagebuch fest.

Die abwechslungsreiche Arbeit im Nationalpark, die traditionelle schwedische Jause, Einkaufsummel in Stockholm, das Zusammenreffen mit einer Elchkuh, Museumsbesuche, ein beeindruckender Wasserfall, die älteste Fichte der Welt sowie das Beobachten von Polarlichtern – all diese Impressionen machen aus diesem Tagebuch ein wunderbares Zeugnis ihrer Zeit in Schweden.

Beim Tagebuchwettbewerb, der von der Nationalagentur Eras-

mus+ Bildung gemeinsam mit der Nationalagentur Erasmus+ Jugend veranstaltet wurde, erreichte Chiara Samstag mit ihrer lebendigen, originellen und farbenfrohen Dokumentation der Reise den hervorragenden ersten Platz im Bereich Berufsbildung. Anfang Dezember wurde sie in Wien ausgezeichnet. Überreicht wurde der Preis von Martin Netzer, Generalsekretär des BMBWF, und Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich.

Am Samstag, 12. Jänner 2019 von 9 bis 16 Uhr findet der nächste Informationstag der HLUW Yspertal statt, Schnupperschülerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Infos: T 07415 7249 oder www.hluwyspताल.ac.at



v.l.: Katrin Handler von der Nationalagentur OEAD, Schülerin Chiara Samstag, Christoph Zauner, Christine Haselmeyer und Eva Rohrwerk von der HLUW Yspertal.

Foto: Fotoservice Schedl

Pöchlarn (Bezirk Melk):

„Hohme of Taste“ – eine besondere Eröffnung

„Hohme of taste“, das „Haus des feinen Geschmacks“ hat kürzlich inmitten von Pöchlarn seine Pforten geöffnet.

Der geschmackvoll rustikal eingerichtete Dampfershop wird von zwei jungen motivierten Cousins, Daniel und Benjamin Peham betrieben. Die Inneneinrichtung wurde von den beiden selbst liebevoll geplant und gebaut.

Im „Hohme of taste“ erwarten die KundInnen ein großes Sortiment an Dampferzubehör, Hardware und Liquids für die Altern-

tive zum Rauchen, präsentiert von einem jungen coolen Team. Auch Nicht-Dampfer sind herzlich willkommen und kommen mit einem guten Drink auf ihre Rechnung.

„Ihr habt euer Hobby zum Beruf gemacht. Man sieht die Freude und die Motivation mit der ihr an diese neue Herausforderung herangeht“, freut sich WKNÖ-Bezirksstellenobmann Franz Eckl mit den Jungunternehmern.

Mehr zum Unternehmen auf der Website:

www.hohmeoftaste.at



Die Jungunternehmer Daniel und Benjamin Peham.



Viel Prominenz bei der Eröffnung (v.l.): Vizebürgermeister Marcus Mandic, Bürgermeister Franz Heisler, Benjamin und Daniel Peham, Andreas Mayerhofer, Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer.

Fotos: Evelyn Müller

Melk:

Eröffnung von „Teufner – Die Bäckerei“

Nach kurzen Umbauarbeiten hat sich Ulli Teufner nun mit ihrem völlig neuem Lokal an der Wiener Straße 36 einen lange gehegten Wunsch erfüllt: Aus der Bäckerei mit Kaffee ist nun die Bäckerei-Kaffee-Lounge-Bar „Teufner – Die Bäckerei“ geworden.

Für das moderne Design im neuen Geschäft erntete sie bei der Eröffnung viel Lob. Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann gratulierte zum Mut der Unternehmerin und erinnerte an die lange Tradition des Familienbetriebes: „Das Geschäft hier gibt es bereits seit 1971.“

WK-Bezirksstellenobmann Franz Eckl hob die neue Frauenpower in den Betrieben in der Melker Vorstadt hervor – mit Petra

Ringsmuth im Wachauerhof und Martina Exel im modeeck.

„Erfolgreich ist nur, wer seine Träume nicht vergisst“, so Eckl. Auf die langjährige Erfahrung ihrer Familie kann Ulli Teufner auch weiterhin setzen. Bruder Thomas liefert weiterhin das Gebäck aus seiner Bäckerei in der Abt Karl-Straße.

www.teufner-diebaeckerei.at

V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann, Ulrike Teufner und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Foto: Stadt Melk/ Franz Gleiss



Amstetten:

Ötscher Berufskleidung ehrt 16 MitarbeiterInnen

Seit über 70 Jahren hat das Amstettner Unternehmen „Ötscher Berufskleidung“ seine Zentrale im Herzen des Mostviertel und beschäftigt hier knapp 100 Mitarbeiter. Ein Teil der Produktion, die gesamte Verwaltung, Logistik und Lagerhaltung sowie der Ötscher Shop (Fabriksverkauf) sind hier angesiedelt.

Ötscher Berufskleidung freut sich über die Ehrung von 16 MitarbeiterInnen in diesem Jahr. Die Firmenleitung bedankte sich bei allen geehrten Mitarbeitern wie auch der gesamten Belegschaft für deren Engagement.



Ehrungen:

- ▶ 5 Jahre: SonjaLienbacher
- ▶ 10 Jahre: Gabriele Baumann, Marica Vukovic, Daniela Berger, Sonja Raab, Antonija Redl
- ▶ 15 Jahre: Rosina Lindenhofer,

Vorne (v.l.): Erika Hülmbauer, Daniela Berger, Sonja Raab, Brigitta Wurm, Marion Wagner, Sonja Lienbacher, Marica Vukovic, Isabella Engl, hinten: Georg Götzl, Antonija Redl, Stefanie Thye, Rosina Lindenhofer, Ingrid Elser, Johann Höfler, Thiemo Götzl.

Foto: Ötscher Berufskleidung

- Marion Wagner, Stefanie Thye, Johann Höfler
- ▶ 20 Jahre: Ingrid Elser

- ▶ 25 Jahre: Maria Hofer, Erika Hülmbauer
- ▶ 30 Jahre: Isabella Engl, Brigitte

- Wurm
- ▶ 40 Jahre: Erna Lehenbauer

www.oetscher.com

Waidhofen/Ybbs (Bezirk Amstetten):

Die PraxisHAS läuft



Handelsschüler Ahmad Popal am Verkaufspult der EXMANCO Mitterlehner GmbH.

Foto: PraxisHAS

Die duale Ausbildung an der PraxisHAS Waidhofen an der Ybbs verbindet die schulische kaufmännische Ausbildung mit einem Praxistag pro Woche in einem regionalen Betrieb.

Von Oktober bis Mai absolvieren die SchülerInnen der zweiten Klasse Handelsschule ein Praktikum in heimischen Betrieben und dürfen dabei wertvolle Erfahrungen sammeln, wie Ahmad Popal bei EXMANCO

Mitterlehner GmbH, einer Auto-Reparaturwerkstätte und Handel mit Kfz-Ersatzteilen und Zubehör.

Jeden Mittwoch unterstützt der Handelsschüler das Team beim Verkaufen des Kfz-Zubehörs, indem er die Lagerzugänge elektronisch erfasst, die Waren in die Regale einsortiert sowie Kunden berät und die verkaufte Ware kassiert. Mehr Informationen zur Handelsschule unter:

www.hakwaidhofen-ybbs.ac.at

Seitenstetten (Bezirk Amstetten):

Ein Tag im Leben einer Masseurin



Landesinnungsmeisterin Christine Schreiner mit Schnupperlehrling Katharina Zauner.

Foto: Christine Schreiner

„Mir ist es wichtig diese Liebe zu meinem Beruf und die Freude daran auch an die nächsten Generationen weiterzugeben. Daher gebe ich jungen Menschen gerne die Möglichkeit, in meinem Massagestudio in den Alltag eines Lehrlings hineinzuschnuppern. Nur so können sie entscheiden, ob dieser Beruf das Richtige für sie ist“, erklärt Landesinnungsmeisterin und Masseurin Christine Schreiner. Schülerin Katharina

Zauner aus Weistrach lernte in ihrem Betrieb in Seitenstetten die „Welt der Massage“ kennen. Von Christine Schreiner bekam sie eine kurze Einführung zum menschlichen Skelett, erfuhr was bei einer Massage zu beachten ist und wie man dadurch Linderung von Schmerzen erzielt. „Der Tag war sehr spannend und ich habe viel gelernt“, so Katharina, die sich vorstellen kann, den Lehrberuf zu erlernen.

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Das WIFI bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:



Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	26. Februar 2019	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Kunden und Verkauf	6. März 2019	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Benehmen „On Top“	18. April 2019	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Social Media	16. Mai 2019	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Motivation! So macht Arbeit Spaß	18. Februar 2019	€ 125,-	WK Scheibbs
▶ Kunden und Verkauf	18. März 2019	€ 125,-	WK Scheibbs
▶ Präsentationstraining	8. April 2019	€ 125,-	WK Scheibbs
▶ Team und Konfliktarbeit	23. Jänner 2019	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Motivation! So macht Arbeit Spaß	6. März 2019	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Gesprächsgestaltung	8. Mai 2019	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Social Media	5. Juni 2019	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Präsentationstraining	15. Jänner 2019	€ 125,-	WK Tulln
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	30. Jänner 2019	€ 100,-	WK Tulln
▶ Team und Konfliktarbeit	13. Februar 2019	€ 125,-	WK Tulln
▶ Benehmen „On Top“	12. März 2019	€ 125,-	WK Tulln
▶ Karriere mit Lehre	3. April 2019	€ 100,-	WK Tulln
▶ Social Media	15. Mai 2019	€ 125,-	WK Tulln
▶ Gesprächsgestaltung	12. Februar 2019	€ 125,-	WK Melk
▶ Präsentationstraining	28. Mai 2019	€ 125,-	WK Melk
▶ Kunden und Verkauf	16. Jänner 2019	€ 125,-	WK Purkersdorf
▶ Benehmen „On Top“	20. Februar 2019	€ 125,-	WK Purkersdorf
▶ Social Media	20. März 2019	€ 125,-	WK Purkersdorf
▶ Social Media	26. März 2019	€ 125,-	WK Lilienfeld



Seminarzeiten: 8:30 – 16:30 Uhr
 Rückfragewen an: WIFI Niederösterreich, T 02742/890-2000, kundenservice@noe.wifi.at
 Nähere Informationen und Anmeldungen unter: www.noe.wifi.at/lehrlingsakademie
 Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert → www.lehre-foerdern.at

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

DO, 10. Jänner, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasser).

FR, 11. Jänner, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

FR, 25. Jänner, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 28. Jänner, an der **BH Scheibbs**,

Schloss, Stiege II, 1. **Stock, Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

DO, 10. Jänner, an der **BH St. Pölten**, Am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 7. Jänner an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 201 (2. St.), von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf: St. Andrä-Wördern (Bezirk TU) 28. Dezember

Kirchstetten (Bezirk PL) 2. Jänner
Neustadl/Donau (Bezirk AM) 7. Jänner
Altengbach (Bezirk PL) 27. Jänner

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 9. Jän.	(8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 24. Jän.	(8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 23. Jän.	(8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 21. Jän.	(8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 18. Jän.	(8 bis 11 Uhr)
Tulln	DO, 10. Jän.	(8 bis 12 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 25. Jän.	(8-12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr,
3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1,
T 05 0808 - 2771 oder 2772,
E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter: **www.svagw.at**



**Neujahrs- und
Wirtschaftsempfänge**

Jänner

Klosterneuburg	Neujahrsempfang	11. Jänner	19.00 Uhr	Stiftskeller Klosterneuburg	T 02243/32768 klosterneuburg@wknoe.at
St. Pölten	Neujahrsempfang	14. Jänner	19.00 Uhr	WIFI St. Pölten	T 02742/310320 st.poelten@wknoe.at
Scheibbs	Neujahrsempfang (mit Sparkasse)	16. Jänner	19.30 Uhr	Sparkasse Scheibbs	T 07482/42368 scheibbs@wknoe.at
Melk	Neujahrsempfang	18. Jänner	19.00 Uhr	Jägerbau in Pöggstall	T 02752/52364 melk@wknoe.at

Februar

Purkersdorf	Valentinssempfang	15. Februar	19.00 Uhr	Nikodemus Purkersdorf	T 02231/63314 purkersdorf@wknoe.at
--------------------	-------------------	-------------	-----------	-----------------------	---------------------------------------

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Weinviertel:

Neubau der 380-kV-Weinviertelleitung – Regionale Betriebe können mitmischen!

Die Austrian Power Grid (APG) plant den Neubau der 380-kV-Weinviertelleitung mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 200 Mio. Euro und hat dafür im November nun endgültig „grünes Licht“ in Form eines positiven BVwG-Erkenntnisses erhalten.

Die neue APG-Weinviertelleitung – als Ersatz für die bestehende 220-kV-Leitung – ist energiepolitisch wichtig und soll künftig ab Seyring als 380-kV-Leitung bis zum Umspannwerk Zaya geführt werden. Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter: <https://www.apg.at/de/projekte/Weinviertelleitung>

Im Umspannwerk Zaya erfolgt eine neue Anbindung an das niederösterreichische 110-kV-Netz. Im Sommer 2022 wird mit der Inbetriebnahme der APG-Weinviertelleitung gerechnet.

Die APG hat als Sektorenauftraggeberin bei der Auftragsvergabe das Bundesvergabe-gesetz (BVergG) einzuhalten. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten sollen laut APG jedoch möglichst viele regionale Unternehmen in das gegenständliche Projekt eingebunden werden.

Regionale Betriebe kommen zum Zug

Zu dem Thema „Einbindung regionaler Unternehmen“ fand eine gemeinsame Besprechung zwischen den zuständigen Vertretern der APG und der Wirtschaftskammer NÖ statt. Die WKNÖ beabsichtigt etwa, sobald eine Ausschreibung publiziert wurde, diese auch mithilfe der WKNÖ-Kanäle in Umlauf zu bringen, damit möglichst viele regionale

Unternehmen an den diversen Ausschreibungen teilnehmen.

Darüber hinaus gibt es im Falle einer Generalunternehmer (=GU)-Ausschreibung, an welcher sich kleinere regionale Unternehmen nicht beteiligen können, dennoch die Möglichkeit einer Mitwirkung von Regionalen etwa als Subunternehmer.

Die Wirtschaftskammer NÖ erstellt dafür gemeinsam mit der Austrian Power Grid eine Liste mit regionalen Betrieben, die beim Projekt mitarbeiten wollen und können. Bei jeder Auftragsvergabe wird diese Liste dem jeweiligen Generalunternehmer übergeben.

Liste für Betriebe

Interessierte Unternehmen können sich bei ihrer WK-Bezirksstelle auf diese Liste setzen lassen.

► WK-Bezirksstelle Mistelbach, E mistelbach@wknoe.at

► WK-Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau, E korneuburg-stockerau@wknoe.at

► WK-Bezirksstelle Gänserndorf, E gaenserndorf@wknoe.at

Die erste große Ausschreibung in diesem Projekt wird aller Voraussicht nach eine GU-Ausschreibung für Baumeistertätigkeiten sein. Folgende Einzelgewerke werden etwa für die GU-Ausschreibung der Baumeistertätigkeit benötigt:

Asphaltierer, Erdbau Schüttungen, Baustelleneinrichtung, Betonarbeiten, Brandschutzsysteme, Gerüstbau, Kranverleih, Schlosserarbeiten und Transportunternehmungen. Die vollständige Liste der Einzelgewerke sowie einen Trassenplan finden Sie unter:

www.wko.at/noe/vergabe



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Jänner					
Krems	Neujahrsempfang	8. Jänner	19.00 Uhr	International Meeting Center der IMC Fachhochschule Krems	T 02732/83201 krems@wknoe.at
Korneuburg-Stockerau	Neujahrsempfang mit der Stadt Korneuburg	15. Jänner	19.00 Uhr	Stadtsaal Korneuburg	T 02266/62220 korneuburg-stockerau@wknoe.at
Gänserndorf	Wirtschaftsempfang	18. Jänner	10.30 Uhr	Haus der Wirtschaft Gänserndorf	T 02282/2368 gaenserndorf@wknoe.at
Zwettl	Neujahrsempfang	31. Jänner	19.30 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02822/54141 zwettl@wknoe.at
Februar					
Waidhofen/Thaya	Wirtschaftsempfang	21. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02842/52150 waidhofen.thaya@wknoe.at
Horn	Wirtschaftsempfang	27. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02982/2277 horn@wknoe.at

Waldviertel:

Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft

Im Dezember fand im Hotel Restaurant Öhlnknechtshof in Horn eine gemeinsame Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft der Bezirke Gmünd, Horn, Waidhofen an der Thaya und Zwettl statt.

Nach einem kurzen Empfang bei Glühwein und Punsch im gemütlichen Innenhof, standen beim anschließenden gemeinsamen Beisammensein im Restaurant das Netzwerken, Kennenlernen und der Austausch untereinander im Mittelpunkt.



JW-Landesvorsitzender Jochen Flicker (5.v.l.) mit den TeilnehmerInnen der Weihnachtsfeier.

Foto: Öhlnknechtshof/Stefan Kuschal

St. Bernhard-Frauenhofen (Bezirk Horn): Landesauszeichnung für Pauline Gschwandtner



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte Pauline Gschwandtner das Silberne Ehrenzeichen.

Foto: NLK Pfeiffer

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verlieh im Sitzungssaal des NÖ Landtages Auszeichnungen an verdiente Persönlichkeiten. Darunter auch Pauline Gschwandtner, der sie das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich überreichte.

„Wir sind reich an Persönlichkeiten, reich an Menschen, die unglaublich viel leisten für dieses Bundesland und für unsere Gemeinschaft“, sagte die Landeshauptfrau in ihrer Festansprache. Genau das trifft auch auf Pauline Gschwandtner zu. Gemeinsam mit ihrem Gatten führt sie bereits seit mehr als 40 Jahren erfolgreich ein Unternehmen, das sich als fahrradfreundlicher Betrieb mit Fahrradshop und Spezialwerkstätte einen überregionalen Namen erarbeitet hat.

Durch ihren Einsatz bei unterschiedlichen Organisationen und durch ihr ehrenamtliches Engagement ist sie als Netzwerkerin bekannt. Sie fungiert etwa als Regionssprecherin des Bildungs- und Heimatwerks Horn, als Leiterin des ehrenamtlichen Besuchsdienstes, als Vorsitzende des Hilfswerks Horn und als Vorstandsmitglied der Waldviertelakademie.

Als langjährige Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft lag es Pauline Gschwandtner besonders am Herzen, die Kontakte der Frauen untereinander zu stärken und auszubauen. Ihre kompetente und freundliche Art, ihr herzliches Wesen und die Fähigkeit, ohne Vorurteile auf Menschen zuzugehen, macht sie über das Wirtschaftsleben hinaus zu einer beliebten Ansprechperson.

Waidhofen/Thaya: FiW-Betriebsbesuch bei Liane Kainz-Wöchtl



Liane Kainz-Wöchtl ist mit ihrer Firma „mash marketing sharing e.U.“ im Bereich Unternehmensberatung und als Werbeagentur in Waidhofen/Thaya selbstständig tätig. Sie unterstützt kleine und mittelgroße Unternehmen beim Aufbau des Marketings. Gemeinsam mit den Kunden entwickelt sie Marketingstrategien, schreibt Texte und designt Werbematerialien. V.l.: Silvia Schuh (Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur), Liane Kainz-Wöchtl und FiW-Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffl.

Foto: Dietmar Schimmel

Waidhofen/Thaya: FiW-Betriebsbesuch bei Kältetechnik Schubert



Susanne Blaha führt bereits in dritter Generation die Firma Schubert in Waidhofen/Thaya. Das Unternehmen ist auf Kältetechnik, Klimaanlage, die Errichtung von Kühlräumen, aber auch auf Haushaltsgeräte spezialisiert. Bei den Haushaltsgeräten sind die Nähmaschinen ein wichtiger Geschäftszweig. V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffl, Susanne Blaha und Silvia Schuh (Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur).

Foto: Dietmar Schimmel

Großkrut (Bezirk Mistelbach):

Aust-Bau ehrt langjährige Mitarbeiter – Baumeister Karl Macho erhält Ehrenmedaille der WKNÖ



Stehend v.l.: Wilfriede Macho, Jutta Macho (25 J.), Christian Wimberger, WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Sonja Macho, Mathias Böhm (10 J.), Thorsten Grobmann (10 J.), Norbert Kuselbauer (15 J.), Johann Hahn (15 J.), Karl Taschek (10 J.) und Karin Bär (10 J.). Kniend v.l.: Markus Pfeiffer (25 J.), Karl Macho und AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer.

Das bekannte Bauunternehmen Aust-Bau aus Großkrut hat sich der Wimberger-Gruppe angeschlossen und wird künftig unter Aust-Wimberger Bau GmbH auftreten.

An den drei Standorten in Großkrut, Traismauer und Mödling werden insgesamt etwa 160 Mitarbeiter beschäftigt und rund 105 Einfamilienhäuser errichtet. Der Umsatz beträgt rund 25 Mio. Euro, wobei im kommenden

Jahr durch eine ausgezeichnete Auftragslage ein starkes Umsatzwachstum zu erwarten ist. Bei der Weihnachtsfeier in der Sporthalle Pöysbrunn konnte der Firmenchef von Aust-Bau, Baumeister Karl Macho, neben dem Chef der Wimberger Gruppe, Christian Wimberger, auch WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka und AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer begrüßen, die Ehrungen langjähriger Mitarbeiter vornahmen.



Stehend v.l.: Wilfriede Macho, Thomas Kronberger, Andreas Wunsch, Franz Sperner, Jutta Macho und WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka. Kniend v.l.: AK-Bezirksstellenleiter Rudolf Westermayer und Karl Macho.

Fotos: Andreas Wunsch

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Aust-Bau GmbH wurde dem Firmenchef Baumeister Karl Macho von Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ überreicht.

Vor 30 Jahren trat er ins firmeneigene Unternehmen ein und legte 1995 die Baumeisterprüfung ab. Im Jahr 2000 übernahm er von seinen Eltern die Leitung der Firma und absolvierte an der Donau-

Uni in Krems das Master-Studium „solares Planen und Bauen“. Die darin erlangten Kenntnisse waren ein wichtiger Baustein, um seinen Kunden das PRO-Massivhaus auch in neuer energiesparender Bauweise anbieten zu können – als Niedrigenergie- und Passivhaus.

2009 bis 2017 war Macho neben seiner unternehmerischen Tätigkeit Obmann der A-Bau-Gruppe, einer Einkaufsgemeinschaft von mittelständischen Baufirmen.

Waidhofen/Thaya:

FiW-Besuch bei Meisterbackstube Sischka



V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffel, Eva Sischka-Proksch und Silvia Schuh (Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseurin).

Foto: Dietmar Schimmel

Die Meisterbackstube Sischka, eine gelungene Mischung aus alter Handwerkstradition und moderner Vielfalt, ist die älteste Bäckerei in Waidhofen an der Thaya und wird seit der Übernahme durch Otto Sischka sen. 1959 mittlerweile in dritter Generation als Familienbetrieb geführt.

2010 wurde neben dem Stammhaus am Hauptplatz ein modernes

Kaffeehaus an der Niederleuthenerstraße erbaut. Dadurch eröffneten sich neue Möglichkeiten und die Produktvielfalt wurde entsprechend erweitert.

Unternehmerin Eva Sischka-Proksch legte 2004 die Meisterprüfung für Bäcker ab und hat im Herbst letzten Jahres den Familienbetrieb von ihrem Vater übernommen.

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Vorweihnachtlicher Friseurstammtisch



Foto: Anna Schrittwieser

Bezirksvertrauensfrau Sylvia Fürhäuser (2.v.l.) begrüßte beim vorweihnachtlichen Stammtisch im Restaurant Santorini am Sparkasaplatz neben zahlreichen BranchenkollegInnen auch Silvia Rupp (6.v.l.). Die Friseurmeisterin und Innungs-Trainerin aus Pöchlarn leitet zwei Salons mit derzeit acht Mitarbeitern und zwei Lehrlingen. Mit Beginn des Jahres 2019 übergibt Reinhold Schulz seine Funktion des Landesinnungsmeisters (LIM) an Silvia Rupp.

Die designierte LIM Silvia Rupp bot ihr offenes Ohr für die Anliegen ihrer KollegInnen an und berichtete über Aktuelles aus der Landesinnung. Anschließend unterhielt man sich in gemütlicher Runde.

Teilnehmer: Claudia Kreiter, Christa Lackermayer, Maria Makolm, Pia Ehmoser, Andrea Cikanek, Silvia Huber, Karin Gansfuß, Karl Berndl, Elfriede Oberhauser, Melitta Frech, Brigitte Steffal, Martin Konczir, Silvia Rupp, Sylvia Fürhäuser und Monika Schmied.

Krems:

Konzern-Lehrlingstag bei voestalpine in Linz

300 voestalpine-Lehrlinge im letzten Ausbildungsjahr aus Österreich, Deutschland und der Schweiz erlebten ein abwechslungsreiches Programm in der Konzernzentrale in Linz.

Der voestalpine-Vorstand stand den jungen Fachkräften in einer Gesprächsrunde Rede und Antwort, whatchado-Gründer Ali Mahlodji motivierte die Jugendlichen, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen und dazwischen bot sich die Gelegenheit zum Austausch mit Kollegen anderer Standorte. Im voestalpine-Konzern befinden sich 1.301 Jugendliche in Ausbildung, davon etwa 100 in NÖ.

Neue Einblicke in die Welt der voestalpine

Die Fachkräfteausbildung hat in der voestalpine seit jeher einen

hohen Stellwert: In den letzten 70 Jahren wurden über 25.000 Facharbeiter ausgebildet. „Unsere jungen Fachkräfte leisten mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer Affinität für neue Technologien jeden Tag einen Beitrag zur erfolgreichen Zukunft des Unternehmens. Beim gemeinsamen Konzernlehrlingstag möchten wir ihnen unsere Wertschätzung entgegenbringen und gleichzeitig neue Einblicke in die Welt der voestalpine eröffnen“, so Wolfgang Eder, Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG.

Größter industrieller Lehrlingsausbildner

Mit insgesamt rund 800 Jugendlichen, die sich aktuell in Österreich in 30 Berufen in Ausbildung befinden, ist die voe-



Die Kremser voestalpine-Lehrlinge in Linz.

Foto: www.fotostudio-eder.at

stalpine landesweit der größte industrielle Lehrlingsausbildner. Rund 70.000 Euro fließen in die Ausbildung jedes Lehrlings. Alleine im Geschäftsjahr 2017/18 investierte die voestalpine rund 31 Millionen Euro in ihre Lehr-

linge und die dazugehörigen Ausbildungszentren. Im September starteten 310 Jungfachkräfte ihre Ausbildung in Österreich, 41 davon in Niederösterreich.

www.voestalpine.com/krems/de/

Echsenbach (Bezirk Zwettl):

Lehrlingsinfotag bei HARTL HAUS am 16. Jänner



HARTL HAUS ist Österreichs ältestes Fertighausunternehmen mit eigener Bau- und Möbeltischlerei, das derzeit 300 Mitarbeiter beschäftigt. Jährlich werden vier bis sechs Lehrlinge in den Berufen Fertigteilhausebauer/Zimmerer, Tischler und Tischlereitechniker aufgenommen. Beim Lehrlingsinfotag am 16. Jänner 2019 können sich interessierte Jugendliche und Eltern über die Möglichkeiten der Ausbildung bei HARTL HAUS näher informieren. Die Veranstaltung startet um 18 Uhr im Kompetenzzentrum im Werk in Echsenbach.

Foto: HARTL HAUS

Zwettl:

KASTNER setzt auf Job-Videos



Bei einem Großteil der über 40 verschiedenen Berufsbilder in der KASTNER Gruppe bietet nun das Unternehmen mittels Videos einen Einblick in die Tätigkeitsfelder. KASTNER Mitarbeiter erzählen authentisch aus erster Hand über ihre Arbeit und die Anforderungen für die jeweiligen Berufsbilder. Durch diese Videos können sich die Bewerber ein richtiges Bild über den Tätigkeitsbereich machen, wodurch der Bewerbungsprozess optimiert wird. Die Videos sind unter: www.kastner.at/berufsbilder abrufbar.

Foto: Stephan Huger

Lern, die Zukunft zu gestalten.

Bleib am Ball: Mit IT- und Technik-Ausbildungen für Anfänger und Profis.

Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at



Stockerau (Bezirk Korneuburg): HYPO-Bankfiliale mit Wohnzimmerflair eröffnet



Geschäftsstellenleiter Thomas Kaiser (r.) zeigte WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld stolz die neuen Räumlichkeiten. Foto: Anna Schrittwieser

Am Rathausplatz in Stockerau eröffnete eine neue Filiale der HYPO-Bank. Mit der Geschäftsstelle Stockerau eröffnete die HYPO NOE ihre 27. Filiale in Niederösterreich und Wien.

Das Foyer mit Wohnzimmeratmosphäre ist modern und stylisch eingerichtet. Die Geräte für Bargeldabhebungen, Überweisungen oder Einzahlungen stehen im Eingangsbereich. Räume für individuelle Beratungen stehen

ebenfalls zur Verfügung. Zudem gibt es für KundInnen die Möglichkeit, Banktermine von 7 bis 20 Uhr zu vereinbaren.

„Gerade in Zeiten der Digitalisierung sind ansprechende Räume für Kundinnen und Kunden wichtig, damit eine beständige Kundenbeziehung bestehen kann. Ausreichend Zeit für Beratungen ist in diesem Ambiente auf alle Fälle gewährleistet“, so Geschäftsstellenleiter Thomas Kaiser.

Rohrendorf (Bezirk Hollabrunn): Erich Lustig feiert runden Geburtstag



v.l.: WK-Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Josef Bochal, Erich Lustig und Hubert Mayr. Foto: Erich Lustig jun.

Zum 80. Geburtstag von Gastwirt Erich Lustig aus Rohrendorf gratulierten auch Vertreter aus der Wirtschaft. Der Jubilar, dessen Großvater das Gasthaus im Jahr 1910 gekauft hat, übernahm 1966 den Betrieb und führte diesen über drei Jahrzehnte gemeinsam

mit seiner Familie fort. Für seine Verdienste überreichte ihm Bezirksstellenleiter Julius Gelles ein Ehrengeschenk der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Auch Hubert Mayr und Josef Bouchal gratulierten Erich Lustig und wünschten viel Gesundheit.

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Führungswechsel bei Cimbria Heid GmbH



WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld gratuliert Franz Harold zur Wirtschaftsmedaille in Gold.

Foto: Cimbria Heid

Nach 43 Jahren hat sich Franz Harold als Geschäftsführer der Firma Cimbria Heid GmbH in Stockerau zurückgezogen und seine wohlverdiente Pension angetreten.

An der offiziellen Abschiedsfeier nahm das gesamte Managementteam der Cimbria/GSI Gruppe aus Dänemark, Italien, Ukraine, Tschechien und Ungarn teil.

Viele langjährige Weggefährten von den Ländervertretungen USA, Ungarn, Slowakei, Türkei und namhafte Geschäftspartner feierten gemeinsam mit den

Mitarbeitern am Standort diesen Festakt.

Für seine Leistungen und der Verbundenheit mit Stockerau wurde Franz Harold von der Stadtgemeinde Stockerau im Beisein von Vertreter der Wirtschaftskammer NÖ – die Goldene Stockerauer Wirtschaftsmedaille überreicht.

Hans Joachim Rinner übernahm mit 1. Juli die Geschäftsführung und bedankte sich herzlich bei seinem Vorgänger für die gute Aufnahme und die Übergabe der Geschäftsführung.

Pulkau (Bezirk Hollabrunn): Christkindlmarkt der Pulkauer Wirtschaft



Traditionell am ersten Adventssonntag fand auch heuer wieder der Christkindlmarkt der Pulkauer Wirtschaft statt. Glühwein, Punsch und Co konnten heuer ganz stimmungsvoll bei Schnee genossen werden. Neben dem Christkindlexpress und Nikolaus gab es ein umfangreiches Programm für Jung und Alt. Ein echt gelungener Start in die Weihnachtszeit. v.l.: Doris Gruber-Schneider, Daniela Gerhart, Leo Ramharther, Margit Wurst, Christoph Schneider, Tanja Heilinger und Roman Gerhart. Vorne v.l.: Viktoria Wurst, Sophie Schneider und Alexander Wurst.

Foto: Leopold Konicek

Mistelbach:

ERA-PRO Immobilien: Familie Proll feierte fünfjähriges Jubiläum

Zwar nur halb so lange wie die M-Passage, dafür mindestens genauso erfolgreich betreiben Peter und seine Frau Angela Proll seit 2013 ihr ERA-PRO-Immobilienbüro an der Mistelbacher Franz Josef-Straße. Grund genug, dieses halbrunde Jubiläum entsprechend zu feiern und Freunde und Kunden des Hauses zu einem gemütlichen Zusammensein in die Mistelbacher M-Passage einzuladen.

Unternehmer-Karriere

„Ich habe vor 20 Jahren ein Sportgeschäft geleitet und 20 Jahre war ich Gastronom“, blickte Peter Proll zufrieden zurück. An den Ruhestand noch lange nicht denkend hat er 2013 dann einen neuen beruflichen Weg eingeschlagen und ein Immobilienbüro in Mistelbach in der M-Passage eröffnet.

V.l.: Bgm. Alfred Pohl, Maximilian, Angela und Peter Proll sowie WK-Bezirksstellenausschussmitglied Erich Stubenvoll. Foto: Mark Schönmann



Und auch die Nachfolge ist schon gesichert: Denn seit der Eröffnung vor fünf Jahren ist auch Sohn Maximilian im Immobilienbüro tätig und übernimmt immer

mehr Aufgaben. Gratulationen zum halbrunden Jubiläum gab es von vielen Seiten – von der Wirtschaftskammer Niederösterreich bedankte sich Bezirksstellenausschussmitglied Erich Stubenvoll mit den Worten: „Peter Proll ist ein wahrer Tausendsassa, der Mistelbach mehr geprägt und bereichert hat, als so manch anderer.“

hat, als so manch anderer.“

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Anmeldung unter T 02732/9025-DW 30239 oder 30240.

(SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

DI, 15. Jänner, am Magistrat Stadt Krems, Gaswerkergasse 9, 8 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 9. Jänner, an der BH Hollabrunn, Mühlgasse 24, 1. Stock, 8 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02952/9025 DW 27236 oder DW 27235

FR, 11. Jänner, an der BH Mistelbach, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: 8.30 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02572/9025-33251

MI, 2. Jänner, an der BH Korneuburg, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von 8 - 16 Uhr,
Anmeldung unter T 02262/9025 DW 29238 od. DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 11. Jänner, an der BH Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von 8 - 13 Uhr,
Anmeldung unter T 02282/9025 DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

Gmünd:	8. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/Th:	7. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	7. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	8. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	9. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	28. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	30. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	19. Jän.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	28. Dez.	(8 - 12 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Gars am Kamp (Bezirk HO)	7. Jänner
Pernegg (Bezirk HO)	9. Jänner
Gnadendorf (Bezirk MI)	10. Jänner
Leobendorf (Bezirk KO)	16. Jänner
Langenzersdorf (Bezirk KO)	22. Jänner

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Bau-Sprechtag

FR, 11. Jänner, an der BH Gmünd, Schremser Str. 8, von 8.30 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02852/9025 DW 25216, 25217 bzw. 25218

MO, 7. Jänner, an der BH Waidhofen/Th., Aignerstraße 1, 2. Stock, von 9 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02842/9025 DW 40236, 40215 bzw. 40235

DO, 10. Jänner, an der BH Horn, Frauenhofner Str. 2, 8.30 - 15 Uhr,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 11. Jänner, an der BH Zwettl, Am Statzenberg 1, 8.30 - 11.30 Uhr,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 10. Jänner, an der BH Krems, Drinkweldergasse 15, 8 - 12 Uhr,

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Hennersdorf (Bezirk Mödling): 45 Jahre Toyota Toyfl



V.l.: Ausschussmitglied der Kfz-Innung Markus Baumgartner, Landesinnungsmeister Karl Scheibelhofer, Heinrich Toyfl und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer.

Foto: Robert Müller

„Vor 45 Jahren begannen wir, meine Frau und ich, gemeinsam den Aufbau einer Kfz-Firma“, leitete Heinrich Toyfl seine Ansprache zur Jubiläumsfeier ein.

Eine besondere Ehre war für die Familie Toyfl der Besuch der Geschäftsführerin der Firma Toyota Frey Austria, Anja Frey-Winkelbauer. Ihr Vater hatte im Jahr 1973 den Toyota-Händlervertrag unterzeichnet. Unter den Gratulanten fanden sich Kfz-Innungsmeister Karl Scheibelhofer mit Ausschussmitglied Markus Baumgartner ein. Innungsmeister Scheibelhofer hielt eine Laudatio auf den Kfz-Betrieb Toyota Toyfl

und Chef und Jubilar Heinrich Toyfl, der gleichzeitig seinen 75. Geburtstag feierte. Sie übergaben ihm die goldene Ehrenplakette der Kfz-Landesinnung. Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer überbrachte die Dankes- und Anerkennungsurkunde der WKNÖ.

Im Mittelpunkt standen auch Personen „der ersten Stunde“, die den Werdegang der Firma begleiteten, wie Kfz-Techniker Alfred Prokop. Er war der erste Mitarbeiter der Firma. Aber auch mit den Stammkunden, die über Jahrzehnte hinweg diesem Kfz-Betrieb vertrauen, wurde gefeiert.

Prellenkirchen (Bezirk Bruck an der Leitha): 30 Jahre Café Köhler



V.l.: Vizebürgermeister Heinz Gratzer, Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Bürgermeister Johann Köck, Helga und Eduard Köhler sowie Elisa, Simon, Markus, Florian und Stefanie Köhler.

Foto: NÖN/Rittler

Bereits im Jahr 1988 eröffnete Helga Köhler ihr Café in Prellenkirchen. Das Lokal hat sich in den 30 Jahren seines Bestehens zu einem beliebten Treffpunkt in der Gemeinde entwickelt. Zum Jahrestag waren nun zahlreiche Eh-

ren- und Stammgäste geladen, um gemeinsam mit der Familie das Jubiläum zu feiern. Im Namen der Bezirksstelle überreichte Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger eine Ehrenurkunde und wünschte der Familie weiterhin viel Erfolg.

Perchtoldsdorf (Bezirk Mödling): Weihnachtspunsch der Jungen Wirtschaft



Bei winterlichen Temperaturen wärmte sich das Junge Wirtschaft-Team des Bezirkes Mödling mit einem heißen Punsch zum Netzwerken untereinander auf. Im Bild (v.l.): Ronnie und Veronika Nagy, Anil Rai, Michaela Habinger, Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Claudia Hans und JW-Bezirksvorsitzender Philipp Sladky.

Foto: Elisabeth Dörner

Ebergassing (Bezirk Bruck an der Leitha): Antolin Ebergassing ehrt Mitarbeiter

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden anlässlich ihres Jubiläums- bzw. Pensionsantrittes von der Firma Antolin Ebergassing im Landgasthof Muhr feierlich geehrt. Wirtschaftskammer NÖ Urkunden und Medaillen überreichte Außenstellenleiter Mario Freiberger(4.v.l.).

Foto: Antolin



Payerbach (Bezirk Neunkirchen):

Tischlerei Knöbl ehrt Mitarbeiter



VL: Hedwig Knöbl, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Romana Altmann und Rudolf Knöbl.

Foto: Gerhard Zepko

Die Tischlerei Rudolf Knöbl ehrt ihre langjährige Mitarbeiterin Romana Altmann für ihre 25-jährige Firmenzugehörigkeit. Die feierliche Übergabe der Urkunde und der Medaille fand beim Kirchenwirt

in Maria Schutz statt. Tischlermeister Rudolf Knöbel bedankte sich für die langjährige Firmentreue und Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler wünschte weiterhin alles Gute im Berufsleben.

Neunkirchen:

Eröffnung des neuen Cafés von Yvonne Teubl



VL: Herbert Osterbauer, Yvonne Teubl, Hannes Beisteiner, Madeleine Klose, Josef Braunstorfer, Christian Gruber und Christine Vorauer.

Foto: Thomas Osterbauer

Yvonne Teubl eröffnete das ehemalige Café Freistil an der Kringergasse 15-17 in Neunkirchen. Seitens der Gemeinde überbrachten Herbert Osterbauer, Stadtrat Christian Gruber und Gemeinderätin Christine Vorauer herzliche Glückwünsche. Hannes

Beisteiner, Bezirksvertrauensperson der Gastronomie, und Madeleine Klose, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer gratulierten zur gelungenen Eröffnung und wünschten für die berufliche Zukunft viel Erfolg.

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende
Schwarzatal  

Die Klima- und Energie-Modellregion Schwarzatal und die Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Neunkirchen, laden Sie herzlich ein zum:

Unternehmerfrühstück

Elektromobilität für Betriebe

am Mittwoch, den **23. Jänner 2019**

um **8:00 – 9:30 Uhr**

im **AU-CENTER**

Seminarraum „Schneeberg“

Augasse 22, 2620 Neunkirchen

Um Anmeldung bis 21.01.2019 wird gebeten: office@kem-schwarzatal.at



Klima- und Energie-Modellregion Schwarzatal, Hauptplatz 1, 2620 Neunkirchen
Tel. +43 (2635) 61207, www.kem-schwarzatal.at, office@kem-schwarzatal.at

Breitenau (Bezirk Neunkirchen): Firma Hadl ehrt langjährigen Mitarbeiter



V.l.: Magdalena, Theresa und Katharina Hadl, Helga Hadl, Franz Hadl, Josef Braunstorfer, Elisabeth Brunnflicker, Gerhard Brunnflicker, Thomas Geldner und Thomas Hadl.

Foto: Clemens Thavonat

Seit 40 Jahren ist Elektroobermonteur Gerhard Brunnflicker bei der Firma Elektro Hadl in Breitenau beschäftigt.

Gemeinsam mit dem ehemaligen Inhaber Franz Hadl hat er 25 Jahre die Kunden betreut. Seit 2003 ist Brunnflicker bei Thomas Hadl beschäftigt. Thomas und Franz Hadl bedankten sich in launiger Weise bei Gerhard

Brunnflicker für seine langjährige Tätigkeit und übergaben ihm ein Ehrengeschenk.

Bezirkstellenausschussmitglied Thomas Geldner und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer gratulierten Gerhard Brunnflicker zu seinem Dienstjubiläum und überreichten ihm die Goldene Mitarbeitermedaille samt Urkunde der WKNÖ.

Wiener Neustadt: FiW zu Gast beim Bürgermeister



V.l.: Stadtrat Franz Piribauer, Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Anita Stadtherr und Bürgermeister Klaus Schneeberger

Foto: Stadt Wr. Neustadt/Pürer

Bürgermeister Klaus Schneeberger lud Frau in der Wirtschaft (FiW) exklusiv ins Rathaus ein.

Nach der Begrüßung durch FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr wurde der noch nicht veröffentlichte Imagefilm der Stadt präsentiert. Schneeberger informierte über Projekte zur Innenstadtbelebung. So werden etwa Teile der Fachhochschule Wr. Neustadt in die Innenstadt verlegt, diverse touristische und infrastrukturelle Maßnahmen im Zuge der Landesausstellung gesetzt, weitere Parkmöglichkeiten geschaffen und die innerstädtische Mobilität erhöht. Über 40 Unternehmerinnen nutzten die

Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Im Anschluss folgte eine Präsentation der Landesausstellung 2019. Inhaltliche Schwerpunkte sind die historische Basis der Stadt und die technischen Entwicklungen. Mit einbezogen sind vier an die Stadt angrenzende sehr unterschiedliche Regionen.

FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft und freut sich über die Aktivitäten zur Innenstadtbelebung und die positiven Aspekte der Landesausstellung für die gesamte Region, die durch ein touristisches Konzept weit über 2019 hinauswirken werden.

Wiener Neustadt: KommPod – Kommunikation mit Podcast



V.l.: Thomas Eitel, Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter und Martin Heller.

Foto: Josef Vollmer

Mit KommPod wurde eine neue Idee geschaffen, um Unternehmen in ihren Marketingmaßnahmen zu unterstützen. Davon überzeugte sich Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter vor Ort.

Das Format des Audio-Podcast setzt auf die Kommunikationsplattform ohne Fotos oder Video. „Die Bilder entstehen im Kopf des Hörers, ähnlich wie bei Radiowerbung. KommPod setzt in erster Instanz auf die Interviewform und darauf, dass nach wissenschaftlichen Erkenntnissen die Ebene des Unbewussten, also das limbische System des Menschen angesprochen wird“, erklärt Martin Heller von KommPod und nennt ein Beispiel: „Stellen sie sich vor,

sie hören ein Interview mit einer Person, die für ein Produkt steht, über welches sie etwas erfahren wollen. Ist ihr Interesse einmal geweckt, ermöglicht das Zuhören ein Bild im Kopf zu schaffen, an welches sie sich länger erinnern als an ein Foto ohne Geschichte.“

So können laut Heller Unternehmensphilosophien, Produktideen oder Job-Descriptions übermittelt werden. Die unternehmenseigenen Geschichten werden in die firmeneigene Website eingebaut, sie können gestreamt werden, auf sozialen Medien geteilt werden, lokalen Radiosendern zur Verfügung gestellt werden oder einfach zur Chronik des Unternehmens beitragen. www.kommpod.at

Baden: Silberne Mitarbeitermedaille für Bozidar Ginic



Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski überreichte Bozidar Ginic für seine 30-jährige verdienstvolle Mitarbeit bei der Firma Steurer Gebäudereinigung GmbH die Silberne Mitarbeitermedaille der WKNÖ.

Im Bild (v.l.): Gerhard Steurer, Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, Bozidar Ginic und Gerhard Steurer.

Foto: Peter Wolfgang Surovic



Einladung zum bilateralen Vortrag

mit Prof. Dr. Rainer Münz

„Die Europäische Union im Wandel – Welche Auswirkungen sind für die Region Bucklige Welt-Wechselnd zu erwarten?“

am Montag, 21. Jänner 2019 um 19:00 Uhr

in der LFS Warth Aichhof 1, 2831 Warth

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei!

Schwerpunktt Themen:

- **Zukünftige regionale Wirtschaftsentwicklungen**
- **Demografische Veränderungen und was bedeutet das für reg. Unternehmen**
- **Was kann sich die Wirtschaft künftig von der EU erwarten?**
- **Auswirkungen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Osteuropas**
- **Auswirkungen BREXIT, EU-Wahlen und neue Budgetperiode**

Als Senior Research Fellow am Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) und als ehemaliges Mitglied im „Rat der Weisen“ der EU gilt der Sozialwissenschaftler Dr. Rainer Münz als Koryphäe im Bereich der Bevölkerungs- und Familienentwicklung. Im Rahmen seiner Beratungstätigkeit für EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker beschäftigt sich Dr. Münz u.a. mit Migration, dem demographischen Wandel sowie den damit verbundenen Auswirkungen auf Wirtschaft und soziale Sicherungssysteme. Vor einigen Jahren hat er bereits ein Projekt zur zukünftigen demografischen Entwicklung der Region Bucklige Welt – Wechselnd begleitet.

Anmeldung unter region@buckligewelt.at oder Tel.: +43 2643 7010 16

Eine Veranstaltung der Gemeinsamen Region Bucklige Welt – Wechselnd, Wirtschaftsplattform Bucklige Welt & Wirtschaftskammer NÖ, finanziert aus Fördermitteln im Interreg Österreich – Ungarn Programm.



Lépj át a határaidon, fedezz fel új lehetőségeket!
Grenzen überschreiten, neue Möglichkeiten entdecken!
www.regionetcompetitive.eu

Baden:

Vertreter der Bezirksstelle und von Frau in der Wirtschaft beim Unternehmertreff

Zu Gast beim Unternehmerfrühstück des Stadtmarketings Baden waren diesmal Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt und Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram.

Mit über 10.000 aktiven Gewerbestandorten ist Baden der drittgrößte Bezirk Niederösterreichs. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Kammermitglieder hier um 71 Prozent gewachsen. Auch bei den Unternehmensgründungen ist der Bezirk Baden top, konnte man im Vorjahr doch die fünfmeisten Gründungen aller österreichischen Bezirke verzeichnen! Bereits 58 Prozent der Gründer sind weiblich.

„Unsere Kunden sind ein vielfältiger Mix unterschiedlicher Branchen, Betriebsgrößen und Interessen“, erklärt Marquardt, der betont, dass die Wirtschaftskammer Niederösterreich mit ihren Bezirksstellen das Service vor Ort, nahe am Kunden, seit Jahren laufend ausbaut.



Susanne Bubla (links) vom Stadtmarketing Baden begrüßte Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt und FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram zu deren Gastvortrag. Foto:

NÖN/Andreas Fussi

Sabine Wolfram, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft (FiW), stellte die Aufgabengebiete der WK-Teilorganisation vor. Das Netzwerk für selbstständige Frauen unterstützt Kleinstunternehmerinnen bis Topmanagerinnen dabei, ihre beruflichen und persönlichen Ziele besser umsetzen zu können.

„Mit unserem Jahresmotto ‚Sichtbar in Führung gehen‘ bestärken wir Unternehmerinnen darin, Führungsrollen zu übernehmen. Es ist wichtig, mehr Frauen an die Spitze zu holen, in Unternehmen, in Institutionen und in der Politik“, führt Sabine Wolfram aus. Regional wird der Netzwerkgedanke auch bei unterschiedlichen Veranstaltungen gelebt. Dazu zählen der Gesundheitsschwerpunkt fit&work, der Wirtschaftsrenntag Bascot sowie verschiedene Impulsvorträge. Hinzu kommen Projekte wie „Unternehmerin macht Schule“, bei denen Jugendlichen das Unternehmertum nähergebracht wird.

„Rund 80 Prozent der WKNÖ-Angebote werden durch die Bezirksstellen abgewickelt. Und das ohne Callcenter, sondern von Mensch zu Mensch“, ergänzt Marquardt, der in den Zahlen die Bestätigung dafür sieht, dass der persönliche Kontakt von den Gewerbetreibenden geschätzt wird:

Seit 2010 konnte die Wirtschaftskammer Baden 25 Prozent plus bei den Geschäftskontakten, ein Drittel mehr Betriebsbesuche und plus 34 Prozent bei persönlichen Gesprächen verzeichnen. Das Leistungsangebot der Be-

zirksstelle ist dabei so bunt wie die Kundenstruktur: Von der Gründungs- und Rechtsberatung über die Vertretung vor dem Arbeitsgericht und das Lehrlingswesen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsthemen an Schulen oder der Konsensvermittlung bei Verkehrs- und Flächenwidmungsthemen. Als Vermittlung von NAFES-Förderungen zum Einkauf in Innenstädten konnten in der Vergangenheit etliche Projekte des Stadtmarketings und der Stadtgemeinde Baden unterstützt werden.

Baden:

ORF NÖ bei „Judith und die Torten“



Stolz präsentierten die Akteure das fertige Produkt – Kameramann Ossi Denkmayr, Moderator Robert Morawec, Konditormeisterin Judith Walli, Tontechniker Gerhard Eigl und Geschäftsführer Markus Ruess

Foto: Judith und die Torten

Unter dem Motto „Köstlich Kulinarisch“ blickte ein ORF-Fernsteam der aufstrebenden Patissiere Judith Walli bei der Produktion ihrer beliebten Preiselbeerschnitten über die Schulter. Die Köstlichkeit besteht aus regionalen Zutaten, vorzugsweise aus dem Wienerwald, und wird mit viel Liebe per Hand zubereitet. Als fachkundiger

und charmanter Helfer stand ORF-Moderator Robert Morawec zur Seite. Für Ton war Gerhard Eigl verantwortlich, hinter der Kamera stand Ossi Denkmayr. Übrigens werden die Schnitten nur zu Weihnachten in Baden und Mödling angeboten. Wer sich das Rezept sichern will, klickt auf

www.judithwalli.at

Baden:

Die JOANDO SHIATSU PRAXIS wird größer



Andrea und Hans Hofmann begrüßten Wirtschaftskammer Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt im JOANDO Zentrum. Foto: WKNÖ

Im Herbst 2011 gründeten Hans und Andrea Hofmann das JOANDO Zentrum an der Bahngasse 2a, in dem Entspannungs- und Kampfsporttraining unterrichtet wird. Ein Jahr später, nach Abschluß zur diplomierten Shiatsu Praktikerin, eröffnete Andrea Hofmann ihre Shiatsu-Praxis im JOANDO Zentrum, welche sich mittlerweile über große Nachfrage erfreut. „Die Anforderungen im Alltag und die daraus entstehenden Probleme, egal ob auf körperlicher, emotionaler, mentaler oder

geistiger Ebene, werden immer mehr“, so das Ehepaar Hofmann, das weiter ausführt: „Mit Shiatsu kann der Mensch ganzheitlich begleitet und unterstützt werden, um den Belastungen stand zu halten, denn Shiatsu aktiviert die Selbstheilungskräfte und kann zu jeder Therapie ergänzend eingesetzt werden“. Da die Nachfragen im JOANDO Zentrum immer größer wurden, eröffnete nun Hans Hofmann, ebenfalls diplomierter Shiatsu Praktiker, seine Shiatsu Praxis im JOANDO Zentrum.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

FR, 11. Jänner, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 9. Jänner, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter
T 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 11. Jänner an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025, DW 34238

FR, 11. Jänner an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 11. Jänner an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock,
Zi. 1.12, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

Do, 10. Jänner, an der **BH Bruck an der Leitha, Außenstelle Schwechat**;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling,
Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an Dienstagen von 8 - 12 Uhr auch beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Biedermannsdorf (Bez. MD)	3. Jänner
Lanzenkirchen (Bez. WN) 2	2. Jänner
Lichtenegg (Bezirk WN)	27. Dezember
Maria Enzersdorf (Bezirk MD)	31. Jänner
Mödling	10. Jänner
Pernitz (Bezirk WN)	28. Dezember

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden:	DI, 15. Jänner (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	DO, 17. Jänner (8-12 Uhr)
Mödling:	FR, 7. Jänner (8-12 Uhr)
Neunkirchen:	MI, 16. Jän. (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat:	DO, 27. Dezember (8-12)
Wr. Neustadt:	MO, 14. Jän. (7-12/13-14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft unter: www.svagw.at



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner

Neunkirchen	Neujahrsempfang	10. Jänner	19.00 Uhr	Haus der Wirtschaft	T 02635/65163 neunkirchen@wknoe.at
Baden	Neujahrsempfang (vor Ball Royale)	12. Jänner	15.00 – 17.30 Uhr	Casino Baden (Badener Saal)	T 02252/48312 baden@wknoe.at
Mödling	Neujahrsempfang	24. Jänner	11.00 Uhr	Haus der Wirtschaft	T 02236/22196 moedling@wknoe.at
Wiener Neustadt	Neujahrsempfang	30. Jänner	16.00 Uhr	Sparkassensaal	T 02622/22108 wienerneustadt@wknoe.at

Februar

Schwechat	Wirtschaftsempfang	13. Februar	19.00 Uhr	WK-Außenstelle	T 01/7076433 schwechat@wknoe.at
------------------	--------------------	-------------	-----------	----------------	------------------------------------

April

Bruck an der Leitha	Frühjahrsempfang	9. April	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02162/62141 bruck@wknoe.at
----------------------------	------------------	----------	-----------	------------------	---------------------------------

Niederösterreichische Wirtschaft

Kleinanzeigenannahme:

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediaccontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
- mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BETRIEBSOBJEKT

All inklusive **Büroräume/flächen** inkl. BK, Heizung, Strom und Sozialräume im Industriegebiet Seyring, direkt an der B7, S1 und A5. Beispielflächen:

- 1 Büroraum mit 25 m² Monatsmiete € 355,00 netto
- 4 Büroräum mit 100 m² Monatsmiete € 1.370,00 netto
- Parkplätze Euro 25,00/Stk. netto

Provisionsfreie Vermietung:
0664/468 37 43,
www.ramskogler.co.at

Dienstleistungen

BüRomy - individuelle Bürodienstleistungen, auch für Rechtsanwälte und Notare, www.bueromy.at -
Tel. 0664/384 31 22

Geschäftliches

UNTERNEHMEN verkaufen? Ab 30 Mitarbeiter gesucht! AWZ Immo: www.Unternehmerbörse.at,
0664/382 91 18

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Waldviertler sucht Allradfahrzeuge, Zustand und Baujahr egal, auch Havarien .Tel: 0664/528 65 88

STAPLER

Für Ihren leichten Einsatz.



Hotline 050 61409
www.jungheinrich.at

EJE M 13
JUNGHEINRICH

VERKAUFE

Verkaufe Kärcher Bodenreinigungsmaschine: Kärcher Scheuersaugmaschine BR 30/4 C Adv 17832130 1 Jahr in Betrieb, voll funktionsfähig, super Zustand, Neupreis bei Anschaffung € 1.704,-, Verkaufspreis € 950,-
Tel. 0676/536 22 34

Niederösterreichische Wirtschaft

ERSCHEINUNGSTERMINE - 1. Halbjahr 2019

NÖWI Nr. 01/02	11.01.2019	NÖWI Nr. 13/14	05.04.2019
NÖWI Nr. 03/04	25.01.2019	NÖWI Nr. 15/16/17	26.04.2019
NÖWI Nr. 05/06	08.02.2019	NÖWI Nr. 18/19	10.05.2019
NÖWI Nr. 07/08	22.02.2019	NÖWI Nr. 20/21	24.05.2019
NÖWI Nr. 09/10	08.03.2019	NÖWI Nr. 22/23	07.06.2019
NÖWI Nr. 11/12	22.03.2019	NÖWI Nr. 24/25	21.06.2019

Die Wirtschaftskammerzeitungen blühen auf!

- **Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern mit der höchsten Reichweite (22,4%) bei Entscheidungsträgern***
- **Die auflagenstärksten Wirtschaftszeitungen Österreichs mit einer verbreiteten Auflage von 511.078 Exemplaren**

Nähere Informationen auch unter:
www.wirtschaftskammerzeitungen.at

* Ergebnisse der LAE 2017, Reichweite (LpA Print) Wochentitel – Gesamtösterreich

Buntgemischt

Wenig Tamtam in der „Bühne im Hof“

Die Bühne im Hof hat einen fixen Platz in der St. Pöltner und der NÖ Kulturlandschaft. Das Frühjahrsprogramm unter dem Motto „Ohne viel Tamtam, aber mit Zurückhaltung und Haltung“ verspricht wieder zahlreiche Highlights!

Zwischen maschek. am 7. Jänner und der verrückten Truppe Louie's Cage Percussion am 7. Juni gibt es eine Menge zu entdecken. Von Kabarett, Musik über Kleinkunst in all seinen Varianten bis zu Kinder-Programmen oder Niederösterreich-Premieren. Tricky Niki ist am 26. Jänner wieder back in town und nach dem großen Erfolg gibt es am 31. Jänner ein

Wiedersehn mit Spörk, Nowak, Haiger & Schreiwies. Thomas Maurer hat am 16. Februar einiges über die „Zukunft“ zu sagen! Christof Spörks fünftes Solo-programm „Kuba“ (NÖ-Premiere am 23. Februar) ist klug, kritisch und musikalisch spannend! Nadja Maleh in Concert gibt's am 9. März zu sehen beziehungsweise zu hören. Neue Blickwinkel gefällig? Bei der Inspiration Night am 4. April erzählen Unternehmer Ali Mahlodji, Verhaltensforscher Gregor Fauma, Leistungssportler Florian Wildgruber und der DiTech-Gründer Damian Izdebski wie sie ihren Lebenstraum erfüllt, ihre Perspektive erweitert und ihren Fokus verändert haben. Das gesamte Frühjahrsprogramm finden Sie unter: www.buehneimhof.at



Drive-In Gallery in Wr. Neustadt

Die erste Drive-In Gallery hat in Wr. Neustadt, Wiener Straße 64 eröffnet! Die auf beweglichen Tonen gemalten Bilder sind mit dem Auto, dem Fahrrad aber auch zu Fuß zu erkunden. Man kann die Kunstwerke betrachten und sich inspirieren lassen – ganz ohne Eintritt zu zahlen und ganz ohne Kaufzwang. Gezeigt werden eigene Werke und Interpretationen von Andy Warhol, James Rizzi, Kandinsky, Miro und viele mehr. Die Galerie ist ganzjährig 24 Stunden täglich geöffnet. www.ingemair.at



Silvesterwanderung im Nationalpark Thayatal

Die traditionelle Wanderung zum geselligen Jahresabschluss führt heuer von der Thayabrücke Hardegg über zwei verschiedene Routen zu den Resten des Eisernen Vorhangs in Čížov und zur Hardegger Warte in Tschechien, von wo aus sich ein eindrucksvoller Blick auf das winterliche Hardegg bietet.



Treffpunkt: Montag, 31. Dezember 2018, 14 Uhr, Parkplatz Thayabrücke in Hardegg, Dauer: etwa 2,5 Stunden. www.np-thayatal.at

Ganz St. Pölten tanzt am Hauptstadtball



quasite Viotheken werden die Gäste auf höchstem kulinarischem Niveau versorgen.

„Alles Walzer“ heißt es am **12. Jänner 2019** im VAZ St. Pölten Über 5.500 Gäste werden zur Musik von fünf Live-Bands und in zwei Discos das Tanzbein schwingen. Ein Restaurant (ab 19 Uhr geöffnet) mit Hauben-Küche, 25 Bars, eine innovative Gin-Bar und zwei exquisite Viotheken werden die Gäste auf höchstem kulinarischem Niveau versorgen. www.veranstaltungsservice-stp.at

Schnopsroas

Auf dieser außergewöhnlichen „Schnopsroas“ besuchen Sie Edelbrenner und Szenepersönlichkeiten, wandern auf Themen- und Erlebnispfaden und lernen die Obstvielfalt Österreichs, die steirischen Apfelmänner und die niederösterreichischen Mostbarone kennen. Spätestens am Ende des Buches sollten Sie Lust bekommen haben, eine der beschriebenen Regionen zu besuchen, den einen oder anderen Edelbrenner kennenzulernen und Edelbrände zu genießen. Freya Verlag, ISBN: 978-3-99025-358-8. www.freya.at



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3x2 Karten für die Wr. Neustädter Modellbautage! Mitspielen und Gewinnen!

Modellbauer kommen im Jänner 2019 auf ihre Kosten! Zum zweiten Mal finden in der Arena Nova in Wr. Neustadt vom **18. bis 20. Jänner 2019** die Modellbautage statt. Dort dreht sich alles um den RC Funktionsmodellbau und RC Cars (Remote Controlled). Tägliche Action mit Lkw, Baumaschinen, Trial & Crawlerfahrzeugen, Panzer, Buggys & Truggys. Zentrales Highlight ist die knapp 400m² große Mini-Baustelle die bis ins letzte Detail geplant und aufgebaut ist – hier wird gebaggert und geschaufelt. Alle Informationen unter: www.modellbautage.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 3x2 Eintrittskarten für die Modellbautage vom 18. bis 20. Jänner in der Arena Nova. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Modellbau“ an gewinnspiel@wknoe.at senden, auf wko.at/noe/gewinnspiel teilnehmen oder den QR-Code scannen.